

## 10 JAHRE

## **OLYMPISCHER SPORTCLUB WALDNIEL**

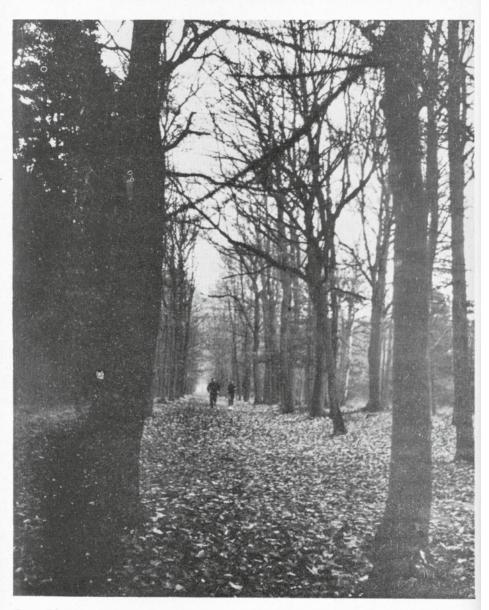
1953 - 1963

Herr, ich will, daß meine Krieger edel werden, ich will die Schönheit meiner Tempel begründen, für die sich die Menschen austauschen können und die ihrem Leben einen Sinn geben. Doch als ich heute Abend in der Einöde meiner Liebe einherging, begegnete ich einem kleinen Mädchen in Tränen. Ich bog seinen Kopf zurück, um in seinen Augen zu lesen. Und sein Kummer hat mich geblendet. Wenn ich es ablehne, Herr, ihn kennen zu lernen, lehne ich einen Teil der Welt ab und habe mein Werk nicht vollendet. Es geht nicht darum, daß ich mich von meinen großen Zielen abwende, aber es gilt dieses kleine Mädchen zu trästen! Denn nur dann geht alles gut in der Welt. Auch das kleine Mädchen ist Sinnbild der Welt.

Antoine de Saint-Exupéry



Bernhard Rösler Schirmherr



Das Bild zeigt einen Teil der Waldlaufstrecke im Gebiet der "Schomm". Die Besitzerin dieser schönen Waldungen, Frau Emil Underberg, hat gerne ihre Einwilligung zur Austragung der Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften 1963 in der "Schomm" gegeben, wofür ihr an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei.

Foto: H. H. Henrix

Zum Gruß.

Der in Sportkreisen bestens bekannte Olympische Sportclub Waldniel hat die nicht leichte Aufgabe übernommen, die Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften am 7. April 1963 in Waldniel durchzuführen.

Es ist der Wunsch der Gemeinde, daß dieses bedeutende sportliche Ereignis vielen Sportlern den Weg nach Waldniel finden läßt. Allen Besuchern der Veranstaltung entbieten wir einen herzlichen Willkommensgruß.

Auch an dieser Stelle sei dem Hause Underberg dafür herzlich gedankt, daß es in uneigennütziger Weise die herrlichen Waldungen den Sportlern zur Verfügung gestellt hat.

Besonderer Dank gebührt dem O.S.C. für die Übernahme der Durchführung der Veranstaltung, die
dem Verein weiteren Auftrieb und dem Sport neue
Freunde bringen möge.

Jennißen Bürgermeister

Engbrocks Gemeindedirektor

# ZUM GELEIT

Die 17. Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften nach dem Kriege kommen im Jahre 1963 in Waldniel, einer kleinen Gemeinde nahe der holländischen Grenze, zur Austragung.

Waldniel, dessen Umgebung so recht für einen Waldlauf geeignet ist, hat sich sportlich einen Namen in der deutschen Leichtathletik durch seine Mittelstrecklerinnen und Langstreckler erworben. Die Waldungen um Waldniel bieten die Garantie für eine einwandfreie Durchführung dieser Meisterschaften, die wie in jedem Jahr die Eröffnung der offiziellen Saison bedeuten.

Nach langer, stiller Winterarbeit in den Vereinen bilden die Waldlaufmeisterschaften das rechte Bild der Naturverbundenheit unserer Sportlerinnen und Sportler überhaupt. Bei diesem ersten großen Wettkampf des Jahres 1963 soll es sich erweisen, wer den Winter über an sich gearbeitet hat und ein Ansteigen seiner sportlichen Leistung erwarten darf.

Sicherlich wird bei den Waldlaufmeisterschaften die ursprünglichste Art der Leichtathletik angesprochen und bietet allen, ob Anfänger oder Spitzenkönner, die Möglichkeit, sich in der freien Natur zu bewegen.

Der Veranstaltung wünsche ich einen vollen Erfolg und den Teilnehmern einen guten Start in die Saison 1963.

Hearl Francis

Josef Düster

1. Vorsitzender des Westdeutschen Leichtathletik-Verbandes e. V.

Die 17. Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften bilden für den neu gegründeten Leichtathletik-Verband Niederrhein einen wünschenswerten Auftakt für eine Arbeit, die mit der Umgestaltung der westdeutschen Leichtathletik eine neue Ausrichtung erfahren hat. Erfreulich dabei ist, daß sie in Waldniel durchgeführt werden, also in einem Flecken am linken Niederrhein, der durch die intensive Arbeit des OSC Waldniel und seines ideeellen Initiators Dr. Ernst van Aaken schon seit vielen Jahren die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.

Ich bin davon überzeugt, daß diese jüngsten Waldlaufmeisterschaften des Westens von einem Geist getragen
werden, der für uns Leichtathleten nach wie vor wegweisend ist. Mögen sich die Aktiven aus den vier Verbänden des Westens in Waldniel wohlfühlen und den Eindruck mitnehmen, daß am Niederrhein unser schöner olympischer Sport geborgen ist.

Friedhelm Althaus

1. Vorsitzender des Leichtathletik-Verbandes Niederrhein

### WESTDEUTSCHE WALDLAUFMEISTER

Jah	ir	Einzelsieger	Mannschaftssieger	Ort
194	17	Legge, Bochum	RW Oberhausen	Iserlohn
194	18	Legge, Bochum	RW Oberhausen	Bielefeld
194	19	Nadolny, Oberhausen	RW Oberhausen	GelskBue:
195	50	Hesselmann, Dinslaken	1. FC Köln	Hoffnungsta
195	51	Schade, Barmen	Barmer TV 46	MGladback
195	52	Hesselmann, Dinslaken	SC Dahlhausen	Detmold
195	53	Lamers, Dinslaken	Barmer TV 46	Kreuzweingt
195	54	Kruycki, Dahlhausen	SC Dahlhausen	Mettmann
195	55	Hüneke, Hörde	SC Dahlhausen	Dülmen
195	6	Hüneke, Hörde	SC Dahlhausen	Frechen
195	7	Müller, Wesel	SC Dahlhausen	Essen
195	8	Müller, Wesel	TV Korschenbroich	GelsBuer
195	9	Müller, Wesel	TV Korschenbroich	Düsseldorf
196	0	Floßbach, Solingen	Solinger SC	Hinsbeck
196	1	Floßbach, Solingen	Barmer TV 46	Weilerswist
196	2	Floßbach, Solingen	Solinger LC	Gladbeck

## WESTDEUTSCHE WALDLAUFMEISTER INNEN

1957	Stötzel, Siegen			Essen
	Schiller, Köln	TuS	Assinghausen	GelsBuer
1959	Schiller, Köln	ASV	Köln	Düsseldorf
1960	Schiller, Köln	ASV	Köln	Hinsbeck
1961	Schiller, Köln	OSC	Waldniel	Weilerswist
1962	Schiller, Köln	OSC	Waldniel	Gladbeck

# AUSSCHREIBUNG

für die Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften 1963 am 7. April 1963 in Waldniel.

## Rahmenwettbewerbe

1.)	Altersklasse III	3.750	m ·	13.00 Uhr
2.)	Altersklasse II	3.750	m	13.20 Uhr
3.)	Altersklasse I	3.750	m	13.40 Uhr
4.)	Männliche Jugend B	2.500	m	14.00 Uhr
5.)	Schülerinnen B	800	m	14.15 Uhr
6.)	Schülerinnen A	1.000	m	14.30 Uhr
7.)	Schüler B	1.000	m	14.45 Uhr
8.)	Schüler A	1.250	m	15.00 Uhr
9.)	Männliche Jugend A	3.750	m	15.15 Uhr
10.)	Weibliche Jugend B	1.000	m	15.35 Uhr
11.)	Weibliche Jugend A	1.000	m	15.50 Uhr
,				

#### Meisterklassen

12.)	Männer:	Mittelstreckler	2.500	m	16.00	Uhr
13.)	Frauen		1.250	m	16.20	Uhr
14.)	Männer:	Hauptklasse	10.000	m	16.30	Uhr

Veranstalter: Westdeutscher Leichtathletikverband e.V.
Ausrichter: Olympischer Sportclub Waldniel

#### ZUR ENTSTEHUNG DES OSC WALDNIEL

Die Vorgeschichte des Olympischen Sportclub Waldniel beginnt eigentlich mit dem 18.4.1947, als Dr. van Aaken seinen Wohnsitz in Waldniel aufschlug. Gleich am nächsten Tage begab er sich zur Gemeindeverwaltung und bat um die Erlaubnis, auf der vorhandenen Sportwiese (wo heute das Gemeindestadion steht) eine Sprunggrube ausheben zu dürfen. Wiederum einen Tag später fand eine Versammlung des TuS Waldniel in der Gaststätte "Kuckuck" statt, wo sich Dr. van Aaken vorläufig als Gast des TuS Waldniel anmeldete, da er dem SC Rot-Weiß Oberhausen weiterhin als Vereinsmitglied angehörte.

Am Festtag des 1. Mai konnte die Sprunggrube durch einen Stabhochsprungwettbewerb mit selbstgefertigten Sprungständern eingeweiht werden. Die Waldnieler sahen damals zum ersten Male in ihren Reihen einen Stabhochspringer, der 3 Meter bewältigte, und am gleichen Tage noch begann eine Trainingsgemeinschaft sich zu bilden, die reiche Früchte tragen sollte. Der Sportlehrer Ernst Kretschmer und der 17jährige Hugo Mondroch schlossen sich von diesem Tage dem Training unter Dr. van Aaken an und machten verblüffende Fortschritte. Schon nach wenigen Monaten besiegte Hugo Mondroch beim Kreis-Turn- und Sportfest in Waldniel den damals besten Sprinter des Turnkreises über 100 m in 11,8 sec.

1948 errang der TuS Waldniel durch das systematische Waldlauftraining, welches nun in Waldniel einsetzte, erstmalig zwei Kreismeisterschaften und bei den Bahnmeisterschaften des Kreises in Lobberich gleich vier Titel.

In der Folgezeit begannen sich die Leistungen aufgrund des vorbildlichen Trainings weiter zu steigern. Neben Hugo Mondrocn, der ein immer besserer Mehrkämpfer wurde, hatte Hans Sassen seine Befähigung für den Hoch- und Stabhochsprung entdeckt und erreichte bald Höhen von 1,77 m bzw. 3,40 m. Renate Schröders, eine jugendliche Sprinterin, verbesserte sich von 14,5 sec. auf 12,9 sec. über 100 m, und 1949 machte sie die Deutschen Jugendmeisterschaften in Braunschweig mit. Noch größere Erfolge errang der TuS Waldniel durch die Trainingsarbeit von Dr. van Aaken, als er Barbara Schmitz als Werferin entdeckte. Sie erreichte schon in ihrem ersten Wettkampfjahr eine Weite von fast 36 m im Diskus und wurde 1949 damit Westdeutsche Jugendmeisterin.

Zur gleichen Zeit verbesserte sich Artur Elicker immer mehr in den Langstrecken, wurde Kreismeister über 5.000 m in 16:05 Min. und 1950 Niederrheinmeister über 10.000 m in Wuppertal. Besonders hervorragende Ergebnisse erzielte die 4 X 100 m Mädchen-Staffel mit Inge Krähenhöfer, Gertrud Schröders, Barbara Schmitz und Renate Schröders, die mit 53,9 sec. im Endlauf der Westdeutschen Jugendmeisterschaften standen.

Dr. van Aaken hatte sich inzwischen bei Rot-Weiß Oberhausen abgemeldet und gewann für den TuS Waldniel beim Süchtelner Bergfest 1950 den Stabhochsprung mit 3,40 m. Er hatte die Freude, daß

auch Hans Sassen damals schon zu den besten Springern des Niederrheins zählte.

Als B-Jugendlicher war der jüngste Bruder von Hugo Mondroch, Hans Mondroch, zu der Trainingsgemeinschaft gestoßen und wurde in den Jahren 1948-50 ein ganz großer Spitzenkönner im Mittelstreckenlauf. Zum ersten Male 1949 beim Pfingstsportfest in Kleve gewann er vor der gesamten westdeutschen B-Jugend den 1.000 m-Lauf mit 2:46 Min. und siegte schließlich 1950 bei den Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften in Mönchengladbach im Lauf der Jugend A. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Oberwesel wurde er sechster über 1.000 m mit einer Zeit von 2:34 Min., was zu den besten Leistungen überhaupt in Deutschland zählte.

Es war erstaunlich, daß diese Leistungen bei den Turnern des TuS Waldniel keinen Anklang fanden; im Gegenteil, man billigte das Leistungsstreben nicht und machte den so erfolgreichen Leichtathleten den Vorwurf, sie bildeten eine gesonderte Gruppe im Verein.

Die Erfolge, die den TuS Waldniel eigentlich in helle Begeisterung hätte setzen müssen, wurden leider völlig ignoriert, und als im Winter 1952/53 die Leichtathleten auch noch das Geräteturnen in ihr Programm aufnahmen und es in kurzer Zeit zur Riesenfelge am Reck und ähnlichen schwierigen Übungen brachten, war ein Bruch zwischen den nach immer höheren Leistungen strebenden Leichtathleten und den konservativen Turnern unvermeidlich geworden. Heute, nach 10 Jahren, sollen diese alten Differenzen nicht wieder aufleben, denn sie sind von einsichtigen Turnern längst bedauert worden. Aber es war doch so, daß z.B. die westdeutsche Jugendmeisterschaft von Barbara Schmitz im Diskuswerfen und ihr vierter Platz bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Braunschweig noch nicht einmal bei der Monatsversammlung erwähnt wurden während man sich in dieser Versammlung darüber beriet, ob die Turnerinnen bei den karnevalistischen Sitzungen die Funkengarde stellen sollen.

Im Jahre 1952 hatte der TuS Waldniel durch die Anleitung von Dr. van Aaken zwei weitere Spitzenkönner herausgebracht: Werner Hasselkus, mehrmaliger Kreismeister über 5.000 m und 10.000 m, und Marianne Weiß, welche die erste deutsche Mittelstrecklerin werden und die Ideen des Laufdoktors von Waldniel durch ihre Leistungen in die Tat umsetzen sollte.

Es war eine Gruppe von zwölf Leichtathleten und Leichtathletinnen im TuS Waldniel, die praktisch allein Leistungssport trieben und dafür auch noch angegriffen wurden. So entschlossen sie sich im Oktober 1952, selbst einen Verein zu gründen. Dieser Entschluß ist allen Beteiligten, deren Unterschriften zu dem Gründungsprotokoll nachstehend wiedergegeben sind, wirklich nicht leicht gefallen.

Total Fallet

Horst ins

Elelmit Nieskens
Mariam vers

Hans Bengh

Jacobsell Heitzer

Lierel Brebert

Loboner Harrelhus

Enrethutnien

Minner Telemanns

Him Hippen

Gegen den Antrag, als Verein OSC Waldniel in den Niederrhein-Landesverband aufgenommen zu werden, hatte der TuS Waldniel Einspruch erhoben. Die Verhandlung fand am 2.2.1953 im Niederrheinhaus des Fußballverbandes in Düsseldorf statt. Nach Anhören der Parteien wurde vom Niederrheinvorstand unter Vorsitz von Willi Pollmanns und dem Sportwart Fredy Wehrmann dem Antrag zur Aufnahme des OSC Waldniel in den Landesverband einstimmig stattgegeben. Der Einspruch des TuS Waldniel wurde damit abgewiesen. Es ist also der 2.2.1953 der Gründungstag des Olympischen Sportclub Waldniel.

### GESCHICHTE DES OSC WALDNIEL

Die kleine Schar des OSC Waldniel, der nun im Februar 1953 seine schwere Geburt glücklich überstanden hatte, trainierte eifrig wie zuvor und schon nach einem Monat blieben bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften in Forstwald die Erfolge nicht aus.

Der kleine OSC stellte nach einigen Neuzugängen mit 20 Teilnehmern schon die weitaus größte Mannschaft unter den Vereinen des Kreises. Diese Schar brachte es fertig, vier erste, vier zweite, einen dritten sowie andere gute Platzierungen zu erzielen.

Den ersten Sieg in der Vereinsgeschichte errang LIESEL BREKER, die gleich nach der Gründung des OSC in die weibliche Jugend-

klasse aufgenommen worden war und ein intensives Langstreckentraining betrieben hatte, im 800 m-Lauf mit 2:42 Min. ganz überlegen. Erika Hammerschlag wurde in diesem Feld von 18 Läuferinnen noch gute sechste. Auch MARIANNE WEIß gewann ihren ersten Lauf als OSCerin über 800 m der weibl. Jugend A bei diesen Meisterschaften. Sie lief die genau vermessene Strecke in 2:30 Min. und beendete das Rennen mit weit über 100 m Vorsprung. In der Klasse der Rasensportler siegte bei 30 Gestarteten HERBERT SCHMITZ, welcher der kommende Langstreckenmeister werden sollte, vor HANS KÜPPERS. GÜNTER WAGNER belegte den sechsten Platz, so daß auch der Mannschaftssieg in dieser Klasse ganz hervorragend gewonnen wurde.

In der Schülerklasse A belegte Hans Crynen unter 80 Teilnehmern im Lauf über 1.700 m einen schönen achten Platz. Dr. van Aaken wurde in der Altersklasse über 2.400 m hinter seinem alten Rivalen Weichert zweiter, und bei der Jugend B zeigte Manfred Reinhardt als zweiter unter 60 Teilnehmern, daß hier ein großes Talent im OSC aufgetaucht war. Gerd Hohnen wurde achter in diesem auserlesenen Jugendfeld. Auch in der Jugendklasse A hatte der OSC schon einige Teilnehmer am Start. Hans Bergh wurde vierter unter 80 Gestarteten, Helmut Nieskens zehnter, Walter Houben elfter und Ernst Huhnen einundzwanzigster. In der Hauptklasse startete Werner Hasselkus als einer der Favoriten und wurde dritter. Herbert Schmitz und Hans Küppers, die an diesem Tage damit einen weiteren Lauf bestritten, wurden fünfter bzw. siebter, und den achten Platz erreichte Dr. van Aaken. In der Mannschaft gab es einen zweiten Rang. Alles in allem ein stolzer Anfang.

Drei Wochen später fanden die Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften in Kreuzweingarten bei Euskirchen statt, wo der junge OSC-Verein ebenfalls einige gute Platzierungen mit nach Hause nehmen konnte. So wurde in der Anfängerklasse Herbert Schmitz dritter und Hans Küppers siebter. Bei vierzig Teilnehmern immerhin ein großer Erfolg.

Inzwischen hatten Marianne Weiß und Werner Hasselkus fleißig in ihren Spezialstrecken trainiert. Ostern erfolgte der erste 600 m-Lauf in Deutschland für die weibliche Jugend auf der Bahn in Paderborn im Rahmen des Paderborner Osterlaufes. Die Kritiker in den Zeitungen bedauerten die armen Mädel, die es wagen sollten, an einem solch mörderischen Lauf teilzunehmen, und auch von medizinischer Seite erhoben sich warnende Stimmen. Bei herrlichem Frühlingswetter fanden sich erstaunlicherweise 22 Jugendläuferinnen ein. Niemand konnte ahnen, daß durch diesen Lauf eines der größten Lauftalente des deutschen Frauensports entdeckt wurde. Namhafte westdeutsche Trainer hatten eine Zeit von 2 Minuten in diesem Lauf für möglich gehalten, wenn - - - wenn eine Läuferin ans Ziel kommen würde. Man zweifelte weiterhin daran, daß einige Läuferinnen es soweit schaffen würden, und man hatte ernste Besorgnis wegen des voraussichtlichen Zustandes der Läuferinnen am Ziel. Deshalb postierte man dort vorsorglich Sanitäter mit Tragbahren. Die 22 startenden Teilnehmerinnen hielten überraschend bis auf zwei Ausnahmen das Rennen durch, obwohl sie noch nie Gelegenheit gehabt hatten, auf der Bahn diese Strecke zu laufen. Die Siegerin Marianne Weiß gewann mit 60 Metern !!! Vorsprung in einer auch heute noch erstklassigen Zeit von 1:39.6 Min.



Die OSCer nach ihrem ersten sehr erfolgreichen Waldlauf, den Kreiswaldlaufmeister-



Dadurch war mit einem Schlage der Mittelstreckenlauf der weiblichen Jugend "hoffähig" geworden. Der Lauf hatte so imponiert, daß der bekannte Rundfunkreporter Heinz Maegerlein Marianne Weiß interviewte und von ihr zu erfahren wünschte, was sie sich wohl in Zukunft über 800 m als ihre Leistung vorstellen könne.

An diesem Tage wurde über 25 km Werner Hasselkus, der erstmalig über eine solche Strecke lief, vierundzwanzigster und Dr. van Aaken dreißigster.

Ende April nahmen die OSC-Sportler an einem großen Bahneröffnungssportfest in Essen in Verbindung mit einem 25 km-Waldlauf im Stadtwald teil. Marianne Weiß siegte mit 25 m Vorsprung leicht im 600 m-Lauf in 1:48 Min., und Herbert Schmitz wurde über 1.500 m vierter mit 4:22 Min.; damit wurde der erste Vereinsrekord über diese Strecke registriert. Werner Hasselkus, Hans Küppers und Günter Wagner belegten im 5.000 m-Lauf den dritten, fünften und siebten Platz. Dr. van Aaken erlief in der Altersklasse beim Lauf über 25 km einen fünften Platz in 1:43 Stunden.

Bei den Bahneröffnungskämpfen in Kempen belegte der OSC unter 13 beteiligten Mannschaften den 5. Platz in einer Punkt-Gesamtwertung. Herbert Schmitz wurde mit weiterer Verbesserung über 1.500 m auf 4:18,8 Min. vierter. Den gleichen Rang gab es für die OSC-Jugend A durch die Olympische Staffel mit 4:06,5 Min. Im 100 m-Endlauf der weibl. Jugend lief Marianne Weiß 13,4 sec. und im 3.000 m-Lauf Werner Hasselkus 9:53 Min.

In der Krefelder Grotenburg-Kampfbahn wurden am 3.5.53 einige Staffeln gelaufen. Die weibl. Jugend erreichte über 4 x 100 m 56,8 sec. Manfred Reinhardt, Helmut Nieskens, Hans Bergh und Ernst Huhnen belegten in der Schwedenstaffel mit 2:16 Min. den vierten Rang, und in der 3 x 1.000 m-Staffel reichte es in 8:25,4 Min. zum dritten Platz für die erste Mannschaft.

Das aufbauende, harte Wintertraining des OSC trug immer reichere Früchte. Nach dem knappen zweiten Platz in der großen Straßenstaffel in Mönchengladbach am Himmelfahrtstag trugen sich die OSCer beim Staffeltag in Rheydt außer Konkurrenz in die Siegerliste ein.

Am gleichen Tage startete Dr. van Aaken im 30 km-Straßenlauf in Aachen und belegte den dreizehnten Platz unter 56 Teilnehmern der deutschen Spitzenklasse. In der Altersklasse wurde er als sechster gewertet. Die Zeit war infolge der Hitze mit 2:27 Std. noch gut. Nur 20 der Gestarteten erreichten das Ziel des strapaziösen Laufes.

Pfingstmontag gab es in Kleve eine aufsehenerregende Leistung durch Herbert Schmitz. Beim 3.000 m-Lauf waren 16 Teilnehmer angetreten, unter ihnen der Niederrhein-Zweite Walsdorf, Rheinhausen. Herbert Schmitz, der nach halbjährigem Training ja noch zu den Anfängern zählte, zeigte keinen Respekt vor der Meisterklasse. 1.000 m waren gelaufen, als er resolut zur Spitze aufschloss und sich an die dritte Stelle setzte. Die beiden Führenden konnten ihn nicht abschütteln, und so bereitete sich eine



Die am Himmelfahrtstag nur knapp geschlagene OSC-Staffel stellt sich dem Vereinsfotografen.

kleine Sensation vor, als es in die letzte Runde ging. 150 m vor dem Ziel setzten alle drei zum Endspurt an, 50 m vor dem Ziel strauchelte der Zweite leicht und behinderte dabei Herbert Schmitz, der abstoppen mußte. Aber in einem Spurt, der die Zuschauer vor Begeisterung von den Bänken riss, schaffte der OSCer noch totes Rennen mit dem Favoriten Walsdorf. Die Zeit von 9:08 Min. brachte eine Verbesserung der persönlichen Bestzeit von fast einer halben Minute und ist für einen Anfänger außergewöhnlich gut zu nennen.

Bei den Niederrheinmeisterschaften am 21.5.1953 lief Herbert Schmitz 800 m und erreichte eine Zeit von 2:03,2 Minuten.

Wieder großartig waren die Leistungen des OSC Waldniel bei den Kreismeisterschaften am 31. 5. in Kempen bei unaufhörlichem Dauerregen. Drei Kreismeisterschaften wurden errungen:

> 10.000 m WERNER HASSELKUS 34;22,4 Min. 5.000 m HERBERT SCHMITZ 16:37,6 Min. Hochspr. LIESEL BREKER 1,24 m w.Jug.B

Ferner gab es zwei zweite, sechs dritte und sechs vierte Plätze.

Der nächste große Erfolg für den OSC war der 5.000 m-Sieg von Herbert Schmitz in 16:31 Min. beim Bökelbergfest in Mönchengladbach am 28.6.1953. Barbara Schmitz gewann an diesem Tage das Kugelstoßen.

Die gute Breitenarbeit des Vereins kam beim Kreis-Turn- und Sportfest in Vorst am 5.7. wieder besonders zum Ausdruck. Im Mehrkampf gab es fünf erste, zwei zweite und vier dritte Plätze.

Beim Kaiserbergturnfest am 19.7. in Duisburg verbesserte sich Herbert Schmitz weiter über 1.500 m und wurde dritter mit der guten Zeit von 4:11,6 Min.

Die bisherigen großen Leistungen wurden durch weitere Zeitverbesserungen noch überboten. So lief beim Süchtelner Bergfest am 16.8. über 3.000 m Herbert Schmitz, den neben-

16.8. über 3.000 m Herbert Schmitz, den nebenstehendes Bild zeigt, 9:05,2 Min., Heinz Quandt über 1.500 m 4:19,6 Min. und Manfred Reinhardt beim 800 m-Lauf der männl. Jugend B 2:08,7 Min.

Der 6. Sept. brachte wieder gute Leistungen beim Barmer Waldfest durch Herbert Schmitz über 1.500 m in 4:12,4 und Manfred Reinhardt, der seinen 1.000 m-Lauf in der B-Jugend mit 2:45,4 Min. gewann.

Das Turn- und Sportfest am 27.9. in Wachtendonk hätte dem OSC mehr als zwei erste, drei zweite und einen dritten Platz gebracht, wenn alle Wettbewerbe hätten durchgeführt werden können. Doch die Dunkelheit ließ den Abschluß aller Kämpfe nicht zu. Die beste Leistung der

Veranstaltung bot Barbara Schmitz im Kugelstoßen der Frauen mit 10,52 m, womit sie fast 2 m weiter stieß als ihre nächstbeste Konkurrentin. Weiterhin ist Herbert Schmitz zu nennen, welcher der beste Mittelstreckenläufer des Tages war. Er gewann den 1.500 m-Lauf überlegen in 4:16 Min. und machte in der 3 x-1.000 m-Staffel gegen sämtliche Schlußläufer der anderen Staffeln bis zu 70 m gut. Karl Tillmanns wurde im 3.000 m-Lauf der Jugend zweiter in 9:48 Min. Er zeigte in seinem Lauf eine ganz große Veranlagung für die Langstrecke.

Obwohl einige der Besten des OSC Waldniel beim Herbstwaldlauf in Viersen am 18.10. "Rund um den Bismarckturm" fehlten, errang der OSC zum Ausklang der Leichtathletiksaison in zwei Klassen den ersten Sieg und mehrere schöne Platzierungen. So gewann Marianne Weiß in der Frauenklasse den 1.500 m-Lauf überlegen mit 100 m Vorsprung und erhielt den wertvollen Wanderpreis zum zweiten Male. Weiterhin platzierten sich Liesel Breker als dritte und Ilse Frank als siebte. Diese drei gewannen auch den Mannschaftssieg. In der Hauptklasse der Männer über 5.000 m erliefen sich Günter Wagner und Hans Küppers einen guten fünften bzw. sechsten Platz. Von den weiteren Erfolgen ist neben dem zweiten Platz der männl. Jugend-A Mannschaft Hans Crynen, Hans Krönert und Leo Thiery besonders der überlegen herausgelaufene Sieg von Dr. van Aaken in der Altersklass zu erwähnen.

Nach dem Abschluß des Waldlauftages am Buß- und Bettag in Bochum, dem 18.11.1953, konnte man wieder von den OSCern in vielen Zeitungen lesen. So u.a.: "Marianne Weiß gewann am Buß- und Bettag den 800 m-Lauf der weiblichen Jugend bei 26 Teilnehmerinnen in 2:31 Min. überlegen. Ihre schärfsten Konkurrentinnen aus Essen, Siegburg, Düsseldorf und Gelsenkirchen führten bis 700 m, dann zog die Waldnielerin in blendendem Spurt davon und hatte im Ziel 30 m Vorsprung. Im Rahmen der gleichen Veranstaltung wurde Dr. van Aaken in der Altersklasse über 2.300 m wieder dritter, während Tillmanns in der Jugendklasse A wiederum den sechsten Platz belegte.

Nach den Läufen nahm der Rundfunk ein 10-Minuten-Gespräch zwischen Marianne Weiß, Dr. van Aaken und dem Sportjournalisten Heinz

Maegerlein über den 800 m-Lauf der Frauen auf. Dieser so überaus schöne Abschluß der erfolgreichen Saison des OSC leitet nun über zu einem intensiven Wintertraining. Dieses wird die Voraussetzung sein, daß die Erfolge von 1953 nicht nur wiederholt, sondern im Leichtathletikjahr 1954 noch gesteigert werden. Der junge Verein hat sich jetzt schon im Gebiet des linken Niederrheins als einer der stärksten Leichtathletikvereine erwiesen."

Im Januar des neuen Jahres 1954 begannen die Starts des OSC. In Haaren bei Aachen gab es einen überlegenen Sieg durch die zur Frauenklasse aufgerückte Marianne Weiß. Von größerer Bedeutung war am 21.2. der Waldlauf in Essen, der an diesem Tage als Traditionsveranstaltung seinen Anfang nahm. Die Mannschaft des OSC verlor beim Klubkampf in der Hauptklasse nur knapp gegen Tusem Essen.

Die Kreiswaldlaufmeisterschaften am 14.3. in Forstwald brachte dem OSC und dem FC Süchteln die meisten Einzel- und Mannschaftssiege: MARIANNE WEIß gewann bei den Frauen über 1.200 m, HERBERT SCHMITZ bei den Mittelstrecklern über 2.400 m und LIESEL BREKER bei der weibl. Jugend A über 800 m. Zweite Plätze gab es in der Schülerklasse B durch Siegmar Gollers, in der weibl. Jugend B durch Ilse Schmitz und in der Altersklasse durch Dr. van Aaken.

Der OSC hatte durch seine gute Ergebnisse in Westdeutschland schon einen guten Namen bekommen, und mit großer Spannung ging es zu den Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften am 11.4. nach Mettmann. Hier sollte es sich zeigen, ob das Frauen-Mittelstreckentalent Marianme Weiß wirklich so gut war, wie die Presse sie hinstellte. Die Zweifel kamen besonders vom Paderborner Verein, in dem Edith Schiller Mitglied war. Als der Lauf der Frauen bei herrlichem Frühlingswetter über rd. 1.200 m gestartet war, sah man zwei Trainer, sich dauernd ermunternd und Wetten abschließend, ob ihre Schützlinge gewinnen oder nicht. Stechenmesser, der große Zehnkämpfer von Preußen Münster und Trainer des Westdeutschen Leichtathletik Verbandes, betreute Edith Schiller und Dr. van Aaken Marianne Weiß. Beide Trainer waren wohl aufgeregter als die Läuferinnen selbst, zumal die Strecke nicht zu verfolgen war. Es komnte sich nur noch um Sekunden handeln, dann mußte jemand in der Kurve 100 m vor dem Ziel auftau-

chen. Gerade hatte Stechenmesser noch behauptet, daß Edith gewinnt, da bog Marianne Weiß um die Kurve und lief in einem fulminanten Spurt dem Ziel entgegen und . . . dann kam lange nichts. Sie hatte 80 m Vorsprung beim Durchlaufen des Zielbandes. So eindeutig hat eigentlich Marianne Weiß niemals mehr ein Rennen gewonnen.

Was würden die Deutschen Waldlaufmeisterschaften am 25.4. in Mainz-Konzenheim bringen? An diesem Sonntag wurde um 6 Uhr mit einem PKW die Fahrt den Rhein entlang angetreten. Es war ein warmer Frühlingstag. Von Bonn ab war eine einzige Blütenpracht in den Gärten und den Berghängen zu finden, und in allen Städten und Städtchen waren Triumphbogen und Fahnen aufgestellt, nicht weil der OSC zu den "Deutschen" fuhr, sondern weil Weißer Sonntag war. Die Teilnehmer faßten es aber als günstiges Omen für das Abschneiden auf, und der langjährige Fahrer, Herr Couhorn, meinte, er habe das Ziel für Marianne Weiß schon ganz sicher als Triumphbogen gesehen. Mit auf der Reise war Ludwig Hügen vom FC Süchteln. der seine Höchstform hatte und dann auch die Wettbewerbe mit einem Siege für den Kreis Kempen-Krefeld in der Mittelstreckenklasse einleitete. Die rd. 8.000 Zuschauer brachten dem Frauenlauf, der erstmals in Deutschland seit 30 Jahren gestartet wurde, größtes Interesse entgegen, wenn dieses auch sehr geteilt war. Wieder hatten wie im Vorjahre manche Tageszeitungen spöttelnd den Frauenlauf erwähnt. Viele erinnerten an die Olympiade 1928, wo im 800 m-Lauf fast alle Teilnehmerinnen ein schlechtes Bild geboten hatten. Es gab aber auch Stimmen, sie waren allerdings in der Minderzahl, die auf die Beispiele der Skiläuferinnen hinwiesen, wo die Läuferinnen Strecken von 10 km im Wettbewerb bewältigten. 16 Frauen waren am Start, alle noch unerfahren in der Taktik eines 1.200 m-Laufes. Leider hatte man die Strecke nicht glücklich gewählt; zwei Runden mußten absolviert werden. Als das Feld der Läuferinnen die erste Runde hinter sich hatte, lag Marianne Weiß nicht günstig mit dem fünften Rang. Sie lief gegen den Rat ihres Trainers mit nagelneuen Rennschuhen, die ihr auf dem harten Boden nichts nützten. Marianne Weiß sah nach dieser Runde schon erschöpft aus, und es war offensichtlich, daß sie das Tempo gemacht hatte. So litten die drei Zuschauer des Kreises Kempen-Krefeld, L. Hügen, der eben gesiegt hatte, Herr Couhorn und Dr. van Aaken als Trainer in den nächsten Minuten Qualen. Trotz der Auf-regung mußten sie lachen, denn Herr Couhorn hätte beinahe seine Zigarre verschluckt. In diesem Augenblick erschien die Spitzengruppe mit I. Beichler, Augsburg, und, wir glaubten, unseren Augen nicht zu trauen, Marianne Weiß. Nur diese beiden Läuferinnen hatten sich in der Länge der Strecke nicht verschätzt, doch waren auch sie nicht mehr für einen Endspurt fähig. So liefen sie die letzten 130 m nebeneinander, und wie das so im Eifer des Gefechts geschieht, kamen sie sich zunahe, verharkten sich mit den Armen, und Beichler als die kräftigere machte sich durch einen Stoß frei. Marianne Weiß taumelte zur Seite und blieb stehen. Dann setzte sie aber sofort nach und erreichte I. Beichler bald noch am Ziel. Als Siegerin stand Beichler fest. Umso erstaunter waren die Beteiligten einige Minuten später, als Marianne Weiß als Waldlaufsiegerin ausgerufen wurde mit dem Zusatz, daß leider I. Beichler hatte disqualifiziert werden müssen. Die erste Reaktion war, diesen am grünen Tisch entschiedenen Sieg nicht anzuerkennen. Doch man bedeutete, daß es keine Änderung dieses Urteils geben könne, wenn

man nach sportlichen Regeln vorginge. So war die Freude sehr groß über den nach sportlichen Regeln errungenen Sieg, den ersten Sieg für den OSC bei Deutschen Meisterschaften. Dr. van Aaken wurde im Lauf über 1.600 m in der Altersklasse vierter in 4:39 Min.

Unvergeßlich bleibt den OSC-Teilnehmern an diesen deutschen Waldlaufmeisterschaften, die auf der Heimfahrt im Rundfunk das Geschehen noch einmal an sich vorüberziehen ließen. der Satz: "Deutsche Waldlaufmeisterin 1954 wurde MARIANNE WEIß vom OSC Waldniel. "

Einige Tage später fand ein Empfang durch die Gemeinde Waldniel statt. In der Presse stand zu lesen:

"Die Ehrung für die in Waldniel ansässige Deutsche Waldlaufmeisterin, die 19jährige Laborantin Marianne Weiß, war der angemessene Auftakt zu dem Beschluß des Rates in der öffentlichen Sitzung am Donnerstag, den schon seit langem projektierten Sportplatz mit einem Kostenaufwand von 98.884. -- DM auszubauen und mit

der Ausführung sofort zu beginnen. Im Sprintertempo war die Feierstunde für die deutsche Waldlaufmeisterin angesetzt worden. Eine Hortensie gab dem Sitzungssaale die feierliche Stimmung. Presse und Ratskollegium waren vorher nicht unterrichtet worden. Daher erschien die RP ohne Kamera und der Rat im Alltagsgewand. Dafür sah man frohgestimmte Gesichter. Alle waren mit den Eltern sowie dem Trainer Dr. Ernst van Aaken vom Olympischen Sportclub, dem Vorsitzenden des TuS Waldniel Dr. G. Katterbach und dem Vorsitzenden des SC Waldniel August Vinmanns auf die junge Sportlerin stolz. Bürgermeister Fritz Ecken gratulierte im Namen des Rates, er überreichte Blumen und eine Tischuhr. Der Trainer berichtete über die sportliche Entwicklung der jungen Läuferin, und Dr. Katterbach sprach die Glückwünsche des Brudervereins aus."

So war wohl damit bekräftigt, daß man die Neugründung des OSC als richtig anerkannte.

Aber nicht nur Marianne Weiß bot große Leistungen. Der OSC wuchs an Mitgliedern, und es war erstaunlich, wie schnell alle zu gro-Ben Leistungen heranreiften. Die Kreismeisterschaften am 12./13.6. auf der Grotenburgkampfbahn in Krefeld bewiesen, daß in allen leichtathletischen Disziplinen gearbeitet wurde, wenn auch der Lauf im Vordergrund stand. So wurde der später hervorragende Mittelstreckler Hans Crynen sechster über 800 m bei der männl. Jugend B in 2:21,4 Min; Manfred Reinhardt vierter über 1.000 m Jugend A in 2:43,6 Min. und dritter über 400 m in 54,4 sec; Liesel Breker zweite im 100 m-Endlauf weibl. Jugend A hinter der späteren deutschen Jugendmeisterin Sonntag und wiederum zweite im Hochsprung mit 1 ,30 m. Im 10.000 m-Lauf wurde Günter Wagner fünfter mit 37:19,6 Min. Die 5.000 m-Meisterschaft errang HERBERT SCHMITZ überlegen in 16:48 Min., wogegen Dr. van Aaken noch mit 18:09,2 Min. dritter wurde. Einen vierten Platz erreichte Helmut Nieskens über 400 m in 54,6 sec; über 800 m Frauen Margret Bach einen dritten mit 2:46 Min. und Ilse Frank einen vierten Platz mit 2:51 Min.

Beim Länderkampf der Frauen am 3.7. in München gegen Italien wurde erstmalig der 800 m-Lauf in die Wettbewerbe einbezogen. Mit besonderer Spannung wartete vor allem auch der NOK-Präsident

Dr.Ritter von Halt auf den ersten 800 m-Lauf der Nachkriegszeit, den er bei den Verhandlungen als absurd abgetan hatte. Die Italienerinnen gingen als Favoriten ins Rennen. Gleich nach dem Start jedoch ergriff die Deutsche Waldlaufmeisterin Marianne Weiß die Spitze. Die ersten 100 Meter wurden in 1 4,0 sec. viel zu schnell angegangen, und die Italienerinnen zogen wieder in Front. Als bei 400 m die Zwischenzeit mit 66 sec. bekanntgegeben wurde, sah man der zweiten Runde etwas besorgt entgegen. "In der letzten Kurve ging dann Marianne Weiß, das Mädel mit dem kurzen, schnellen Schritt resolut an die Spitze. Diesen mächtigen und langgezogenen Spurt von 200 m-Länge hatte man dieser zart wirkenden Rheinländerin gar nicht zugetraut" schrieb der"Leichtathlet". Da kamen die Italienerinnen nicht mehr mit. Marianne steigerte sich auf 2:17,1 Min. Alle, die diesen Lauf sahen, einschl. Präsident Dr. Ritter von Halt, waren danach überzeugt, daß es etwas ganz anderes sei, zu theoretisieren oder die Praxis sprechen zu lassen.

Am 10.7. fanden in Wuppertal die Westdeutschen Meisterschaften statt.



Leicht und locker läuft MARIANNE WEIß auf der Innenbahn im eleganten Stil ihrer 800 m-Meisterschaft entgegen.

Nach der guten Breitenarbeit wurden wieder etwas mehr die Spitzenleistungen vorangetrieben. Für Marianne Weiß galt es, endlich bei den Deutschen Meisterschaften zu zeigen, daß die Frau auf der Mittelstrecke kein schlechteres Bild zu bieten brauchte, als es die Jugendlichen und auch die Männer taten. Die "Welt am Sonntag" bedauerte di armen Mädels, die in dem kleinen Ort Waldniel von einem unverantwortlichen Arzt zu Zatopeks mit Zöpfen trainiert würden. Am Ziel müßten unbedingt Sanitätskolonnen für die zusammengebrochenen Läuferinnen aufgestellt werden. Derselbe Journalist, Horst Peets, überschlug sich nach dem Vorlauf von Marianne Weiß, den sie mit 2:19,3 Min. gewann, mit Phrasen wie: "es war ein Bild on Grazie und Schönheit; herrlich und beschwingt flog Marianne Weiß über die Bahn; hier war Eleganz und Schönheit gepaart." Wie man innerhalb von 1 O Tagen einen derartigen Umfall in der Presse machen konnte, war allen etwas schleierhaft. Niemand stürzte, und keine der weiblichen Teilnehmerinnen mußte wegen Erschöpfung aufgeben. Die deutsche Sportöffentlichkeit war überzeugt.

Während die Vorläufe am Freitag, dem 6.8., bei herrlichstem Sonnenschein ausgetragen wurde, mußte der Endlauf am Samstag auf einer völlig aufgeweichten Bahn bestritten werden. Als die Läuferinnen sich einlaufen wollten, hinderte ein orkanartiger Regenschauer sie daran. Nur I. Beichler hüpfte in einem Gummimantel auf einer nassen Wiese herum und war so einigermaßen eingelaufen.

Bei 400 m, die in 66,5 sec. durchlaufen wurden, führte Marianne Weiß, doch Beichler hängte sich wie eine Klette an sie. 300 m vor dem Ziel zog Marianne Weiß sehr scharf an. Das nützte aber nicht viel. Genau 100 m vor dem Ziel setzte I. Beichler zum Spurt an und ging vorbei. Nun leider resignierte Marianne, obwohl sie es nicht nötig gehabt hätte, denn nun war Beichler mit ihren Kräften zu Ende. Doch Marianne Weiß merkte es zu spät und schaffte es nicht. I. Beichler lief bei diesen Deutschen Meisterschaften neuen Rekord und unterbot damit den alten, der seit 1930 bestand. Auch Marianne Weiß hatte mit 2:17,2 Min. eine äußerst gute und nicht erwartete Zeit erreicht.

Der weitere Weg von Marianne Weiß ist schnell erzählt. Ende August wurde sie hinter I. Beichler beim Länderkampf gegen Holland nur um einen Meter geschlagen zweite. Dann ging es weiter zu den Europameisterschaften nach Bern.



VOR IMPOSANTER ZUSCHAUERKULISSE LIEGT MARIANNE WEIß BEIM 800 M-VORLAUF AN FÜNFTER STELLE.

I. Beichler und Marianne Weiß waren eigentlich gegen die Engländerinnen und Russinnen aussichtslos, denn dort wurden schon seit vielen Jahren die Mittelstrecken gepflegt. Trotzdem ist es bemerkenswert, daß Marianne im Vorlauf einen neuen deutschen Rekord über 800 m mit 2:15,8 Min. aufstellte und die Genugtuung hatte, in ihrem Vorlauf eine bessere Zeit zu erreichen als ihre deutsche Gegnerin I. Beichler. Marianne Weiß startete im zweiten Vorlauf und kam als fünfte ein, I. Beichler wurde mit 2:17,3 Min. im dritten Vorlauf sechste.
Diese Teilnahme an den Europameisterschaften war die höchste Stufe. die bis jetzt ein OSC-Mitglied erreichte.

Die anderen OSCer beteiligten sich selbstverständlich rege an den Sportfesten in der näheren Umgebung. Beim Bökelbergfest hätte es beinahe eine Sensation gegeben. Manfred Reinhardt, der die 600 m in der großen Bahnstaffel anlief, erzielte für einen Jugendlichen der Klasse A die hervorragende Zeit von 1:25 Min., und der OSC lag dadurch in Führung. Dieselbe konnte bis zum letzten der neun Wechsel behalten werden, bis dann die Staffel doch noch durch einen Wechselfehler an die Gladbacher Großvereine verloren ging.

Wenn auch das Jahr 1954 ganz im Zeichen der Erfolge von M. Weiß stand, so zeigten auch die weiteren OSCer Leistungen, die den Verein und den Namen Waldniel in allen deutschen Gauen bekannt machten.

Aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Aufnahme in den WLV fand am 2.2.1955 eine Versammlung mit anschließender kleiner Feier in der Wohnung von Dr. van Aaken statt. Die Wahlen ergaben: 1. Vorsitzender: Dr. van Aaken; stellv. Vorsitzender: Artur Elicker und Helmut Nieskens.

In dieser Sitzung wurden zwei Mehrkampfabzeichen in Gold sowie elf silberne des verflossenen Jahres verliehen. Als neues Mitglied konnte Roland Watschke begrüßt werden, der später den sportlichen Ruhm Waldniels in alle deutschen Lande hinaustragen sollte. Unter Punkt 7 der Tagesordnung wurde beschlossen, daß die Vereinsfarben im Wettkampf sich aus einer weißen Hose mit rotem Streifen und einem weißen Trikot mit Vereinsabzeichen, welches von Ernst Huhnen entworfen war, zusammensetzen sollten.

Ein besonderer Tag für den OSC war der 13.2.55. Es sollte in Dülken an den Start gehen, aber es schneite so stark und ungeheuerlich, daß die Teilnehmer, im Wartezimmer der Praxis von Dr. van Aaken versammelt, beschlossen, wieder nach Hause zu fahren. In diesem Augenblick fuhr Anni Erdkamp mit dem Fahrrad, den Regenschirm übergespannt, im dichtesten Schneegestöber vor; sie war von Elmpt durch dieses Winterwetter herbeigeeilt. Dieses Beispiel rüttelte die anderen auf: es ging doch nach Dülken. Alle, die an diesem Waldlauf teilgenommen haben, werden den Schneematsch und die Kälte des Winters noch in Erinnerung haben. Bei diesem Lauf zeichneten sich zwei große Talente ab. Anni Erdkamp gewann überlegen die B.-Jugend, und Roland Watschke machte in seinem ersten Lauf nach ca. 8 Wochen Training schon eine ganz gute Figur. Er wurde hinter Zylka zweiter.

Drei Wochen später fanden dann an gleicher Stätte im Dülkener Stadtpark bei diesmal schönem Wetter die Kreiswaldlaufmeisterschaften statt, die für den OSC ein ganz großer Erfolg wurden. Es gab fünf erste, zwei zweite, drei dritte, drei vierte, einen fünften und zwei Mannschaftssiege. Im einzelnen waren erfolgreich: Schülerinnen A (800 m) ILSE SCHMITZ 2:54 Min; weibl. Jugend B (900 m) ANNI ERDKAMP 3:07 Min. Bei der männl. Jugend B gab es einen Mannschaftssieg mit HANS CRYNEN, WERNER FIMMERS und BERNH. GERLACH. In der Juniorenklasse über 3.600 m errang ROLAND WATSCHKE mit 11:49,4 Min. seinen ersten Sieg. Die Frauenklasse gewann erwartungsgemäß MARIANNE WEIß. Hauptklassensieger über 7.200 m wurde HERBERT SCHMITZ mit 25:18 Min. KARL TILLMANNS und DR. VAN AAKEN stellten den Mannschaftssieg sicher.

Inzwischen waren einige Mitglieder des OSC durch intensives Waldlauftraining soweit vorangekommen, daß sie zur guten Spitzenklasse des Kreises gehörten.

Bei der traditionellen Straßenstaffel in Mönchengladbach wurde ein sehr schöner Mannschaftserfolg errungen. Mit 12 Läufern schlug der OSC in der Männerklasse III sämtliche anderen Vereine. Es ergab sich also das Kuriosum, daß der Sieger der Klasse III auch der Sieger aller Klassen war.

In Kempen gab es am 5.6. weitere schöne Ergebnisse. In der männl. Jugend B wurden über 1.000 m Hans Crynen zweiter mit 2:51,5 Min. und Manfred Sassen dritter mit 2:55,0 Min. Roland Watschke hatte noch nicht seine Fähigkeiten als Langstreckler entdeckt und versuchte sich über 800 m und 1.500 m. Den 400 m-Lauf der männl. Jugend A gewann überlegen Manfred Reinhardt in 53,0 sec., den 5.000 m-Lauf natürlich Herbert Schmitz mit 16:23,4 Min.

Auch am Kreismehrkampftag nahm der OSC teil, um seine Breitenarbeit zu dokumentieren und seine Langstreckler anzuregen, sich auch im Wurf, Sprung und Sprint zu üben.

Pfingstmontag ging es zum Jubiläumssportfest nach Kleve. Dieses Sportfest erhielt sein besonderes Gepräge durch den jungen Engländer Hewson im 1.500 m-Lauf. Er lief zwei Tage vorher in London die Meile unter vier Minuten und siegte an diesem Tage vor Ludwig Hügen, Süchteln. Dritter wurde Herbert Schmitz. Bei den Frauen belegte Anni Erdkamp über 800 m in 2:35,6 Min. den zweiten Platz, obwohl sie erst 15 Jahre alt war! Zum ersten Male startete der OSC mit einer 3 x 1.000 m-Staffel: Karl Tillmanns, Herbert Schmitz und Roland Watschke liefen 8:31 Min.

Zur gleichen Zeit startete Marianne Weiß in Erfurt vor 40.000 Zuschauern. Sie wurde über 800 m dritte in 2:18,4 Min. hinter Sudrow (Torgau) und Zeitz (Leipzig).

Am 16.6.55 gab es wieder einen Sieg für Marianne Weiß beim Internationalen in Kopenhagen. Für die 800 m brauchte sie 2:24 Min. und schlug dabei die gesamte skandinavische Spitzenklasse. Zwei Tage später fanden die Niederrheinmeisterschaften in Wuppertal an einem herrlichen und heißen Sommertag statt. Manfred Reinhardt erreichte einen sechsten Platz im 400 m-Endlauf. Bei den Frauen siegte über 800 m MARIANNE WEIß in 2:20,4 Min. und Margret Bach wurde vierte mit 2:32,5 Min. In Duisburg kamen am 23,24.7. die Westdeutschen Meisterschaften zur Austragung. Hier wurde Marianne Weiß erstmalig über 800 m von Edith Schiller geschlagen, lief aber immerhin noch

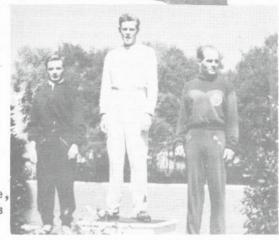


In den Wettkampfpausen sind die Mädels stets zu Späßen aufgelegt.

Auch das letzte Training auf der alten Sportplatzanlage wurde mit großem Eifer betrieben.



Nebenstehendes Bild zeigt v.l.n.r. die ersten im 1500 m-Lauf des Pfingstsportfestes in Kleve als 2. L. Hügen, Süchteln, den Sieger u. späteren Olympiafünften von Melbourne, Brian Hewson, und als 3. H. Schmitz,OSC.



gute 2:17,2 Min.

Zu dieser Zeit war das neue Stadion der Gemeinde im Bau, welches zuerst mit fünf Laufbahnen geplant war. Durch ein Schreiben vom 27.7. an den Rat der Gemeinde schlug der OSC vor, die sechste Laufbahn zu genehmigen, da es ein nicht gutzumachender Fehler gewesen wäre, wenn man die Sportplatzanlage nicht nach internationalen Regeln gebaut hätte. Der Rat billigte diesen Vorschlag, obwohl dadurch Mehrkosten von 3.000,-- DM entstanden.

Da nun ein Training durch die Bauarbeiten auf dem alten, selbst erstellten Sportplatz nicht mehr möglich war, verlegte der OSC sein Training zum Hauptquartier, wo eine schöne Kampfbahn zur Verfügung stand. Diese war so hervorragend gebaut, daß auch bei großem Gewitterregen sich nicht die geringste Pfütze bildete und so immer mit einer guten Laufbahn gerechnet werden konnte. Aber meistens herrschte herrliches Sonnenwetter, und alle OSCer, die den weiten Anfahrtsweg zum Training nicht scheuten, werden sich gerne an die Sommertrainingsstunden im HQ erinnern. Roland Watschke entdeckte hier seine Liebe zur Langstrecke, Herbert Schmitz und Werner Hasselkus betrieben ein richtiggehendes Intervalltraining, und Marianne Weiß bereitete sich auf ihren Länderkampf gegen England vor, der in London stattfinden sollte. Sie flog mit der deutschen Nationalmannschaft am 31.7. dorthin, lief mit 2:17,3 Min. über 880 y eine gute Zeit, wenn es auch nur zum vierten Rang reichte. Die Siegerin war die berühmte Diane Leather, welche die schnellste 800 m-Läuferin der Welt war und den Weltrekord über eine englische Meile (1.609 m) mit 4:39.0 Min. hielt. Nach diesem Auslandstart nahm Marianne Weiß an den Deutschen Meisterschaften vom 5.-7. August in Frankfurt teil und erlief in einem herrlichen Endspurt mit 2:17,3 Min. einen schönen Vor-laufsieg. Niemand konnte ahnen, daß dieser Lauf das Ende ihrer Laufbahn war. Am nächsten Tag klagte sie vor dem Start über Schmerzen im Oberschenkel. Im Endlauf stürzte sie nach etwa 200 m und konnte das Rennen nicht weiterführen. Von diesem Tage an wagte sie nicht mehr, zum Start anzutreten. Die Nerven spielten ihr so sehr einen Streich, daß sie jedesmal wegen Magenbeschwerden aufstecken mußte.

Das Training im HQ wurde im August und September fortgesetzt, und eines Tages lief Roland Watschke im Alleingang über 5.000 m 15:48 Min. Heute ist bewiesen, daß die Zeit gestimmt haben muß, obwohl es seine Vereinskameraden nicht glauben wollten, da sie befürchteten, Roland sei eine Runde zu wenig gelaufen.

Ein neues Mitglied wurde für den OSC am 9.10. beim Waldlauf in Wegberg entdeckt. Hier siegte in der weibl. Jugend Anni Erdkamp vor Ilse Schmitz, aber vor Beginn des Laufes hatte sich ein kleines Pfadfindermädel gemeldet und bat, mitlaufen zu dürfen. Sie hieß Maria Inderfurth und wurde vierte in diesem Lauf.

Am 30. 10. 1955 unternahmen vier Leichtathleten des OSC eine Autoreise nach Siegburg, um an dem dortigen Herbstwaldlauf teilzunehmen, der von den besten Läuferinnen und Läufern aus ganz Westdeutschland besucht war. Jedem OSCer war es dank härtestem Einsatz vergönnt, eine Urkunde mit nach Hause zu bringen. In der Altersklasse siegte Dr. van Aaken über 2.200 m ganz überlegen mit fast 200 m Vorsprung. In der weibl. Jugend A kam es zu einem har-

ten Kampf zwischen Frl. Goldhausen (Eintracht Dortmund) und Anni Erdkamp. Über eine Strecke von 800 m lieferten sich die beiden einen Kampf auf Biegen und Brechen, an dessen Ende die Dortmunderin mit knapp 2 m vor Anni Erdkamp gewann. Die Zeit von 2:25,8 Min. für Anni Erdkamp ist die beste, die je im Kreis Kempen-Krefeld von einer Jugendlichen erzielt worden ist. Bei der weibl. Jugend B über ebenfalls 800 m kam es zu einem ähnlich harten Kampf. Irene Dellmann belegte den dritten Platz in 2:36,8 Min. vor Ilse Schmitz in 2:38,8 Min. Sie liefen beide bei diesem Rennen persönliche Bestzeiten.

Nach dem für den OSC recht erfolgreichen Herbstwaldlauf in Leichlingen bildeten den Abschluß der Saison 1955 am 11.12. ein Waldlauf in Dülken, den der OSC in sämtlichen Wettbewerben gewinnen komnte.

Im Januar und Februar des Jahres 1956 war ein Training wegen des harten Winters nur unter großen Schwierigkeiten durchführbar. Die Kälteperiode setzte Mitte Februar noch einmal mit großer Heftigkeit ein. Der OSC hatte aber für Ende dieses Monats einen Waldlauf in der "Schomm" geplant, der auch unter allen Umständen durchgeführt werden sollte. Als im Turnkreis die Ausschreibungen für die einzelnen Vereine ankamen, setzte bei den Turnern ein Sturm der Entrüstung ein. Man argumentierte, daß der Lauf bei derart großer Kälte ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit sei. Der Turnkreis Kempen untersagte die Teilnahme allen Turnvereinen, worauf Dr. van Aaken in einem Schreiben in der Zeitung den Turnern im allgemeinen und dem Vorsitzenden des Turnkreises im besonderen darlegte, daß Sport auch in der Kälte betrieben gesund erhält. Die Vorbereitungen des OSC für diesen Waldlauf wurden mit besonderer Begeisterung betrieben. Doch am Samstag, dem 25.2., war das Stimmungsbarometer auf Null gesunken, denn die Temperatur lag bei Minus 10°, und die gesamte Waldlaufstrecke über 500 m hatte eine 30 cm hohe Schneedecke. Am selben Tage erschien in der Presse noch ein Versuch, die Veranstaltung zu sabotieren und unmöglich zu machen. doch an diesem Nachmittag zeigte sich, welche Energie die OSCer entwickeln konnten, wenn es galt, zu handeln. In achtstündiger Arbeit wurde die Strecke in einer Länge von 400 m und einer Breite von 4 m vom Schnee geräumt. Für die Teilnehmer wurde im Lokal Brüggemann ein Kohlenvorrat deponiert, damit dort die Umkleideräume am nächsten Morgen angeheizt werden konnten. Trotz des Verbotes der Turnerschaft nahmen 90 Läuferinnen und Läufer an diesem Winterwaldlauf in Waldniel teil. Es war erstaunlich zu sehen, daß auch die Schülerinnen der Klasse B ohne Schwierigkeiten bei dieser Temperatur durchhielten. Selbstverständlich hatte der Veranstalter darauf geachtet, daß sämtliche Jugendlichen ihre Trainingsanzüge anbehielten. Der Lauf der Männerklasse brachte die Entdeckung von Roland Watschke, der die 3.600 m-Strecke in 10:21 Min. gewann.

Zu dieser Zeit, als Dr. van Aaken die Fehde mit dem 1. Vorsitzenden des Turnkreises Kempen, Demers, wegen der Durchführung des Waldlaufes hatte, wurde vom OSC ein Aufnahmeantrag an den Rheinischen Turnerbund gestellt. Dr. van Aaken war gewillt, für

die sportliche Erziehung der Waldnieler Jugend auch im Turnen seine
Kraft einzusetzen. Nach einer Aussprache mit Herrn Demers, die im
guten Einvernehmen verlief, wurde
der Antrag zurückgezogen. So blieb
die Vereinsarbeit vornehmlich auf
die Leichtathletik beschränkt.

Am 11.3. starteten 45 OSCer bei schönem Sonnenwetter - es war mittlerweile doch Frühling geworden - in Ürdingen. "Insgesamt gesehen war der OSC bei diesem Kreiswaldlauf der erfolgreichste Verein, dessen winterliche Breitenarbeit (zeitweise bei 10 Minus und mehr Kältegraden im Freien) sich erneut ausgezeichnet bezahlt machte", schrieb die Presse. Die Ausbeuten waren fünf Meisterschaften, vier zweite und





AUF DER VOM SCHNEE GE-RÄUMTEN WALDLAUFSTRECKE MANFRED SASSEN IN SEINEM KRAFTVOLLEN LAUF KURZ VOR DEM ZIEL.

drei dritte Plätze. Mit 81 Punkten, so hatte der Leichtathletikpressewart des Kreises errechnet, lag der OSC in der Vereinswertung vor den Aktiven von Bayer Ürdingen mit 39 Pkt. und von Teutonia St. Tönis mit 35 Pkt.

Die Titelträger waren im einzelnen: weibl. Jugend B ILSE SCHMITZ (2. Josefine Bongartz), männl. Jugend B MANFRED SASSEN (2. Hans Brüster), weibl. Jugend A ANNI ERDKAMP, Altersklasse DR. VAN AAKEN, den das nebenstehende Bild nach dem Siege zeigt, Männer Hauptklasse 7.200 m ROLAND WATSCHKE 34:30 Min. (2. Herbert Schmitz in 34:35 Min.)



Roland Watschke auf der Strecke im Kampf mit seinen Konkurrenten

..... und kurz vor dem Ziel seiner Kreiswaldlaufmeisterschaft 1956.

Immer ist es für den Läufer eine Wohltat, nach einem anstrengenden Rennen die Spikes ausziehen

zu können. So macht es auch hier Herbert Schmitz.

Die Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften fanden am 25.3. in Frechen statt. Eine neunköpfige Mannschaft des OSC schnitt wiederum gut ab. Bei der weibl. Jugend A belegte die B-Jugendliche Anni Erdkamp den zweiten Platz, es folgten Josefine Bongartz als dritte und Ilse Schmitz als zehnte. Eine Mannschaftswertung gab es noch nicht. Das Rennen ist insofern für den OSC wichtig geworden, als sich hier erstmalig zeigte, daß in Josefine Bongartz eine ganz große Könnerin heranreifte. Sie hatte in diesem strengen Winter mit ihrer Nachbarsfreundin Ilse Schmitz das Training begonnen und gleich häufiger bis zu 10 km zurückgelegt. Hier in Frechen war man überrascht, wie das Rennen verlief. Als nämlich Anni Erdkamp und ihre Konkurrentin Goldhausen die letzten 200 m auf dem Sportplatz dem Ziel entgegenliefen, lag Josefine Bongartz an neunter Stelle. Niemand achtete auf sie. Wie ein Pfeil schoß sie plötzlich im Endspurt an die vor ihr liegenden Läuferinnen vorbei, lief zu den beiden Führenden auf, und sie hätte sehrwahrscheinlich noch gewonnen, wäre das Ziel nur 15 Meter weiter gewesen. Manfred Sassen belegte unter 45 Jugendlichen der Klasse B mit nur 3 Sekunden Abstand zum Sieger den dritten Platz. In einem Feld von 42 Teilnehmern der männl. Jugend A über 2.800 m erreichten Manfred Bronckhorst den 15. und Hans Crynen den 16. Rang. Roland Watschke zeigte in der Meisterklasse über 7.400 m, was in ihm steckte. Bei 90 Gestarteten wurde er einundzwanzigster.

Im April war die Schüler- und Schülerinnenabteilung des OSC mächtig gewachsen. Die Jugendlichen nahmen an einem Jugendsportfest in Süchteln am 22.4. teil, wo es vier erste, neun zweite, sechs dritte, einen vierten, zwei fünfte und einen sechsten Platz gab. (Sieger: Diskus weibl. Jugend B Ilse Schmitz 23,80 m; Weitsprung weibl. Jugend B Anni Erdkamp 4,59 m; 1.000 m männl. Jugend B Manfred Sassen 2:51 Min; 4 x 100 m weibl. Jugend B Josefine Bongartz, Ilse Schmitz, Rita Stehr, Anni Erdkamp 56.1 sec.)

Zum ersten Male trat eine DMM-Mannschaft des OSC in Erscheinung und machte am 29.4. in Rheydt mit. Diese Mannschaft, die im nebenstehenden Bild festgehalten wurde, erreichte insegesamt 8.333 Punkte.

Am 1.5. fand in Mönchengladbach ein 25 km-Straßenlauf statt. In 1:55 Std. wurde Dr. van Aaken in der Altersklasse dritter.

Mit 27 Teilnehmern ging es am 6.5. per Fahrrad zum Staffel- und Mehrkampftag



in Lobberich. Dort wurden viele Staffeln gewonnen. Bei den Grenzlandwettkämpfen in Süchteln am 31.5. waren acht erste, sechs zweite und sechs dritte Plätze die Ausbeute. Neuen Vereinsrekord lief über 400 m bei den Männern Manfred Reinhardt in 52,8 sec. und die 4 x 100 m-Staffel der männl. Jugend A mit Günter Thevissen, Backus, Hans Crynen, Manfred Bronckhorst 49,0 sec.

Die Mehrkampfmeisterschaften fanden am 3.6. auf der Edelstahlkampf-

bahn und die Kreismeisterschaften 8 Tage später auf der Grotenburgkampfbahn jeweils in Krefeld statt. Mit 28 Teilnehmern war der OSC in der Breitenarbeit recht stark vertreten und brachte drei Titel neben vielen guten Platzierungen mit. Die Meisterschaften gingen an: HANS CRYNEN bei der männl. Jugend A über 1.000 m in 2:43,0 Min., ROLAND WATSCHKE bei den Männern über 5.000 m in 16:16,6 Min. und über 10.000 m in 33:54,4 Min.

Inzwischen war das Gemeindestadion fertiggeworden. Es hatte eine wunderschöne 400 m-Laufbahn mit roter Ziegelasche erhalten, die in der Zusammensetzung der bekannten Rekordbahn von Hamm glich. Am Freitag, dem 29.6., wurde die Bahn zum ersten Male für leichtathletische Wettkämpfe bei strömendem Regen markiert. Die Güte der Bahn sollte sich schnell zeigen, denn bei strahlendem Sommerwetter am nächsten Tag war sie schon bald abgetrocknet.

Nach einem Festzug durch die Gemeinde Waldniel fanden die Einweihung des Stadions durch Pfarrer Werner und die feierliche Eröffnung in Gegenwart des Gemeinderates und etwa 1.000 Besucher statt. Die drei Vereine TuS Waldniel 1876, SC Waldniel 1911 und OSC Waldniel waren in drei Säulen auf dem Rasen aufmarschiert. Bürgermeister Jennissen hielt die Ansprache und übergab den Sportlern das Stadion zum Wohle der Jugend und zum Ruhme des Sportes. Dr. van Aaken dankte im Namen der Vereine und Vereinsvorsitzenden für das herrliche Stadion, was den Sportlern Waldniels nun geschenkt sei. Anschließend wurden Fußball- und Handballspiele ausgetragen und während der Spielpausen einige leichtathletische Wettbewerbe abgewickelt. Der OSC hatte im Festzug durch die Gemeinde 70 Mitglieder auf die Beine gebracht. Aber nicht die Mitgliederzahl machte es, sondern die Leistungen der Teilnehmer bei diesen Einweihungswettkämpfen waren bemerkenswert. Der OSC stellte allein bei der 3 x 1.000 m-Staffel sechs Mannschaften und siegte natürlich überlegen in 8:29 Min. Auch die 4 x 100 m-Staffel der Männer gewann der OSC mit 48,4 sec., wobei Roland Watschke als Schlußmann seine Sprinterqualitäten zeigte. Aber auch die Frauenstaffel lief mit 55,4 sec. einen neuen Vereinsrekord.

Schon drei Wochen später wurde vom TuS Waldniel in dem neuen Stadion das Kreis-Turn- und Sportfest durchgeführt. Zu diesem 22.7. trat der Verein mit 145 Meldungen an. Man hatte den Eindruck, daß nur noch ein Verein das Fest beherrschte. Der OSC stellte 55 Teilnehmer bei den Mehrkämpfen und 90 bei den Einzelkämpfen. Insgesamt gab es: zehn erste, zwölf zweite, sieben dritte und 22 Mehrkampfschleifen. Die Sieger lauteten: weibl. Jugend B: Anni Erdkamp Dreikampf 265 Pkt., 100 m 13,6 sec. und Weitsprung 4,59 m; weibl. Jugend A: 4 x 100 m 56,3 sec.; männl. Jugend B: Hans Brüster 100 m 12,0 sec.; Manfred Sassen 1.000 m 2:49,0 Min.; Hans-Leo Forger Hochsprung 1,50 m; männl. Jugend A Hans Crynen 1.000 m 2:45,9 Min.; Schwedenstaffel 2:10,8 Min.; Männer: Walter Borg Steinstoßen 6,78 m.

Für ein großes Sportfest in Waldniel begannen die Planungen und Vorbereitungen, denn es hatte sich herausgestellt, daß die Laufbahn von außerordentlich guter Qualität war. Die deutschen Sportler gaben viel darum, auf dieser Bahn einmal zu starten. Die lange Freundschaft Dr. van Aakens mit Herbert Schade gab die

Gelegenheit, ihn für dieses Sportfest im September als den Mittelpunkt herauszustellen und Waldniel mit Umgebung einmal den Start eines weltbesten Läufers zu vermitteln. Es war für den OSC zweifellos ein Wagnis, ein solches Sportfest in der kleinen Gemeinde zu organisieren. Wenn auch die Bahn bei trockenem Wetter hervorragend war, so würde sie doch bei Regen sofort glitschig und unbrauchbar. Das hätte leicht zu einer Katastrophe führen können. Alle Befürchtungen lösten sich am Freitag, dem 14.9., von selbst. Plötzlich klärte das vorher düstere Wetter auf. Am Samstag konnte die Markierung vorgenommen werden. 487 Teilnehmer hatten gemeldet.

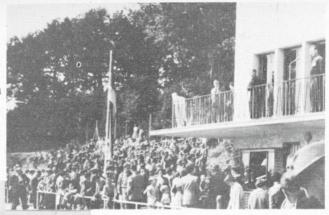
Am Festtag hatte die Verkehrspolizei alle Hände voll zu tun, ca. 40 Autobusse und zahlreiche Privatfahrzeuge an günstigen Parkstellen einzuweisen. 1.600 zahlende Zuschauer waren erschienen. Bis zur letzten Minute wurde das Gerücht verbreitet, daß der Start von Herbert Schade Schwindel und ein Reklametrick des OSC sei. Er würde niemals in einer so kleinen Gemeinde wie Waldniel an den Start gehen. Während die Zuschauer sich darüber noch den Kopf heiß redeten, war Herbert Schade unauffällig im Stadion eingetroffen und befand sich auf dem Balkon im Gespräch

mit Herrn Pfarrer Werner. Als der 5.000 m-Lauf gestartet wurde, dunkelte es schon etwas. Sechs Läufer: Schade (LC Solingen), Westerteicher (RW Oberhausen), Schürmann (Union Rheydt). Zylka (TV Schiefbahn). Bongartz (Teutonia St.-Tönis) und Roland Watschke (OSC) wurden auf die Reise geschickt. Von der zweiten Runde ab mußte Schade alleine und nur noch gegen die Uhr lau-fen. Überall brauste Jubel der Zuschauer auf. sobald Schade die Ränge passierte. Er gewann in 14:31,8 Min. Von der Veranstaltung berichtete die Presse: "Eine großartige Besetzung hatte das 1. Leichtathletik-Sportfest des OSC Waldniel aufzuweisen, welches auf dem Gemeindesportplatz zur Austragung kam. Führende westdeutsche Vereine hatten ihre Meldungen abgegeben, so u.a. RW Koblenz, RW Oberhausen, Wuppertaler SV, KTSV 55 Krefeld, CSV



MANFRED REINHARDT DURCHREIGT ALS SIEGER IM 800 M-LAUF DER GROGEN WALDNIELER VERANSTALTUNG DAS ZIEL-BAND.

Mit großem Interesse folgte die Waldnieler Bevölkerung den Wettkämpfen zur Eröffnung des neuen Gemeindestadions.





Nebenstehendes Bild zeigt den Wechsel der 3 x 1000 m-Staffel zwischen W. Hasselkus und M. Reinhardt.

Herbert Schade, Olympiadritter von Helsinki, im Kampf gegen die Uhr beim 5000 m-Einladungslauf am 16.9.



Marathon 10 Krefeld, Hessen-Kassel, TuB Bocholt, Solinger LC sowie die gesamte Elite der heimischen Sportvereine. Höhepunkt des Tages war der Start des achtmaligen Deutschen Meisters im 5.000-und 10.000 m-Lauf, des Olympiadritten von Helsinki im 5.000 m-Lauf, Herbert Schade, in einem Einladungslauf über 5.000 m. Infolge des schönen Wetters kam jeder Aktive zur weitesten Entfaltung. So konnten am Schluß jeder Disziplin ganz hervorragende Zeiten notiert werden. Die Ehrung der Teilnehmer am Einladungslauf nahm Waldniels Bürgermeister Jennissen vor, der dem Deutschen Meister u.a. eine Ehrengabe der Gemeinde überreichte. Dem OSC Waldniel darf man Dank sagen für das schöne Sportfest, welches das in diesem Jahre wohl interessanteste in unserer heimischen Umgebung gewesen sein sollte."

Das vom Niederrhein alljährlich ausgerichtete Alterssportfest wurde am 23.9. in Süchteln durchgeführt. Dr. van Aaken gewann trotz seiner 46 Jahre den 3.000 m-Lauf in 10:48,4 Min.

Es folgten noch die üblichen Starts in Wachtendonk, Süchteln, Wegberg, der Lauf "Rund um den Bismarckturm" in Viersen und der Waldlauf in Essen-Borbeck. Die Saison 1956 wurde in Bochum-Dahlhausen abgeschlossen, der dem OSC viele Erfolge brachte.

Das Jahr 1957 brachte noch größere Erfolge in der Breitenarbeit als die vorhergehenden Jahre. Es begann gleich bei den Waldläufen in Essen, wo die weibl. Jugend des OSC dominierend war.



Josefine Bongartz, Anni Erdkamp sowie die Schülerin Helga Reinartz



Schnappschüsse von den Kreiswaldlaufmeisterschaften 1957 in Krefeld- Oppum.



waren die großen Könner. Sie waren in Westdeutschland einfach nicht zu schlagen. Es siegte Anni Erdkamp in 1:42,8 Min. vor Josefine Bongartz und Helga Reinartz, die mit 1:47,1 Min. für eine Schülerin auf der genau vermssenen 600 m-Strecke eine ausgezeichnete Zeit lief.

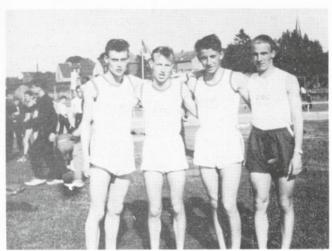
Mit 31 Teilnehmern stellte der OSC bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften am 31.3. in Oppum die stärkste Mannschaft. Es gab vier Einzelsiege und einen Mannschaftssieg. Neben HELGA REINARTZ, welche die Schülerinnenklasse gewann, JOSEFINE BONGARTZ, die in der weibl. Jugend B siegte, und ANNI ERDKAMP, die Meisterin der weibl. Jugend A wurde, war es HANS CRYNEN, der bei der männl. Jugend A in begeisterndem Stil mit 20 m Vorsprung gewann. Der zweite Platz fiel an GÜNTER THEVISSEN. Da auch DIETER FELL mit seinem fünften Platz ganz vorne lag, war der Mannschaftssieg für den OSC gesichert. In der Meisterklasse über 7.200 m wurde Roland Watschke zweiter hinter Zylka, TV Schiefbahn. Dr. van Aaken nahm in der Altersklasse teil, nachdem er an einer Lebervergiftung so schwer darniederlag, daß man an seiner Genesung ernsthaft zweifeln mußte. Er überwand die Krankheit infolge seines trainierten Organismus und wurde in diesem Lauf schon wieder zweiter.

Die Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften am 7.4. in Essen auf der traditionsreichen Margaretenhöhe brachte für den OSC als herausragendste Leistung die Siege in den weibl. Jugendstrecken. In dem Lauf über 950 m der Schülerinnen A war bei 20 Teilnehmerinnen Helga Reinartz die überlegen Siegerin. Sie gewann mit 80 m Vorsprung!! Da der OSC auch mit EVELYN RUBIN den vierten und BRIGITTE GERLACH den sechsten Platz belegte , war der Mannschaftssieg nicht mehr zu nehmen. In der weibl. Jugend B über 950 m gab es das erwartete Duell zwischen Anni Erdkamp und Josefine Bongartz. Als die Läuferinnen das Stadion wieder erreichten, löste sich Anni Erdkamp, mit Josefine Bongartz im Schlepptau, ruckartig von ihren Konkurrentinnen. Auf der Zielgeraden wurde ein erbitteter Endkampf ausgefochten. Zentimeter um Zentimeter schob sich Josefine an Anni heran und vorbei. Mit einem Meter Vorsprung siegte JOSE-FINE BONGARTZ in der hervorragenden Zeit von 3:06,4 Min. Durch ANNI ERDKAMP und MARIA INDERFURTH wurde hier der zweite Mannschaftssieg geholt.

Die gute Bahn des Waldnieler Gemeindestadions gab auch im Jahr 1957 dem OSC Anlaß, eine größere Veranstaltung offen für den WLV zu wagen. Diesmal war es ein Stundenlauf mit einem interessanten Rahmenprogramm. Die Ausschreibung zum 12.5. enthielt so gut wie keine der sonst üblichen Wettbewerbe. Vielmehr wurde zu folgenden Wettbewerben eingeladen: Stundenlauf, 10 Minuten Paarlaufen, 400 m Frauen, 600 m für die weibl. Jugend A als Aufbaustrecke für die 800 m-Strecke der Frauen, die erstmalig in diesem Jahr versuchsweise in Westdeutschland eingeführt wurden. Die Anwesenheit des DLV-Sportwartes und WLV-Präsidenten Willi Pollmanns und des WLV-Jugendwartes Dr. Kirch unterstrich das Interesse, das diesen Wettbewerben auch von Verbandsebene entgegengebracht wurde. Im Mittelpunkt der dreistündigen Veranstaltung stand natürlich der Stundenlauf, an dem sich 39 Läufer beteiligten. Marathonläufer Gustav Disse lief vom Start weg ein überlegenes Rennen, wurde bis etwa 15 km von Westerteicher begleitet, der jedoch dann aufgab. 18.715 m hatte Disse zurückgelegt und damit den Pokal des OSC ge-



Roland Watschke beim Kreismeisterschaftslauf über 5.000 m.



Die Olympische Staffel der männl. Jugend A nach ihrer guten Zeit von 3:42,4 Min. (v.l.n.r.: H. Crynen, H. Brüster, G. Thevissen und N. Decker.)

wonnen. Roland Watschke beendete als zehnter mit 16.951 m sein erstes Stundenrennen.

Der zweite Höhepunkt war das 10 Minuten Paarlaufen, das Rot-Weiß Oberhausen mit 3.811 m für sich entscheiden konnte. Die erfreulicherweise wieder aktive Marianne Weiß lief über 400 m 64,3 sec. Besonders beachtlich war die weibl. Jugend B. Über 600 m siegte Josefine Bongartz in 1:42,0 Min, und die Schülerin Helga Reinartz zeigte in diesem Lauf mit 1:45,9 Min. eine Leistung, die bis heute einmalig in Deutschland dasteht. Bemerkenswert aus der Siegerliste: Im 3.000 m-Lauf der männl. Jugend A fiel ein neues Talent des OSC auf: Gerd Schmitz, der sechster mit 10:07,4 Min. wurde. Ein weiterer Jugendlicher zeigte an diesem Tage, was in ihm steckte. Dieter Pfaffmann lief in der B-Jugend die 1.000 m als zweiter in 2:47,0 Min. vor Hintzen, Oberhausen, dem späteren deutschen Jugendmeister. Die Olympische Staffel des OSC kämpfte hart, mußte sich aber mit einem zweiten Platz zufrieden geben; doch durften sich die Läufer über die ausgezeichnete Zeit von 3:42,4 Min. sehr freuen.

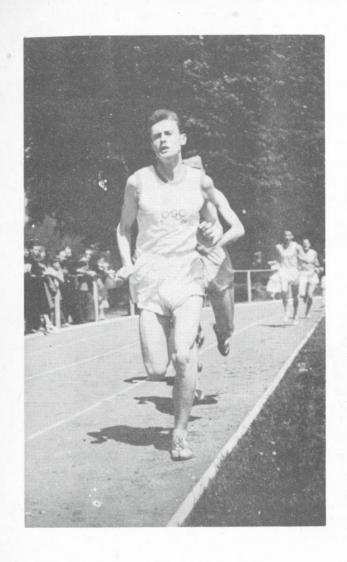
Die nächste größere Veranstaltung war die Kreismeisterschaft am 16.6. wiederum in Waldniel. Das ganze Programm von 55 Wettbewerben mit Vor- und Zwischenläufen konnte der OSC auf die Minute genau abwickeln. Es war ein glühend heißer Tag. Zeiten von 10,7 sec. über 100 m, sowie 21,5 sec. über 200 m bei den Männerm zeugten von der guten Waldnieler Bahn. Der OSC errang sechs Kreismeistertitel: HANS CRYNEN wurde Doppelmeister der männl. Jugend A über 1.000 m in 2:40,6 Min. und 3.000 m in 9:34 Min., ebenfalls ANNI ERDKAMP über 80 m Hürden in 14,0 sec. und über 600 m in 1:47,5 Min. Weiterhin gab es bei der männl. Jugend A durch MANFRED BRONCKHORST einen Kreismeistertitel im Dreisprung mit 12,44 m. MANFRED REINHARDT siegte bei den Männern über 400 m in 54,2 sec.

Inzwischen hatte die Gemeinde Waldniel den Turnhallenbau in Angriff genommen, so daß am 22.6. das Richtfest stattfinden konnte. Vorschläge des OSC, in der Turnhalle eine Sprunggrube für Weit-, Hoch- und Stabhochsprung zu bauen, wurden leider nicht berücksichtigt.

In der Ernst-Poensgen-Kampfbahn, Düsseldorf, wurden am 29./30.6. die Niederrhein-Jugendmeisterschaften zu einem Ereignis. Trotz einer Temperatur von 32° im Schatten und einer etwas zu weichen Bahn waren die Leistungen begeisternd. Auch die Kameradschaft unter den Teilnehmern konnte nicht besser sein. So sprang für die Olympische Staffel der männl. Jugend A am zweiten Wettkampftag im Vorlauf ein dritter Platz mit 3:42,6 Min. heraus. Bei der Mannschaft Crynen, Decker, Brüster, Thevissen ist zu berücksichtigen, daß Hans Crynen in zwei Tagen zweimal 800 m und zweimal 1.000 m laufen mußte. Den Endlauf, mit acht Mannschaften bestritten, begann Crynen leider nach der ersten Runde zu schnell. Er konnte das Tempo auf den 800 m nicht halten. Thevissen lief als Schlußmann die 400 m in 51,0 sec. und so gab es einen vierten Platz in 3:41,5 Min.

Überlegene Niederrheinjugendmeisterin im 600 m-Lauf wurde ANNI ERDKAMP auf dieser entsetzlich weichen und staubigen Bahn in 1:43,4 Min. Nebenbei sei bemerkt, daß Anni diesen Lauf mit den Rennschuhen ihres Trainers Dr. van Aaken bestritt, die natürlich

etliche Nummern zu groß waren.

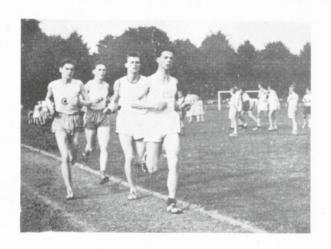


Dieses ausdrucksstarke Sportlerphoto zeigt den A- Jugendlichen Hans Crynen bei seinem 1.000 m-Lauf während des Klever Pfingstsportfestes 1957.



Die männliche Jugend A

... beim letzten Wechsel zur Olympischen Staffel der Niederrheinmeisterschaften und



... beim 3.000 m- Kreismeisterschaftslauf in Viersen

Die Hitzewelle, die schon seit den Kreismeisterschaften andauerte, hielt auch im Juli weiter an, und unter subtropischen Bedingungen fand am 7.7. das Kreis-Turn- und Sportfest ebenfalls in Waldniel statt. Es wurden keine besonderen Leistungen erzielt, doch erwähnenswert ist, daß von ca. 30 Wettbewerben der OSC 22 gewann. Elf zweite und dreizehn dritte Plätze kamen hinzu, so daß praktisch wieder nur ein Verein auf dem Platz genannt wurde: der OSC. Im 3.000 m-Lauf der Männer siegte überlegen Roland Watschke in der glühenden Hitze in 9:12,0 Min. Dieser Lauf war der endgültige Durchbruch zur Spitzenklasse, nachdem er sein Training umgestellt hatte.

Acht Tage später verschätzte sich Hans Crynen bei den westdeutschen Jugendmeisterschaften im 800 m-Lauf der Olympischen Staffel. Dadurch wurde der OSC nur achter, obwohl man ihm eine Favoritenrolle eingeräumt hatte.

Roland Watschke dagegen, der in Grevenbroich startete, bewies seine enorme Verbesserung bei einem 5.000 m-Lauf in 15:42,6 Min. 14 Tage später schaffte er beim Kaiserbergfest am 28.7. in Duisburg in einem herrlichen Rennen 15:30,4 Min., fuhr anschließend nach Viersen und schlug dort Zylka über 3.000 m in 9:02,8 Min. Er verbesserte sich auch hier um 10 Sekunden. Seine Leistungssteigerung war darauf zurückzuführen, daß er nunmehr längere Teilstrecken wie 600 m und 1.000 m bevorzugte und diese 30mal hintereinander lief.

Der 4.8. ist insofern bemerkenswert, als die A-Jugendliche Josefine Bongartz im Training einen 5.000 m-Lauf in 19:25 Min. absolvierte. Das war ein Beispiel für das Leistungsvermögen der Frauen und Mädchen auf dieser Strecke.

Vom 16.-18.8. fanden die Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf statt. Roland Watschke nahm am 10.000 m-Lauf teil und wurde neunter in 32:32,6 Min. Damit hatte er wieder einen gewaltigen Schritt vorwärts getan, nachdem er im Mai bei den Kreismeisterschaften noch 33:40 Min. gelaufen war.

Die übrigen OSCer blieben nicht müßig. Beim Süchtelner Bergfest am 11.8. siegte in der männl. Jugend A Hans Crynen über 1.000 m in 2:35 Min. Besondere Freude löste der Sieg der Olymp. Staffel des OSC über Preussen Krefeld aus. Thevissen 800 m, Bronckhorst und Brüster je 200 m und Hans Crynen 400 m liefen 3:42,1 Min. Roland Watschke unterbot zum ersten Male über 3.000 m die 9 Minutengrenze und erreichte einen dritten Platz in 8:57 Min. Josefine Bongartz stieß die Kugel 9,00 m, und Manfred Bronckhorst sprang mit 6,66 m einen neuen Vereinsrekord. Die B-Jugendlichen wurden in der Schwedenstaffel zweite mit folgender Aufstellung: Forche 400 m, Pfaffmann 300 m, Welters 200 m, Kietzer 100 m mit 2:14,2 Minuten.

Die Verbesserung von Roland Watschke ging am 7.9. beim Zatopek-Sportfest in Solingen weiter. Er war ausersehen, für Schade und Zatopek u.a. die Gegnerkulisse zu bilden. Zwar verbesserte er seine letzte 10.000 m-Zeit nicht, doch durchlief er die ersten 5.000 m in 15:42 Min., eine Zeit, von der er im Jahr vorher noch geträumt hatte. Hans Crynen lief an diesem Tage in Solingen - dort waren 10.000 Besucher gekommen - sein bestes 1.000 m-Rennen mit 2:32.5 Min. Abends waren die Teilnehmer des OSC Gäste des

der OSC schöne Erfolge. Wie vorausgesehen ware de Mädel in der Jugendklasse A über 800 m im Einzel- und Mannschaftssieg nicht zu schlagen. Von 41 angetretenen Teilnehmerinnen siegte JOSEFINE BONGARTZ mit 10 Sekunden Vorsprung vor ANNI ERDKAMP, die ihrerseits 30 Meter Vorsprung vor der dritten Läuferin hatte. Dichtauf folgte MARTA INDERFURTH als vierte, die lange im Mittelfeld gelegen hatte, dann aber im Stadion einen Endspurt zeigte, der zum überlegenen Mannschaftssieg führte. In der männl. Jugend A fanden sich 70 Läufer am Start. Der OSC errang mit Dieter Fell als achter, Dieter Pfaffmann als sechszehnter und Ulrich Kietzer als neunzehnter einen dritten Platz in der Mannschaftswertung. Roland Watschke mutete sich in der Hauptklasse zuviel zu, lag nach 2.000 m an zweiter Stelle hinter dem unschlagbaren Müller (Wesel). Dieses Anfangstempo rächte sich, so daß er wegen Magenbeschwerden bald hätte aufgeben müssen und nur dreizehnter wurde, was keinesfalls seinem Können entsprach.

Im Wald begann ein verstärktes und intensives Training für die kommenden großen Ereignisse. Am 20.4. wurden die Deutschen Waldlaufmeisterschaften durchgeführt. Nach dem guten Abschneiden bei den "Westdeutschen" wurde der Entschluß gefaßt, die drei weiblichen Jugendlichen dort starten zu lassen. Mit Herrn Couhorn ging es am Samstag den Rhein entlang, über Aschaffenburg und dem Spessart nach Würzburg, um abends müde in Ingolstadt anzugelangen. Nach dem Einlaufen als "Spaziergang" ging es früh zu Bett. Am nächsten Morgen wurde die Rennstrecke besichtigt. Die große Überraschung in diesem Lauf der weibl. Jugend war Maria Inderfurth; sie, die immer zaghaft war, wenn es an den Start ging, war diesmal sogar bei 500 m die Führende. Das wurde am Lautsprecher der tadellos funktionierenden Funksprechanlage der Bundeswehr bekanntgegeben. Erst auf den letzten 150 m gab sie die Führung ab, jedoch nicht an eine "Fremde", sondern an ihre Klubkameradin JOSEFINE BONGARTZ, welche die genau vermessene 1.000 m-Strecke in 3:03,3 Min. als Siegerin zurücklegte. MARIA INDERFURTH folgte als zweite in 3:04,3 Min., und da ANNI ERDKAMP als sechste mit 3:10.5 Min. einkam. war neben dem Einzelsieg auch der Mannschaftssieg mit Überlegenheit gewonnen. Die kleine Expedition war nach diesem Erfolg zu allerlei Schabernack und übermütigen Späßen aufgelegt. Die Zeitungen, vor allem die "Welt am Sonntag" aus Hamburg, stellten mit Erstaunen fest, daß in einem so kleinen Ort gleich drei solche Läuferinnen am Start waren.

Der OSC überholte zum Eröffnungssportfest am 1.5. die Bahn im Waldnieler Gemeindestadion. Das seit Tagen schöne Wetter hielt an, die Teilnehmerzahl von 500 übertraf alle Erwartungen, und für den Anfang der Saison wurden beachtliche Ergebnisse erzielt. Für den OSC war die Riesenüberraschung der Lauf der männl. Jugend A über 3.000 m. Gerd Schmitz, der als B-Jugendlicher in den Verein kam und mit 10:25 Min. sein erstes 3.000 m-Rennen beendet hatte. Er lief an diesem Tage diese Strecke in 9:28,6 Min. Noch ein Jahr vorher hatte niemand im entferntesten daran gedacht, daß Gerd eine solche Leistung vollbringen könnte. Dieter Fell erreichte mit 9:35,4 Min. ebenfalls eine tolle Zeit.

ROLAND WATSCHKE wurde an diesem Tage Kreismeister im 10.000 m-Lauf mit 32:32 Min. Bei den Frauen siegte MARIANNE WEIß über 400 m in 61,9 sec. Selbstverständlich war die weibl. Jugend A Das intensive Training im Wald wird durch manchen Spaß aufgelockert.





Die Siegerinnen in der weiblichen Jugendklasse bei den deutschen Waldlaufmeisterschaften in Ingolstadt mit ihrem Fahrer, Herrn Couhorn,



und nach ihrem Sieg.

des OSC auf der 600 m-Strecke wieder dominierend. JOSEFINE BONGARTZ siegte in 1:44,2 Min. vor Maria Inderfurth. Bemerkenswert auch die Kugelstoßleistung von 8,90 m von Josefine Bongartz.

Roland Watschke zeigte seine Formverbesserung beim nationalen Sportfest am 4.5. in Rheydt. Er wurde hinter Horst Floßbach zweiter über 5.000 m in 15:04,2 Min. Diese Zeit hat er ein Jahr vorher selbst noch für unmöglich gehalten, als sein Trainer Dr. van Aaken sie ihm voraussagte.

350 Teilnehmer kämpften am 1.6. in Kempen um Kreismeisterehren. Der OSC errang zehn Titel:

Männer: 1.500 m ROLAND WATSCHKE 4:04,2 Min., 5.000 m ROLAND WATSCHKE 15:24,2 Min., Dreisprung MANFRED BRONCKHORST 13,15 m, 3 x 1.000 m OSC 8:17,5 Min.
Frauen: 400 m MARIANNE WEIß 62,1 sec., 800 m MARGRET BACH 2:42,0;

Frauen: 400 m MARIANNE WEIß 62,1 sec., 800 m MARGRET BACH 2:42,0; männl. Jugend A: 800 m EDGAR FORCHE 2:02,2 Min.; 1.500 m DIETER FELL 4:15,5 Min.; Stabhochsprung H.J. HATTENRATH 2,90 m; weibl. Jugend A: 600 m MARIA INDERFURTH 1:47,5 Min.

In Remscheid wurde am 14.6. ROLAND WATSCHKE Niederrheinmeister über 10.000 m in 32:29,2 Min.

Den gleichen Titel holte sich am 6.6. im Rheinstadion zu Düsseldorf JOSEFINE BONGARTZ bei den Meisterschaften der Jugend und Junioren. Sie gewann den 600 m-Lauf der weibl. Jugend in 1:40,8 Min. Anni Erdkamp als zweite mit 1:42,2 Min., Maria Inderfurth als dritte mit 1:43,3 Min. und Ilse Schmitz als achte mit 1:52,8 Min. machten dann den Triumph vollständig. Einen Riesensprung nach vorn tat erneut Gerd Schmitz. Er lief die 3.000 m in 9:11,4 Min. als vierter, und Dieter Fell verbesserte sich als zehnter auf 9:30,8 Min. Überrascht waren alle OSCer über das Abschneiden von Dieter Pfaffmann. Er belegte im 800 m-Lauf der männl. Jugend A mit 1:59,8 Min. den vierten Platz. Hans Crynen lief 400 m Hürden als zweiter in 57,1 sec, Günther Thevissen 1.500 m als dritter in 4:05,8 Min. Manfred Bronckhorst belegte den vierten Platz im Dreisprung mit 12,55 m.

An dem Wochenende des 11./12.7. wurde in Bochum um die Westdeutschen Jugendmeisterschaften gekämpft. Gerd Schmitz erreichte über 3.000 m diesmal 9:16,2 Min. Dieter Fell tat wieder einen großen Verbesserungssprung auf 9:19,2 Min. Im 600 m-Lauf der weibl. Jugend A sollte eine schnelle Sprinterin, die die Westfalen entdeckt hatten, Josefine Bongartz den Titel streitig machen. Ob-wohl der Lauf vormittags stattfand, kamen 500 Zuschauer, um diesen Lauf zu sehen. Darunter waren viele Trainer, die sich überzeugen wollten, daß sie in ihrer Skepsis gegenüber dem Mittelstreckenlauf der weibl. Jugend und der Frauen recht hatten. Sie wurden durch das gesamte Feld der Teilnehmerinnen vom Gegenteil überzeugt. JOSEFINE BONGARTZ gewann in 1:39,9 Min. den Lauf, gleichzeitig die Sympathien der Zuschauer und der Verbandsgewaltigen für den Mittelstreckenlauf der weiblichen Jugend. Ihre Art und Weise, wie sie diesen Lauf durchführte, hatte das erreicht. Maria Inderfurth erlief sich den vierten Platz in 1:43,4 Min. und Anni Erdkamp den siebten Rang in 1:47.5 Min.

Dieses Abschneiden berechtigte den OSC zu den schönsten Hoffnungen für die Deutschen Jugendmeisterschaften. Jede Läuferin konnte

theoretisch Meisterin werden, denn sie alle hatten die besten Zeiten in Deutschland für sich. Aber im Sport kommt es öfters anders. Josefine Bongartz erkrankte an einem Hexenschuß, konnte 14 Tage nicht trainieren. Am 2.8. in Göttingen kam sie im ersten Vorlauf bis zur 500 m-Marke und mußte dann infolge starker Schmerzen aufgeben. Im zweiten Vorlauf unterlief Anni Erdkamp ein Mißgeschick, indem ihr das Gummi in der Hose zerriss. Sie mußte das Rennen aufgeben, und so war als letzte Hoffnung noch Maria Inderfurth im vierten Vorlauf. Bis fünf Meter vor dem Ziel erfüllte sich alles, doch sie ließ, den Sieg sicher habend, nach und wurde dann um Handbreite abgefangen. Da ihre Zeit etwas schlechter war als Platz zwei und drei in den anderen Läufen, schied auch sie aus. Vorbei, vorbei, vorbei. - Der Endlauf wurde in 1:41,9 Mingewonnen, die jede OSCerin hätte laufen können. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein Bund zu flechten.

Inzwischen hatte am 9.7. der ASV Köln im Müngersdorfer Stadion ein Internationales Abendsportfest durchgeführt. Roland Watschke lief dort zum ersten Maie di: 5.000 m unter 15 Minuten. Er tat es gleich gründlich, erreichte 14:46 Min. und belegte damit einen hervorragenden sechsten Platz. Er ließ den mehrfachen Deutschen Meister und Olympiateilnehmer Heinz Laufer um 90 Meter hinter sich. Sieger in diesem Rennen war der Pole Ozog.

Aufgrund dieser großartigen Verbesserung fuhren Roland Watschke und Dr. van Aaken am 18.7. zu den Deutschen Meisterschaften nach Hannover. Bei herrlichem Sommerwetter steuerte Dr. van Aaken aus Tempo über 10.000 m von Roland so, daß er mit Sicherheit 31:15 Minerreichen mußte. Er unterbot aber diese Zeit noch, lief genau 31:04,2 Min. und wurde siebter. Den gleichen Platz belegte er zwei Tage später über 5.000 m in 14:53,2 Min.

Bei herrlichem, kühlem Wetter, völliger Windstille und pulvertrockener, harter Laufbahn fand am 17.9. ein kleines Abendsportfest auf dem Gemeindesportplatz in Waldniel statt. Der OSC nutzte die Wetterlage und ausgezeichnete Laufbahn aus, um einige Bestleistungen des Kreises anzugreifen. Das gelang mit gutem Erfolg. Roland Watschke lief persönliche Bestzeit über 10.000 m in 30:47,8 Min. und schob sich somit auf den zehnten Rang der gesamtdeutschen Bestenliste. Im 600 m-Lauf der weibl. Jugend A siegte Anni Erdkamp in 1:40,2 Min, bei der männl. Jugend A über 3.000 m Gerd Schmitz in 9:09,6 Min. Dritter wurde Dieter Fell in 9:10,4 Min., vierter Edgar Forche in 9:15,8 Min., sechster Ulrich Kietzer in 9:50,2 Min. Im 1.000 m-Lauf der männl. Jugend B lief Klaus Kietzer als zweiter 2:46,8 Min. Im Stabhochsprung gab es noch einen ersten Platz bei der männl. Jugend A durch H.J. Hattenrath mit 3,00 m.

Eine stolze Bilanz erschien anläßlich einer Monatsversammlung im Dezember; es war in der Zeitung zu lesen:
"Die Bürger Waldniels können auf den OSC und seine Leistungen in der vergangenen Saison stolz sein. Bei insgesamt 52 Sportfesten starteten Mitglieder des OSC und brachten große Siege mit heim. In den Bestenlisten des Deutschen Leichtathletikverbandes wird der Name des OSC gleich siebenmal erwähnt. Die Deutsche Bestennadel erhielten die Waldrieler: Roland Watschke 3.000 m 8:31,2 Min.; 5.000 m 14:46,6 Min.; 10.000 m 30:47,8 Min.; 3.000 m Hindernis 9:35,0 Min.; Marianne Weiß 400 m 61,9 sec.; 800 m 2:24 Min:



Dr. Ernst van Aaken, ohne den der Olympische Sportclub Waldniel und seine Erfolge undenkbar wären, als noch immer aktiver Sportler bei einem Waldlauf in Dahlhausen. Gerd Schmitz 3.000 m 9:09,4 Min.; Dieter Fell 3.000 m; Josefine Bongartz 600 m 1:39,9 Min.; Anni Erdkamp 600 m 1:40,2 Min.; Maria Inderfurth 600 m 1:42,3 Min.

Maria Inderfurth 600 m 1:42,3 Min.

Noch eine außerordentliche Leistung gilt es im OSC zu ehren. Frau Hilde Brandel, die unermüdliche Betreuerin der Jugend des Vereins, errang das silberne Sportabzeichen für Frauen mit ausgezeichneten Leistungen. Wenn man bedenkt, wie selten das silberne Sportabzeichen in der Frauenklasse vergeben wird, und daß Frau Brandel, neben ihren Hausfrauenpflichten und der Sorge um ihre zwei Kinder, jeden Freitag, im Sommer sogar dreimal in der Woche, bis zu 40 Jugendliche betreut, so kann man diese Leistung noch über die Erfolge der Spitzensportler des OSC stellen.

Auch im Jahre 1959 ließen die Erfolge bei den Waldläufen nicht nach. Sie alle aufzuführen, würde zuviel Raum in Anspruch nehmen.

Der 1.2. war ein bedeutungsvoller Tag insoferm, als Roland Watschke aus dem Verein austrat. Da Dr. van Aaken daran Interesse hatte, daß er sich in einen Verein anmeldete, wo auch der Lang streckenlauf gepflegt wurde, ver-schaffte er ihm eine Stelle in Wesel. Mit dem Deutschen Meister Ludwig Müller konnte er somit sein Training zusammenstellen.

Die Kreiswaldlaufmeisterschaften fanden am 8.3. in Forstwald statt. Es gab vier erste, sechs



DIE TITELTRÄGER MIT IHREN VEREINS-KAMERADEN NACH IHREN ERFOLGEN.

zweite und vier Mannschaftssiege. Die Titelgewinner heißen: GERD SCHMITZ, MANFRED INDERSMITTEN, JOSEFINE BONGARTZ, WILHELMINE BONGARTZ.

Die Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften brachten dem OSC drei Siege. In der männl. Jugend A, wo es galt, in einem 84-Mann-Feld sich durchzusetzen, ließ DIETER PFAFFMANN, der bislang nur auf der 800 m-Strecke hervorgetreten war, Gerd Schmitz über 3.800 m hinter sich und wurde guter dritter. GERD SCHMITZ und EDGAR FORCHE belegten den fünften und siebten Platz. So wurde der Mannschaftssieg vor so guten Vereinen wie RW Oberhausen und ASV Köln gewonnen.

Bei der weibl. Jugend A ließ sich JOSEFINE BONGARTZ den Sieg über 900 m nicht nehmen. Da MARIA INDERFURTH als dritte und GERTRUD LINZ als vierte einkamen, gab es auch hier einen überlegenen

Mannschaftssieg vor dem ASV Köln.

Der OSC konnte aufgrund dieser Ergebnisse mit einer kleinen Expedition die Fahrt nach Lüneburg zu den Deutschen Waldlaufmeisterschaften wagen. Mit einem VW-Bus ging es am 18.4. bei schönem Frühlingswetter dorthin. In einem reizenden Parkhotel wurde Quartier genommen. Kaum angekommen, trainierten die OSCer im Kurpark zum Entsetzen der spazierenden Kurgäste. Am Sonntag herrschte ein feucht, kaltes Wetter. Zeitweise regnete es. Als zum Start der männl. Jugend A aufgerufen wurde, bekam der Trainer des OSC, Dr. van Aaken, doch gewisse Minderwertigkeitskomplexe, als er 90 wohltrainierte Jugendliche aus allen Teilen Deutschlands sich versammeln sah. Ausgerechnet Gerd Schmitz und Dieter Pfaffmann waren die kleinsten Läufer, und nur Edgar Forche konnte einigermaßen in der Figur mithalten. Aber es kam ja nicht auf die Figur an. GERD SCHMITZ kam aus dieser Masse als vierter auf die Einlaufwiese und steigerte sich im Spurt noch derart, daß er glatt den zweiten Platz herauslief und sogar den Sieger Hintzen, Oberhausen, bis auf wenige Meter erreichte. DIETER PFAFFMANN wurde dreizehnter und EDGAR FORCHE fünfzehnter. Nach einigen bangen Viertelstunden des Wartens stand es fest: Mannschaftssieger OSC Waldniel. Damit hatten die berühmten Vereine VfL Wolfsburg, HSV, Polizei Braunschweig, Post Hamburg, Bergedorf und Friedrichsgabe das Nachsehen. Die weibl. Jugend A machte es den männlichen Kollegen nach. Überraschenderweise führte Gertrud Linz das Rennen über 1.000 m bis zum 500 m-Punkt. Als Dr. van Aaken dieses Zwischenergebnis hörte, glaubte er nicht mehr an ein Durchhalten von Gertrud. JOSEFINE BONGARTZ gewann einmal mehr diesen Lauf in 3:01,7 Min., und Maria INDERFURTH belegte Platz vier mit 3:07,1 Min. GERTRUD LINZ hatte sich so verausgabt, daß sie praktisch hätte aufgeben müssen. Doch mit einer großen Energieleistung hielt sie durch. Sie lief 3:22 Min., und durch ihre große sportliche Tat konnte der Mannschaftssieg sichergestellt werden.

Nach diesen Siegen beschäftigten sich die Zeitungen mit dem besten Nachwuchs bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften; so u.a. "Die Frage drängt sich auf: Was steckt hinter der Laufschule Dr. van Aaken, mit der sich seit Jahren auf den Hochschulinstituten für Leibesübungen und in Sportlehrerkreisen in steigendem Maße beschäftigt wird? Es kann doch kein Zufall sein, daß eine kleine Gemeinde wie Waldniel so viele hervorragende Läufer(innen) seit Jahr und Tag auf die Sportplätze und zu den Waldlaufveranstaltungen in ganz Westdeutschland und darüber hinaus schickt. Dahinter verbirgt sich viel mehr, als man gemeinhin annimmt: am Anfang, bis zum heutigen Tage unverändert, die Laufschule Dr. van Aaken und, von ihr angefacht, die Liebe zum Laufen bei den Jungen und Mädchen, die seit Jahren allabendlich ihre "kleine" oder "große" Runde von sieben bzw. zehn Kilometern machen. Sieben und zehn Kilometer für Jugendliche? Als bloßes Training? Allabendlich? Werden da nicht jugendliche und langhaarige Zatopeks herangezüchtet? Wie kann man so etwas den unentwickelten Körpern zumuten? Seit Jahren hört Dr. van Aaken die Einwände. Besorgte Eltern meldeten sich bei ihm, wurden aber samt und sonders überzeugt, als Gesundheitsschäden von Jugendlichen bei der Sportausübung unter ständiger Aufsicht und Kontrolle des Arztes verschwanden und die körperliche Entwicklung in vielen Fällen so die entscheidenden Impulse erhielt. Sportlehrer aus ganz Deutschland

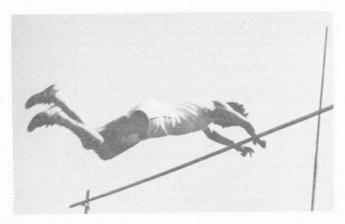
erhoben bei Fachtagungen und in der Fachpresse die verschiedensten Einwände und mußten sich durch ihren Kollegen Dr. E. van Aaken erst in Wort und Schrift und mehr und mehr durch die praktischen Auswirkungen seiner Laufschule überzeugen lassen.

"Erst mal Laufen lernen!" sagt Dr. van Aaken zu den Jungen und Mädel. die zu ihm in den OSC kommen wollen. Die Schäden der Zivilisation in Haltung, Bewegung und manchem anderen hilft er so überwinden. Mit der Bewegungstüchtigkeit ist schon viel gewonnen; ohne Stoppuhr, auf Waldwegen und abgelegenen Straßen, wird sie angestrebt. Jeden Tag und schonend laufen die zwei Dutzend Jugendlichen, die zu Dr. van Aaken engster sportlicher Umgebung gehören. Nie geht es an die letzten körperlichen Reserven heran, in ständiger Wiederholung werden alle Bewegungs- und Laufarten durchgenommen. "Lang und leicht laufen", darin sieht der Sportler und Arzt die Grundlage seiner Tätigkeit. Jeder muß bei ihm erst laufen lernen und dann sich mit sich selbst beschäftigen, sich selbst erkennen lernen, ohne dadurch sportlicher Eigenbrödler zu werden. Alle seine Individualisten aber betreut Dr. van Aaken laufend mit Ratschlägen und Richtlinien. Wer sich nach ihnen richtete, wurde nie enttäuscht. Gesprintet wird bei der täglichen Langstreckenrunde fast nie; nur vor Meisterschaften und entscheidenden Wettbewerben gibt es ein "gepfeffertes" Training, wobei das Tempo der Rennstrecke, das erstrebt wird, im Intervall durchlaufen wird, fünf bis zehn Mal so lang, wie die Rennstrecke es verlangt. Ja, mancher 800 m-Läufer wurde auch, wenn er es gut vertrug, am Haupt-Trainingstag 20mal im Intervall über die Strecke geschickt und trabte so seine 16 Kilometer herunter. Dann aber kam am Wettkampftag "seine Zeit" auch wie selbstverständlich heraus. "Wir betreiben den Langstreckenlauf mit Leidenschaft, Kon-sequenz und bis ins Alter hinein", sagt Dr. van Aaken, und er verweist auf die nachgewiesenen Vorteile seiner Lauf-Therapie bei der Stärkung der Gesundheit gegen Herzkrankheiten, Grippe usw. Manchmal wurde auch eine beginnende Erkrankung auf diese Weise schon abgestoppt.

Mit den Bahneröffnungskämpfen in Süchteln am 1.5. wurde die Kreisjugendmeisterschaft über 3.000 m durchgeführt. Hier gab es einen vollständigen Triumph des OSC. Es siegte GERD SCHMITZ in 9:03,6 Min. vor Edgar Forche 9:05,6 Min., Dieter Pfaffmann 9:12,4 Min. Fünfter Klaus Kietzer 9:39,2 Min., sechster Ulrich Kietzer in 9:45,6 Min.

Nach einem an Veranstaltungen reichen Saisonauftakt - der OSC war im Mai 8mal gestartet! - fanden die Kreismeisterschaften am 7.6. in Waldniel statt. Der OSC als Veranstalter wickelte die 55 Wettbewerbe wieder pünktlich ab. Die Presse stellte fest, daß dem Veranstalter ein uneingeschränktes Lob zu erteilen sei und schrieb weiter: "Dr. van Aaken und seine Jungen und Mädel hatten vorzügliche Vorarbeit geleistet und demonstrierten auch während der Veranstaltung in eindrucksvoller Weise ihre Auffassung des Begriffes "Gemeinschaftsgeist". Es war eine wahre Freude zu sehen, wie die aktiven OSCer immer wieder während der Wettkämpfe zum Bahnbesen und zum Kreidewagen griffen, um die Anlagen in Schuß zu halten. Die Gemeinde Waldniel hatte durch die Beschaftung von vorbildlichen Wurfkreisen ihre Verbundenheit mit der Leichtathletik unter Beweis gestellt. 600 Zuschauer, 100 Ehrengäste, 400 Teil-

nehmer und 100 Begleiter freuten sich über den präzisen Ablauf. In allem Trubel schaffte es der seit Tagen völlig überlastete Langstreckendoktor noch am Stabhochsprung teilzunehmen und mit seinen fast 50 Jahren den Kreismeistertitel zu erringen und damit der Jugend das Nachsehen und hoffentlich auch einen Ansporn zu geben."



DAS BILD ZEIGT DEN SIEGSPRUNG VON DR. VAN AAKEN

Der OSC errang hier zehn Kreismeistertitel, sieben zweite, sechs dritte, zwei vierte, drei fünfte und fünf sechste Plätze. Die Titelgewinner waren:

Männer: 110 m Hürden HANS MONDROCH 1 6,4 sec.; 1.500 m GÜNTER THEVISSEN 4:10,0 Min.; Stabhochsprung DR. ERNST VAN AAKEN 3,10 m; Frauen: 800 m ANNI ERDKAMP 2:37,9 Min.; männl. Jugend: 400 m EDGAR FORCHE 52,1 sec.; 800 m DIETER PFAFFMANN 2:03,8 Min.; 1.500 m GERD SCHMITZ 4:12,2 Min.; Hochsprung KUNO JANKE 1,65 m; Stabhochsprung H.J.HATTENRATH 3,10 m; weibl. Jugend: 600 m MARIA INDERFURTH 1:40,2 Min.

Mitglieder des OSC beteiligten sich im Juni an den Niederrheinmeisterschaften der Jugend, Männer und Junioren. GÜNTER THEVISSEN konnte den Junioren-Meistertitel im 3.000 m-Hindernislauf in Remscheid erringen.

Zum ersten Male in der Geschichte des OSC verstarb ein Vereinsmitglied. Karl Tillmanns wurde am 23.6. im blühenden Alter von 23 Jahren durch einen Autounfall aus der Mitte der OSCer genommen. Alle, die ihn kannten, werden ihn nicht vergessen.

Aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens des TV Kempen wurde am 28.6. ein Gauturnfest mit einer großen Jubiläumsstaffel, in der Läuferinnen und Läufer gemischt starteten, durchgeführt. Insgesamt wurden 12 Einsätze gefordert, die über ausschließlich Sprintstrecken führte. Diese Staffel, die als Dokumentation der Breitenarbeit Höhepunkt der Veranstaltung war, ging überlegen an den OSC.

Damit war gezeigt, daß die Langstreckler auch Sprintstaffeln gewinnen können.

Die Westdeutschen Jugendmeisterschaften in Rheinhausen am 4.7. galten für die OSCer als Ausscheidungskämpfe für die "Deutschen". An diesem glühend heißen Tag wurde Edgar Forche zweiter über 1.500 m in 4:04,2 und deutete so seine gewaltige Formverbesserung an. H.J. Hattenrath schaffte mit 3,20 m den sechsten Platz beim Stabhochsprung. Gerd Schmitz machte leider bei 3.000 m den Fehler, bei dieser Hitze die ersten 1.000 m in 2:52 Min. anzugehen. Er wurde trotzdem guter fünfter in 9:00,4 Min, war aber so entmutigt, daß er den Sport aufgeben wollte. Es kostete Dr. van Aaken große Mühen, ihn weiter zu halten, denn die "Deutschen" standen vor der Tür, und Gerd Schmitz verdankte seinen Platz nicht mangelndem Können, sondern falscher Taktik. Josefine Bongartz lief über 600 m persönliche Bestzeit mit 1:39,6 Min.

Weitere Starts der OSCer erfolgten am 12.7. in Wachtendonk, 19.7. bei den Viersener Kampfspielen, am gleichen Tage noch in Düsseldorf, und am 21.7. erzielte Dieter Pfaffmann in Süchteln im Rahmen der DMM beim 3.000 m-Lauf die ausgezeichnete Zeit von 9:00,2 Min.

Nun kamen die Deutschen Jugendmeisterschaften in Offenburg. Die Vorläufe des Samstages, des 1.8. zeigten, daß der OSC nicht ganz aussichtslos starten würde. Edgar Forche imponierte im Vorlauf durch die leichte Art seines Sieges in 4:07 Min. über 1.500 m, und auch im 600 m-Lauf der Mädchen schien es günstig zu verlaufen. Josefine Bongartz hatte 1:41,7 Min. und Maria Inderfurth 1:42,0 Min. erreicht. Jedoch im Endlauf am Sonntag waren beide taktisch nicht ganz auf dem Posten, und so gab es die Plätze fünf und sechs. Konnte Edgar Forche es beim 1.500 m-Endlauf der männl. Jugend A schaffen? Die Fachleute, unter ihnen Herbert Schade und Hans Raff, räumten Edgar große Chancen ein, wenn es ihm gelänge, den Anschluß zur Spitze zu halten. 300 m vor dem Ziel zog Edgar zu einem langen Steigerungsspurt an und setzte sich schon in der Kurve an die Spitze. Auf den letzten 100 m steigerte er sich dann so, daß niemand mehr folgen konnte. Jubelnd die Arme hochwerfend, beendete EDGAR FORCHE mit dem Titel "Deutscher Jugendmeister 1959" und neuer Bestzeit von 3:59,8 Min. dieses Rennen. Hatten die OSCer in zwei Läufen schon ihr Können gezeigt, so machte Gerd Schmitz die Überraschung voll. Auf Befolgen des Rates seines Betreuers Dr. van Aaken ging er die ersten 1.000 m gelassen in dem ihm gewohnten Tempo an. Damit lag er zu Beginn der letzten Runde dieser 3.000 m-Strecke immer noch an vierter Stelle. Das war schon großartig, doch dann steigerte er sich derart, daß er 200 m vor dem Ziel auf den dritten Platz vor-rückte. Auf der Zielgeraden rückte er immer näher an die Spitze heran, es reichte aber nicht bis zum Führenden. Der kleine Gerd Schmitz wurde mit der großen Leistung von 8:51,2 Min. zweiter hinter Hintzen, Oberhausen.

An diesem Abend wurde in echter Kameradschaft gefeiert, und alle waren froh und ausgelassen. Die Mädchen hatten den "Zapfenstreich" nicht eingehalten, und so wurden sie einzeln durch ein kleines Fensterchen hinaufgeschoben, damit sie in ihre klösterlichen Schlafräume gelangten. Die Nonnen, die um 23 Uhr noch Kontrolle gemacht hatten, konnten sich nicht erklären, wieso es kam, daß

alle 30 Mädchen ohne zu klingeln morgens friedlich in ihren Betten lagen.

Die Heimkehr am Montag verzögerte sich wegen einer Wagenpanne um viele Stunden, so daß der Herr Bürgermeister Jennissen lange in der Wohnung von Dr. van Aaken wartete, um dem Deutschen Jugendmeister zu seinem Titelgewinn zu beglückwünschen. Umso herzlicher war die Gratulationscour nach Mitternacht. Bürgermeister Jennissen überreichte Edgar Forche ein Ehrengeschenk der Gemeinde.

Nach der Rückkehr waren die OSC-Jugendlichen zugkräftige Teilnehmer bei den Abendwettkämpfen am 15.8. in Essen. Der 3.000 mMeister Hintzen hatte in der Zwischenzeit Edgar Forches Zeit
über 1.500 unterboten. Es sollte zu einem harten Duell über
1.000 m kommen. Leider war Hintzen indisponiert, und so kam es
nicht zu dem Treffen. Hintzen hätte auch gegen Edgar Forche
einen schweren Stand gehabt, denn in einem großartigen Spurt
lief er in 2:30,4 Min. deutsche Jahresbestzeit. Aber auch Gerd
Schmitz lief als vierter mit 2:34,2 eine Zeit, die man ihm
niemals auf den kurzen Mittelstrecken zugetraut hätte. Dieter
Pfaffmann gewann den B-Lauf in 2:35,0 Min. Drei solche Läufer
konnte kein anderer Verein in Westdeutschland aufweisen.

Nach diesen enormen Zeiten war es möglich, einen deutschen Jugendrekord in der 3 x 1.000 m-Staffel aufzustellen. Bei einem Staffeltag am 22.8. in Hilden wurde der Versuch gestartet. Leider aber waren keine Gegner für den OSC da, die zum Kampf hätten zwingen können. So liefen sie 7:57 Min. und hatten nur wenig die alte Bestleistung verfehlt. Direkt faszinierend war die anschließende Olympische Staffel. Hier ging es um einen großen wertvollen Pokal von Herbert Schade. Dieter Pfaffmann lief seine 800 m unter 2 Minuten. Dann aber hatten leider die beiden Sprinter ein derartiges Pech, daß sie sich beinahe gegenseitig umrannten. Als Edgar Forche schließlich den Stab erhielt, lag er 25 m hinter dem führenden 51 sec.-Schlußmann von Ratingen. Das Rennen schien verloren. Es war aussichtslos, gegen einen gleichwertigen Läufer soviel gutzumachen - doch schon nach 200 m hatte Edgar Forche mächtig aufgeholt. Die Spannung der Zuschauer stieg gewaltig. 100 Meter vor dem Ziel lag Edgar nur noch 8 m zurück. Sein Gegner spürte sein Kommen im Nacken, er verkrampfte und schien dann nur noch zu stehen. 1 m vor dem Ziel wurde er erreicht, und Edgar schlug ihn um Handbreite. Das war einer der schönsten Staffelsiege. Die Belohnung war der wertvolle Pokal.

Am 30.8. wurde in der Nachbargemeinde Amern das Rösler-Stadion eingeweiht. Wenn die Bahn auch weich war, so tat das der Startfreudigkeit der OSCer keinen Abbruch. Maria Inderfurth lief ihre beste Zeit über 600 m mit 1:39,4 Min. Im 3.000 m-Lauf startete der ehemalige Waldnieler und berühmt gewordene Roland Watschke. Es war ein harmonisches Sportfest im Kreise einer ansehnlichen Zuschauerzahl mit schönen Ergebnissen.

Roland Watschke war am 19.9. wieder Gast des OSC und lief beim Abendsportfest auf einer guten Bahn die 10.000 m in 30:32,2 Min., womit er die Fahrkarte zur Japanreise des DLV sicherstellte.

Es folgten Starts beim Abendsportfest in Kempen, bei der Einweihung der Sportanlage in Schiefbahn, beim 10.000 m-Lauf in



Die Läufer während des ersten Langstreckenlaufes auf der Bahn des neu eröffneten Rösler-Stadions in Amern.

Bei einem Waldlauf in Dahlhausen kämpfen die Mädels um den Sieg.





Obenstehendes Bild zeigt links neben dem ersten Vorsitzenden Dr. van Aaken die Übungsleiterin der Schüler und Schülerinnen, Frau H. Brandel, die sich um die Jugend des Vereins sehr verdient gemacht hat. Unten sieht man die OSC- er in froher Runde.



Geilenkirchen. Es folgten die Vereins-Schülermeisterschaften, das Abschlußsportfest des TuS Waldniel und die Herbstwaldläufe in Viersen und Wegberg.

Am 25.10. fuhren wieder einige Mitglieder des OSC nach Torgau. Gerd Schmitz schlug die gesamte Jugendklasse der Sowjetzone mit über 100 m Vorsprung im 3.000 m-Lauf, und Josefine Bongartz gewann einmal mehr die 600 m der weibl. Jugend A.

Das Jahr wurde beendet mit dem Start in Dahlhausen am 18.11., womit die stolze Zahl von 65 besuchten Sportfesten im Jahr 1959 erreicht war.

Vor Jahreswechsel hatte der OSC Verstärkung vom Wegberger LC erhalten, weil sechs Mitglieder dieses Vereins sich mehr dem Lauftraining unter der bewährten Methode von Dr. van Aaken widmen wollten: Langstreckler Horst Backhus, Josef Rosenberger und Ernst-Rudolf Wirths, Sprinter Peter Mayn, Mittelstreckler Bernd Winnertz und Mehrkämpfer Dieter Berben.

Aus der Generalversammlung am 28.11. stand in der Zeitung zu lesen:

"Dr. van Aaken eröffnete die Versammlung mit einem Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr 1959. Er ließ noch einmal alle Veranstaltungen der Saison vor dem geistigen Auge seiner Kameraden abrollen. Als Sportler des Jahres erhielt Edgar Forche für die Erringung der Deutschen Jugendmeisterschaft den Pokal. Wertvolle Buchpreise gab es weiter für Gerd Schmitz und Günter Thevissen. Die Vorstandswahl ergab wiederum ein aus dem Dank der Mitglieder gewachsenes volles Vertrauen für den ersten Vorsitzenden Dr. van Aaken, der sich mit den Worten zur Verfügung stellte: "Wenn ihr mich wieder haben wollt...". Dr. van Aaken setzte sich für ein strafferes Training in der Turnhalle ein, dem bisher nicht genügend Achtung geschenkt worden sei. Für die Bewältigung der zahlreichen schriftlichen Arbeiten wurden gleich drei Schriftführer gewählt: Dieter Pfaffmann, Margret Bach, H.-J. Bigesse. Übungsleiterin für Schülerinnen wurde Hilde Brandel, Pressewart Ludwig Hügen.



so begann das Jahr 1960. In der Mittelstreckenklasse gab es einen Gesamtsieg durch Bernd Winnertz.

Der OSC veranstaltete am 24.1. einen kreisoffenen Waldlauf in der Schomm. Herrliches Frühlingswetter und eine ausgezeichnete Strecke hatten besonders viele Teilnehmer angelockt. Diese Veranstaltung galt als Vorbereitungslauf für die Kreiswaldlaufmeisterschaften, die am 6.3. im Dülkener Stadtgarten zur Austragung kamen. Es war die stärkste Mannschaft, die der OSC je an den Start brachte. Mit etwa 50 Teilnehmern war auch das Abschneiden nicht mehr zu überbieten: neun Einzelsiege und neun Mannschaftssiege!

Frauen: JOSEFINE BONGARTZ; Junioren: EDGAR FORCHE; Männer-Sprinter: DIETER BERBEN; Mittelstreckler: BERND WINNERTZ; Altersklasse 2: DR. VAN AAKEN; weibl. Jugend: WILHELMINE BONGARTZ; Schüler A: H.J.MEYER; Schülerinnen A: MONIKA KAMP-HAUSEN; Schülerinnen B: ELISABETH BONGARTZ.

Diese Waldlaufmeisterschaften bewiesen, daß der OSC in all den Jahren mit Recht ein Waldlaufverein genannt wurde. Es nahm nicht Wunder, daß in diesem Jahre die systematische Trainingsarbeit von Dr. van Aaken die bisher schönsten Erfolge brachte.

Die nächsten Meisterschaften fanden im benachbarten Hinsbeck statt. Dort ging es am 3.4. um Westdeutsche Waldlaufmeisterehren. Es war für den OSC die Generalprobe für die "Deutschen". In der Frauenklasse über 1.200 m siegte zwar Edith Schiller knapp vor E. Maisack und Josefine Bongartz, aber man erkannte. daß Josefine nicht alles gegeben hatte oder sich den Sieg noch selbst nicht zugetraut hatte. Anni Erdkamp wurde sechste und Maria Inderfurth achte. Das reichte leider nicht zum Mannschaftssieg, denn die ASV Kölner lagen um einen Punkt besser. In der Hauptklasse ging GERD SCHMITZ indisponiert an den Start und machte noch den Fehler, vor Floßbach und Hünecke zu führen, was sich dann auch ungünstig auswirkte. Er kam für einen vorderen Platz nicht mehr in Frage. In der Mittelstreckenklasse wurde Edgar Forche siebter. Die männl. Jugend A belegte mit Berthold Steinhäuser, Siegfried Bigesse und Klaus Kietzer einen vierten Platz. Besser machten es die Mädel dieser Klasse. WILHELMINE BONGARTZ mit dem dritten, GERTRUD LINZ mit dem siebten und schließlich ANGELIKA MÜLLER sorgten für den ersten Mannschaftssieg des OSC. Ebenfalls einen ersten Platz belegten die Schülerinnen MONIKA KAMPHAUSEN, ELISABETH BONGARTZ und GISELA ULHAAS.

Zwischendurch fand in Oidtweiler ein Straßenlauf über 15 km statt. Sieger wurde Zylka, Schiefbahn, Dieter Pfaffmann belegte den 20. Platz mit einer Zeit von 56:23,4 Min. Dieter Fell wurde 26. in 57:17,4 Min., Ernst-Rudolf Wirths 40. in 59:31,0 Min. und Wilhelm Henrix 42. in 59:40,0 Min.

Bei den aussichtsreichen Bewerbern für die Deutschen Waldlaufmeisterschaften setzte ein verstärktes Training ein. Besonders Josefine Bongartz legte Strecken bis zu 10 km mit den Männern im Training zurück und hielt auch das vorgelegte Tempo mit. Da in Dülmen die Strecke der Frauenklasse ca. 1.500 m betragen sollte, standen die Aussichten für die Frauen des OSC recht gunstig.

Am 17.4. war es soweit. An einem herrlichen Frühlingstage ging die Reise nach Dülmen. Die Strecke im Schloßpark war her -



Zu einer Gruppenaufnahme stellen sich die Teilnehmer an den Kreiswaldlaufmeisterschaften 1960 in Dülken dem Vereinsfotografen.

vorragend hergerichtet. Die vielerprobten drei OSCerinnen mochten vor dem Start gefühlt haben, daß es heute ums ganze ging. Josefine Bongartz schien zum erstenmal in ihrem Leben aufgeregt und bekämpfte dieses Lampenfieber durch längeres Einlaufen. Anni Erdkamp versagten plötzlich die Nerven, so daß sie garnicht starten wollte. Auch Maria Inderfurth war wie üblich nervös. Alle OSCer - Schlachtenbummler und Aktive - fühlten die Spannung mit. Die Zeitschrift "Leichtathlet"
erzählt weiter:

Punkt 15.35 Uhr stürmten sie los, allen voran Mitfavoritin Vera Kummerfeld-Mitgude, die Vorjahrsdritte in Lüneburg, deren Bestzeit von 2:08,9 eigentlich genügend Referenz ist, zumal man um ihre Härte und Ausdauer weiß, um ihr den Sieg zuzutrauen. Knapp dahinter lief die blutjunge, schlanke Elke Höppner, Hamburgs Meisterin 1960. Dahinter Christa Luczak, daneben die kleine Rosel Nitsch, die bisher immer mit dabei war. In Erpel wurde sie Sechste, in Igolstadt Siebente, im Vorjahr Achte. Für mehr als 300 m verschwanden nun die Frauen im Wald. Es war schade, daß in Dülmen die Funksprechverbindung, die in Ingolstadt wie Lüneburg die Bundeswehr prima organisiert hatte, nicht möglich war. So mußte man sich eben auf seine Augen - oder das Fernglas verlassen, um zu erkennen, in welcher Reihenfolge die Frauen aus dem Wald über den Wiesenweg liefen, um wieder im Wald für etwa 300 m zu verschwinden. Stefan Lüpfert und Marie-Luise Seiler hielten mit Argusaugen Ausschau, und mir wurde aufgetragen zu notieren: Vera Kummerfeld in Führung, dahinter Edith Schiller und überraschend Josefine Bongartz, die beim Verlassen des Startplatzes mitten im Rudel lief.

Als man etwa 300 m vor dem Ziel einen Blick durch die Bäume erhaschen konnte, da sah man nunmehr die Titelverteidigerin Edith Schiller knapp in Führung vor Vera Kummerfeld, dahinter Josefine Bongartz, dann die kleine Doris Goldhauscn — und dann, mit einem dunklen Dreß, das müßte Erna Maisack sein, die bei den Westdeutschen als Zweite hinter Edith Schiller überraschte. Als die Läuferinnen an der Stelle waren, wo zur rechten Seite für etwa 25 m

der See liegt, begann das Rennen dramatisch zu werden. Josefine Bongartz hatte sich an die zweite Stelle geschoben und lief neben Edith Schiller, fast im "Gleichschritt", 20 Meter. In der Einbiegung zur 15 Meter weiter liegenden Holzbrücke erspurtete sich die kräftige Josefine Bongartz einen kleinen Vorsprung. Edith Schiller, die oft bewiesen hat, daß sie zu kämpfen versteht, mühte sich, mitzuhalten, doch vergeblich. Zu lange mußte sie wegen einer Verletzung Ausgang des Winters aussetzen, das ging auf Kosten der Kondition. Josefine Bongartz, deren Training ohnehin ihrer Neigung gemäß auf "je länger, je lieber" abgestellt ist, spielte nun ihren Trumpf, eben die Ausdauer, vollends aus. Nach 4:22,4 stürmte die Siegerin des vorjährigen Rahmenwettbewerbs für weibliche Jugend in Lüneburg, jetzt, 12 Monate später, schon als neue Meisterin durch das Ziel. Vera Kummerfeld-Mitgude erspurtete sich mit langem Schritt, kaum 15 m vor dem Ziel, vorbei an der verdutzten und zugleich schockierten, dann resignierenden Edith Schiller, den zweiten Platz. Edith Schiller, Meisterin in Erpel, Zweite in Ingolstadt, erneut Meisterin des Vorjahres, mußte sich mit dem dritten Platz begnügen. Ihr zum Trost: Im Sommer auf der Aschenbahn gilt es über 800 Meter, nicht über 1500 Meter!

An vierter Stelle Doris Goldhausen vom OSV Hörde, die mit 2:12,3 in der vorjährigen Bestenliste klar an 4. Stelle steht. Doris hatte sich ihr Rennen klug eingeteilt und behauptete sich stets etwa in dieser Position. Erna Maisack vom TV Plaidt, 1958 in Göttingen überraschend Jugendmeisterin über 600 m in 1:41,9, hatte im Frühjahr 1959 mit einer Rippenfellentzündung zu tun, an die sich vernünftigerweise eine längere

sportliche Pause anschloß. Immerhin lief Erna Maisack, im Vorjahr nochmals Jugendliche, noch einmal im September in Rüsselsheim 1:42,0. Ihr fünfter Platz in diesem Feld von Läuferinnen ist aller Achtung wert. Man darf gespannt sein, was sie im Sommer für Zeiten auf der Aschenbahn läuft. Gespannt darf man ebenfalls sein, was die beiden Nächstplazierten im Sommer zeigen werden. Helga Saver, im Voriahr in Lüneburg Dreizehnte, diesmal Sechste, steht mit 2:19,4 in der Vorjahresliste, und Marlene Büchler-Nix, die überhaupt bisher nur einen Lauf über 800 m bestritten hat und gleich auf Anhieb im Vorjahr in Eindhoven 2:17.8 lief. Sie sagte: "Ich habe viel zu spät mit Mittelstreckenlauf, der mir liegt und Freude macht, begonnen." Rosemarie Nitsch, wie im Vorjahr auch diesmal Achte, dann schon Elke Höppner, die im ersten Viertel der Strecke mutig führte. Daß dieses vermutlich recht talentierte Mädel bereits 24 Stunden später in Paderborn auf der Aschenbahn erneut einen Wettkampf, diesmal über 800 m,

bestritt - in 2:23,5 hinter Edith Schiller (2:23,2), die das schon eher vertragen kann ist Unsinn. Man sollte Elke Höppner klüger steuern. Die drahtige Berliner Sportstudentin Ilse Rössler auf Platz 10 (im Vorjahr Elfte) zeigt damit 'eigentlich, daß man sie einmal zu einem Lehrgang heranziehen sollte. Christa Luczak (in Ingolstadt Dreizehnte, in Lüneburg Siebente, diesmal Elfte) hätte sich etwas besser plazieren müssen, dann hätten die Frauen des ASV Köln ihren Titel vom Vorjahr erfolgreich verteidigt. So aber sehlte den Kölnerinnen zumindest erst einmal ein Punkt zum Gleichstand, doch dann hätte die Plazierung vermutlich entschieden, also zwei Punkte. Dr. van Aaken, der Laufidealist und "Motor" des OSC Waldniel, kam freudestrahlend nach dem Doppelerfolg seiner Schützlinge (Einzelsieg durch Josefine Bongartz und Mannschaftmeisterschaft mit Josefine Bongartz, Maria Inderfurth und Anni Erdkamp) zum Berichterstatter und sagte: "Die ,Leichtathletik' hat in der Vorschau recht gehabt, nämlich, den Frauenmeisterschaftslauf gewinnt nicht unbedingt unsere derzeit beste 800-m-Läuferin, in jedem Falle aber unsere gegenwärtig ausdauerndste 1500-m-Läuferin." Mit 25 Punkten hatten es also die Frauen vom OSC Waldniel geschafft, während ASV Köln mit 26 Punkten nur einen Zähler zurück lag. Ganz abgesehen von der im Bereich des Möglichen gewesenen besseren Plazierung von Christa Luczak war doch Helga Mecking als Dreiundzwanzigste zu schwach,

obwohl natürlich die dritte Läuferin der Meistermannschaft, Anni Erdkamp, kurz davor, auch erst auf Platz 22 einlief. Allein diese Plazierung der jeweils dritten Läuferinnen der Siegermannschaft und der Zweitblazierten zeigt deutlich, wie hart der Kampf um die zum Siege notwendigen Punkte gewesen ist. TuS Empelde, die Frauen um Vera Kummerfeld, auf Platz 3, dann OSV Hörde und als Vierter die Post-SG Mannheim, die auch von Anbeginm immer dabei ist.

Die Siegerin Josefine Bongartz, im Vorjahr noch Jugendliche, wird im Juli erst 19 Jahre alt. Sie ist eine kräftige, stämmige Läuferin. Eigentlich ist es erstaunlich, wie sie bei ihren etwa 142 Pfund Eigengewicht. eine derartige Ausdauer entwickelt hat. Seit 5 Jahren läuft sie unverdrossen unter der Anleitung von Dr. van Aaken. Josefine Bongartz, eine Gutstochter, die im Moment in der Ausbildung für den Beruf einer Landwirtin ist, im Privatleben eine Brille trägt, gesund und frisch ausschaut, kommt von dem kaum 1000 Einwohner zählenden Dorf Lüttelforst. Daß die Neigung zum Mittelstreckenlauf vermutlich "in der Familie" liegt, zeigt der vierte Platz bei der weiblichen Jugend A der jüngeren Schwester von Josefine, der Wilhelmine Bongartz. Die ungewohnt lange Strecke hatte zur Folge, daß eine Anzahl Frauen im und nach dem Ziel einen, seit einiger Zeit nicht mehr gewöhnten Anblick hinterließ, nämlich, es hatte sie verdammt angestrengt.



Die Meistermannschaft von links nach rechts: Maria Inderfurth, Josefine Bongartz, Anni Erdkamp

Die Schlachtenbummler des OSC Waldniel, welche den ganzen Verläuf des Rennens nur zum Teil mit Fernrohr verfolgen konnten und bei den letzten 300 Metern stark an der Sicht gehindert waren, sahen die Läuferinnen erst dann, als Josefine Bongartz 150 Meter vor dem Ziel auf einer kleinen Brücke als erste auftauchte. Dichtauf folgten Vera Kummerfeld und Edith Schiller im härtesten Kampfe.

Die kleine Equipe des OSC war bei diesem Anblick vor Begeisterung aus dem "Häuschen ". Josefine Bongartz lief mit einem mächtigen Spurt dem Ziel entgegen und zerriss lächelnd als

## Deutsche Waldlaufmeisterin

das Zielband. Josefine hatte auf den letzten 150 Metern solch guten Läuferinnen wie Vera Kummerfeld und Edith Schiller etwa 15 Meter abgenommen, obwohl sie gewiß keine Spurtläuferin ist.

Wie lagen nun die anderen? Gespannt warteten alle auf die weiteren OSC- erinnen. Mit nur etwa 80 Metern Rückstand passierte bereits Maria Inderfurth in einer den ersten Läuferinnen dichtauf folgenden Gruppe als dreizehnte das Ziel. Nun mußte Anni Erdkamp kommen, sollte der Mannschaftssieg sichergestellt werden. Dr. E. van Aaken hatte Anni Erdkamp dringend ans Herz gelegt, sich an das weinrote Trikot der ASV- erin Mecking zu halten und diese dritte Läuferin des ASV Köln auf alle Fälle zu schlagen. Das besorgte Anni in schon gewohnter Zuverlässigkeit auf der Zielgerade. Sie wurde zweiundzwanzigste und ihre Rivalin vom ASV Köln, Mecking, dreiundzwanzigste. Damit mußte der Mannschaftssieg errungen sein. Nach längerem bangen Warten wurde diese private Ausrechnung offiziell bestätigt. Damit hatte der kleine OSC dem großen ASV Köln eine bisher sicher geglaubte Domäne entrissen und stellte sowohl die Einzel- als auch Mannschaftssiegerin der Frauenklasse bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1960.



Lachend ins Ziel: Josefine Bongartz.

Foto Schirner

Bei der Siegerehrung, die DLV-Sportwart Willi Pollmanns vornahm, erhielten die OSC-Mädel praktische, nette Ehrengaben. Es war für Josefine Bongartz der größte Tag ihrer sportlichen Laufbahn, und auch Maria Inderfurth und Anni Erdkamp durften sich nun Deutsche Meisterin nennen.

Auch die Gemeinde ehrte seine Deutschen Waldlaufmeisterinnen. In einem Zeitungsartikel stand zu lesen:

"Daß heute hier etwas ganz Besonderes los ist, das zeigt sich daran, daß die Sessel des Bürgermeisters, des Gemeindedirektors und des Amtsleiters von drei jungen Damen eingenommen werden. Und nicht zuletzt auch an einem von Waldnieler Bürgern überfüllten Sitzungssaale." Bürgermeister Jennissen hatte mit solchen Worten offenbar freudig seinen Platz zur Verfügung gestellt. In seiner Ansprache betonte er mit Stolz, daß nach den früher ins Land gezogenen Waldnieler Leinewebern nun wieder einmal der Namen Waldniel hinaus in alle Lande getragen worden ist. "Die Begeisterung, die die meisten der Waldnieler Bürger über den Erfolg unserer jungen Damen empfinden, ist in jeder Beziehung berechtigt."

In etwas längeren, teils sportfachlich, humorvoll interessanten Ausführungen, schilderte der "Sport- und Lauf-Doktor" van Aaken kleine Begebenheiten zwischen Start und Ziel beim Meisterschafts-lauf. Der Trainer und Vereinsvorsitzende blendete zurück in die Tage der Einführung des Mittelstreckenlaufs der Frauen und auf die ersten Erfolge der von ihm vertretenen Theorie durch die einstige Deutsche 800 m-Meisterin und Rekordlerin Marianne Weiß. "Unsere Josefine Bongartz hat in den letzten fünf Jahren an rd. 1.500 Tagen nach harter Tagesarbeit auch noch sportlich hart an sich gearbeitet. Still, nicht überheblich und zäh ist sie ihren sportlichen Weg bis zur Deutschen Meisterschaft gegangen. Ihr jüngster und zugleich größter Erfolg ist die beharrliche Ausdauer.

Maria Inderfurth lieferte einmal mehr den Beweis ihrer Zwerlässigkeit. Während sie bei Einzelrennen viel gegen ihre Nervosität zu kämpfen hat, ist sie immer "da", wenn es um den Erfolg der Mannschaft geht. Lob verdient auch Anni Pede-Erdkamp, die in Dülmen den Mannschaftssieg sicherstellte. Sie betrachtete die Kölner ASV-Trikots als rotes Tuch und ... überholte und entschied die Mannschaftswertung für Waldniel. Am Ende der kleinen Feierstunde dankte die jüngste Deutsche

Am Ende der Kleinen Feierstunde dankte die jüngste Deutsche Meisterin Josefine Bongartz in ihrem und im Namen ihrer Kameradinnen allen für die Aufmerksamkeiten herzlich."

Nun seien noch kurz die übrigen Ergebnisse des OSC aus Dülmen erwähnt: Die Mittelstrecklerinnen der weibl. A-Jugend waren an diesem Tage des 17.4. in der Mannschaft ebenfale nicht zu schlagen. So wurden Deutsche Jugendwaldlaufbeste WILHELMINE BONGARTZ mit Platz vier, GERTRUD LINZ mit Platz sieben und ANGELIKA MÜLLER mit Platz zwölf. In der Mittelstreckenklasse gab es einen ganz ausgezeichneten zweiten Mannschaftsplatz, und zwar mit Bernd Winnertz als vierter, Dieter Pfaffmann als achter und Heinz Walkling als dreizehnter, Dieter Berben als achtzehnter. In der männl. Jugend A siegte Harald Norpoth, Telgte, der an diesem Tage mit Dr. van Aaken bekannt wurde und sich dann im Training ihm anvertraute. Berthold Steinhäuser belegte den 7. Platz ebenso Horst Backhus in der Altersklasse.

Es ist zu verstehen, daß in Dülmen die Wogen der Begeisterung noch hoch schlugen, und man das Bett erst spät im Hotel und in den Quartieren aufsuchte. Trotzdem waren die meisten am nächsten Tage in Paderborn gut in Fahrt. Beim Internationalen Paderborner Osterlauf über 30 km wurden Horst Backhus 39. mit 1:54,30 Std., Josef Rosenberger 48. in 1:58,07 Std., Ernst-Rudolf Wirths 63. in 2:03,13 Std. und Wilhelm Henrix 75. in 2:09,54 Std. 119 Teilnehmer passierten das Ziel. Sieger wurde der Holländer Kunen in 1:35,15 Std. Bei den Bahnwettbewerben siegte über 1.500 m Bernd Winnertz in 4:07,4 Min. Berthold Steinhäuser erreichte über 3.000 m bei der männl. Jugend A mit 9:12 Min. neue persönliche Bestzeit. Der OSC Waldniel erhielt für die beste Gesamtleistung an diesem Ostersportfest vom Veranstalter eine Nachbildung der Olympiaglocke als Ehrengabe überreicht.

Nach den Bahneröffnungskämpfen richtete der OSC am 8.5. einen Stundenlauf aus. Leider war es sehr heiß und die Bahn recht staubig, so daß für einen Stundenlauf nicht die idealen Witterungsbedingungen gegeben waren.



DIE BILDER ZEIGEN DEN START SOWIE DIE RUNDENZÄHLER BEIM LAUF IHRER SCHÜTZLINGE

Es siegte Lulies mit 18.134 m und erhielt einen wundervollen Pokal. Achter wurde Gerd Schulz, Dülken, mit 16.613 m, elfter Aug. Blumensaat, Essen, der älteste aller Marathonläufer, vierzehnter Horst Backhus mit 15.969 m Rahmenwettbewerben

wurde Bernd Winnertz zweiter über 800 m in 1:55,9 Min., Edgar Forche sechster in 1:58,8 Min. Über 1.500 m lief Günter Thevissen als zweiter 4:12 Min. Gerd Schmitz hatte seine Krankheit, die ihn seit den Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften in Hinsbeck plagte. noch immer nicht überwunden und konnte nur vierter über 5.000 in 16:04 Min. werden. Über 400 m lief Maria Inderfurth 62,5 sec., Josefine Bongartz 62,5 sec. und Louise Henrix 71,3 sec. In der männl. Jugend A siegte Berthold Steinhäuser über 3.000 m in 9:18,5 Min.

Am Sonntag, dem 15.5., versammelte sich der OSC zur Geburtstagsfeier des 1. Vorsitzenden Dr. van Aaken im Saale Trumm. Ernst Huhnen hielt eine kurze Ansprache mit Rückblick auf die Leistungen des jetzt 50 Jahre alt gewordenen 1. Vorsitzenden für die Leichtathletik von Waldniel. Die einzelnen Abteilungen überreichten Blumen, und gleichzeitig wurde Dr. van Aaken eine OSC-Fahne übergeben. Josefine Bongartz hatte ihr deutsches



Meisterschaftsabzeichen gestiftet, damit es auf der Fahne seinen Platz findet. Es wurden einige Stunden in netter Kameradschaft bei Tanz und froher Heiterkeit verlebt.

Die Kreismehrkampfmeisterschaften fanden am 21.5. auf der Edelstahlkampfbahn in Krefeld statt, wobei gleichzeitig die Kreismeisterschaft über 10.000 m ausgetragen wurde. Dr. van Aaken hatte für Gerd Schmitz einen Zeitplan ausgearbeitet, der eine Endzeit von 32:40 Min. vorsah. Der 19jährige GERD SCHMITZ lief genau diese Zeit mit 32:39,8 Min. und deutete an, daß seine Zukunft auf dieser längsten Bahnstrecke liegen würde. Bester männlicher Fünfkämpfer war DIETER BERBEN, der seine Mannschaftskameraden EDGAR FORCHE und PAUL TIMMONS auf die Plätze verwies, doch mit ihnen zusammen die Mannschaftsmeisterschaft gewann.

Ebenfalls in Krefeld ging es am 28./29.5. zu den Kreismeisterschaften. Es siegten über 3.000 m männl. Jugend A BERTHOLD STEIN-HÄUSER in 9:22,2 Min., über 800 m Männer BERND WINNERTZ und über 3 x 1.000 m die Staffel GÜNTER THEVISSEN, BERND WINNERTZ und EDGAR FORCHE in 7:37,2 Min.





Im Rahmen einer herzlichen Gratulationsfeier zur Vollendung des 50. Lebensjahres des Vorsitzenden Dr. E. van Aaken überreicht Anni Pede als Dank der Vereinsmitglieder einen prächtigen Blumenkorb (oben)

In einer kurzen Ansprache dankt Dr. van Aaken herzlich für die zahlreichen Ehrungen herzlich ( unten ); neben ihm seine Gattin.





Die bei den Kreismeisterschaften in
Krefeld siegreiche
3 x 1.000 m- Staffel in der Besetzung B. Winnertz,
E. Forche und G.
Thevissen.

Louise Henrix, eifrige Betreuerin der Vereinsjugend, bei einem 800m-Lauf in Hüls.



Die Niederrheinmeisterschaften in Velbert auf weicher Bahn und mit starkem Wind brachten GERD SCHMITZ einen Titel im 5.000 m-Juniorenlauf mit 15:54,0 Min. vor Dieter Pfaffmann mit 15:56,0 Min. Bei den Männern holte sich in Meerbeck BERND WINNERTZ über 800 m in 1:53 Min. Sieg und Niederrheinmeistertitel.

Die Westdeutschen Jugendmeisterschaften in Brühl verliefen nicht günstig. Wilhelmine Bongartz gewann ihren Vorlauf über 600 m in 1:44 Min., mußte aber im Endlauf als letzte das Ziel passieren. Siegfried Bigesse erreichte über 3.000 m 9:25,0 Min.

Der 10.7. brachte die Westdeutschen Meisterschaften in Duisburg bei strömendem Regen: Bernd Winnertz vierter über 800 m, Gerd Schmitz zweiter über 5.000 m in hervorragenden 15:06,4 Min. 400 m Maria Inderfurth fünfte in 61,6,800 m Josefine Bongartz fünfte in 2:24,9 Min. Die weniger guten Zeiten, mit Ausnahme von Gerd Schmitz, waren eben auf die völlig durchweichte Bahn zurückzuführen.



## EINE KLEINE EXPEDITION ...

.. fuhr am 22./23.6. zu den Deutschen Meisterschaften nach Berlin. Im Olympiastadion überstand den 800 m-Vorlauf Maria Inderfurth mit 2:21,3 Min., während Josefine Bongartz und Anni Pede ausschieden. Auch Bernd Winnertz erreichte nicht den Endlauf, obwohl er in 1:52,7 Min. eine neue persönliche Bestzeit herauslief. Der 24.6. sah 10 Teilnehmerinnen im 800 m-Endlauf am Start. Maria Inderfurth hielt sich in der zweiten Gruppe auf, die gemächlich hinter den Führenden einherlief. So verpasste sie eine rute Zeit und lief als achte 2:18,2 Min. Für Josefines Abschneien gab es eine Entschuldigung. Seit den Deutschen Waldaufmeisterschaften hatte sie eine Stelle auf einem großen Gutshof bei Köln angenommen, wo ein Training unmöglich war. Trotzdem lief sie beim Internationalen des ASV Köln noch 2:16,9 Min.

Viel Spaß und Vergnügen gab es auf dem Volksfest in Großostheim am 13.8., in dessen Mittelpunkt eine Leichtathletikveranstaltung

stand. Bernd Winnertz gewann 400 m in 51,2 sec. und 800 m in 1:57,0 Min., ebenso Maria Inderfurth auf der kleinen holprigen Rundbahn über 800 m in 2:17,8 Min. im Spurt gegen ihre Konkurrentin Schmalöwski, Frankfurt, welches im untenstehenden Bild festgehalten ist. Louise Henrix lief hier ihre persönliche Bestzeit von 2:29,5 Min.



Die Langstreckler versuchten sich in Pernze über 20 km auf der Straße. Horst Backhus wurde 11. in 1:15,28 Std. Den 17. und 18. Platz teilten sich Ernst-Rudolf Wirths und Wilhelm Henrix in 1:18,37 Std. Josef Rosenberger kam als 22. in 1:23,00 Std. ein.

Mit 15:00,0 Min. lief Gerd Schmitz über 5.000 m neue persönliche Bestzeit und wurde damit vierter bei den deutschen Juniorenmeisterschaften am 13.8. in Kassel. Für Dieter Pfaffmann wurden 15:56 Min. gestoppt. Edgar Forche gewann seinen 1.500 m-Vorlauf in 4:02,2 Min., mußte aber leider im Endlauf wegen Magenbeschwerden aufgeben.

Erstmalig beteiligten sich OSCer bei den Deutschen Marathonmeisterschaften mit einer Mannschaft. Vier Läufer hatten über diese längste Strecke gemeldet und schnitten mit einem zwölften Platz in der Mannschaftswertung gut ab. Horst Backhus und Josef Rosenberger konnten mit Platz 44 bzw. 45 und 3:04,18 Std. bzw. 3:04,43 Std. noch einen Platz in der Deutschen Bestenliste schaffen. Ernst-Rudolf Wirths war in 3:18,03 Std. als 68. im Ziel

Ende September, beim letzten schönen Herbstwetter, nahmen rund 70 Jungen und Mädel im Alter von 6 bis 14 Jahren an den Schülervereinsmeisterschaften teil. Die Jugendleiterin, Frau Brandel, hatte dieses Fest mit besonderer Liebe vorbereitet und auch für ca. 30 Ehrenpreise Sorge getragen. Im 400 m-Lauf der Schüler C und D, die sonst in keinem Verein gelaufen werden und als ein Versuch gewertet wurden, standen 13 Teilnehmer am Start. Es war bewundernswert, wie leicht die Kleinen diese Strecke durchstanden und es ihren großen Vorbildern nachtaten. Der Sieger Ulrich van Aaken benötigte 78 sec. Der 13. lief noch 1:47,0 Min., ein Knirps von 6 Jahren. Schülerinnen B: Helga Teeuwen 400 m 1:22,7 Min., Schülerinnen A Monika Kamphausen 400 m 74,1 sec., Schüler B Bernd Engler 600 m 1:56,5 Min., Schüler A H.-J. Meyer 1.000 m 3:16,6 Min., männl. Jugend B Herbert Dörenberg 1.000 m 2:58,9 Min.

Am 22.10. fuhren wieder einige OSCer zum Freundschaftsbesuch nach Torgau. Es gab achtbare Plätze, doch war leider der politische Akzent der Veranstaltung allzu vordergründig. Die Sportler standen sich stets freundlich als faire Kameraden gegenüber, aber die Sowjetzonenfunktionäre versuchten, die Politik in den Vordergrund zu stellen.

Am 5.11. hielt der OSC seine Generalversammiung. Zur Sportlerin des Jahres 1960 wurde Josefine Bongartz proklamiert, die den mit diesem Titel verbundenen Pokal erhielt. Die Schwergeburt aber war die Neubildung eines Vorstandes. Die vielen Vereinsmitglieder sind alle lieber aktiv sportlich tätig, als daß sie einen Posten in der Verwaltung des Vereins übernähmen. So erklärt sich auch die Tatsache, daß die Mitgliederbeiträge im verflossenen Jahr nicht mit dem nötigen Nachdruck eingetrieben wurden und die Schwierigkeiten, die hierdurch auf dem Finanzsektor eintraten, aus der Tasche des Vorsitzenden Dr. van Aaken gedeckt werden mußten. Die Verabschiedung der neuen Satzung, die von Wilhelm Henrix und Dieter Pfaffmann ausgearbeitet worden war, nahm geraume Zeit in Anspruch. Die Vorstandswahl ergab:

1. Vorsitzender Dr. van Aaken, Stellvertreter Artur Elicker, Geschäftsführer Hans Brüster, Schriftführer Dieter Pfaffmann, Kassenwart Gerd Schmitz, Schülerwart Hilde Brandel.

Mit einer großen Beteiligung ging es am Buß- und Bettag zum Herbstwaldlauf nach Dahlhausen, und zum letzten Lauf des Jahres in der Waldnieler Schomm meinte die Zeitung:

"Cross-Country beinah ein 'Schwimmfest'.
Wer behauptet, daß es in der heutigen Zeit der Motorisierung keine Idealisten mehr gäbe, die freiwillig die Anstrengung eines Laufes im dicksten Hundewetter auf sich nehmen, der wäre eines Besseren belehrt worden, wenn er dem Cross-Country-Lauf des OSC Waldniel beigewohnt hätte. Es goß in Strömen und die Laufstrecke stand unter Wasser. Trotzdem waren die Unentwegten des Kreises Kempen-Krefeld am Start. Der schwere Kurs durch Morast und Schlamm war von Dieter Pfaffmann ausgesucht worden und 2,4 km "rund". Man hätte sich wirklich gewünscht, daß der





Die Teilnehmer an den deutschen Marathonmeisterschaften 1960 in Celle sind vor ihrem schweren Rennen noch

guten Mutes ( oben ) und liegen nach ca. 10 km noch zusammen ( Mitte ).



Die Damen beim Herbstwaldlauf in Dahlhausen. Kreisvorstand nicht nur die Strecke in Augenschein genommen, sondern auch die Begeisterung der Teilnehmer bei diesem Hunde-

wetter gesehen hätte."

Die Sieger: Schülerinnen A: Monika Kamphausen gleichauf mit Elisabeth Bongartz; männl. Jugend B: Manfred Henricks; Schüler B: Bernd Engler; weibl. Jugend A: Wilhelmine Bongartz; Frauen: Louise Henrix.

In das Jahr 1961 führte die neue Vereinszeitschrift ein, die am 1. Januar erschien. Diese OSC-Zeitschrift faßt jeweils die wichtigsten Ergebnisse zusammen; ihre aktuellen Artikel berichten über die Vereinsarbeit. Es wird jedoch auch immer wieder der Blick über diesen Rahmen hinaus in das Geschehen der großen Sportwelt geworfen. Episoden aus dem Leben großer Stars lockern die von Wilhelm Henrix herausgebrachte Zeitschrift auf. Diese interessant gestalteten und gut aufgemachten Mitteilungen sind eine echte Werbung für den OSC, vermitteln dem Außenstehenden einen - wenn auch unvollständigen - Einblick in die viele Arbeit, die hinter den Erfolgen steht, und wissen oft von Lesenswertem zu berichten, das man nicht in den Tageszeitungen lesen kann. So sind sie zu einer Chronik der Vereinsjahre 1961 und 1962 geworden, die im folgenden gerafft und zusammengefaßt wiedergegeben wird:

Im Februar 1961 fand der zweite Cross-Country-Lauf im Waldgebiet der "Schomm" statt. Bemerkenswert war die große Beteiligung in der Männerhauptklasse bei einem sehr schwierigen Kurs und einer Streckenlänge von ca. 12 km. Unter den 30 Gestarteten befanden sich 12 OSCer, die alle das schwere Rennen beendeten. Sieger wurde H. Tiebing, Bocholt, der als Gast nach einer Untersuchung in Waldniel weilte.

Die Traditionsveranstaltungen des Tusem Essen brachten dem OSC folgende Gesamtsieger: Schüler: Winfried Heiden; weibl. Jugend A: Wilhelmine Bongartz; Altersklasse: Horst Backhus; männl. Jugend B: Mannschaft mit Herbert Doerenberg, H.-J. Meyer und Manfred Henricks, Männerhauptklasse: Mannschaft Gerd Schmitz, Dieter Pfaffmann und Wilhelm Henrix; Frauen: Mannschaft Maria Inderfurth, Anni Pede und Louise Henrix. Die Ruhrpresse, die in ihren Vorschauen den OSC als aussichtsreichsten Verein ankündigte, hatte recht behalten, denn der OSC war damit ganz klar der beste Verein.

Erstmalig starteten auch OSCer bei Westdeutschen Hallenmeisterschaften. Sie wurden am 26.2. in Dortmund ausgetragen. Obwohl die Läufer des OSC nur auf der Landstraße und im Wald trainiert hatten – sie waren also nicht für die Halle vorbereitet – wurde im Endlauf in der 3 x 1.000 m-Staffel mit der Mannschaft Dieter Berben, Bernd Winnertz und Dieter Pfaffmann ein beachtenswerter vierter Platz belegt. Gerd Schmitz lief in seinem 3.000 m-Endlauf 8:42,7 Min. und Maria Inderfurth über 800 m 2:20,4 Min.

Von der Kreiswaldlaufmeisterschaft am 12.3. in der "Schomm" berichtete die Presse u.a.:

"Der OSC Waldniel zeichnete verantwortlich für die ersten diesjährigen Meisterschaften, die Kreiswaldläufe. 500 Aktive kämpften in den 18 ausgeschriebenen Wettbewerben um den Sieg. Der 1.250 m lange Rundkurs im herrlichen Waldgelände der "Schomm"





Schnappschüsse von der Waldlaufserie des TuSem Essen.

OBEN LINKS: Maria Inderfurth im Kampf gegen ihre stärkste Konkurrentin Seiler, Meiderich.



OBEN RECHTS: Peter Boers, einer der eifrigsten der Altersklasse.

UNTEN: Die siegreiche Mannschaft der männl. Jugend. war mit viel Mühe und Sachkenntnis "zurechtgetrimmt" worden und stellte keine allzu großen Anforderungen an die Läufer. Der störende kalte Wind, der am Morgen Kopfschmerzen bereitete, war nicht zu merken, und so gab es teilweise bereits erstklassige Leistungen auf der genau vermessenen Strecke. Ergebnisse:
Hauptklasse: 1. GERD SCHMITZ 32:23,6 Min. für 10.000 m, 2. DIETER PFAFFMANN 33:44 Min., 3. GERD SCHULZ 33:48 Min., 4. Horst Backhus 35:10 Min., 5. Wilhelm Henrix 35:20 Min., Frauenklasse: 1. MARIA INDERFURTH 4:03 Min. über 1.250 m; 2. ANNI PEDE 4,09 Min. 3. LOU-ISE HENRIX 4:25 Min., 4. Ilse Schmitz 4:27 Min., männl. Jugend A: 1. MANFRED INDERSMITTEN; Mittelstreckler: 1. BERND WINNERTZ 11:27 Min. über 3.750 m; 2. EDGAR FORCHE 11:30 Min.; 3. BERTHOLD STEINHÄUSER 11:34 Min.; Altersklasse I: 1. HORST BACKHUS, 3. Peter Boers; männl. Jugend B: 1. HERBERT DOERENBERG; weibl. Jugend A: I. WILHELMINE BONGARTZ; weibl. Jugend B: MONIKA KAMPHAUSEN, Schülerinnen A: ELISABETH BONGARTZ: Schüler A: WINFRIED HEIDEN.



FRAU BRANDEL IM KREISE IHRER SCHÜTZLINGE

Acht Langstreckler begaben sich am 19.3. in Oidtweiler auf die 15 km-Strecke. Die hervorragenden Ergebnisse verdienen, vollständig festgehalten zu werden: Hauptklasse: 18. Gerd Schulz 51:45,4 Min., 20. Horst Backhus 51:54,2 Min., 22. Dieter Berben 51:59,9 Min., 25. Wilhelm Henrix 53:30,0 Min., 30. Josef Rosenberger 55:00 Min., 32. E.-R. Wirths 55:40 Min., 33. Ulrich Kietzer 55:50 Min.; Altersklasse: 2. Peter Boers 54:53,4 Min.

Am 26.3. wurden in Weilerswist die Waldnielerinnen wieder Westdeutscher Waldlaufmeister mit MARIA INDERFURTH als dritte, ANNI PEDE als achte und LOUISE HENRIX als elfte. Zwölfte wurde Ilse Schmitz. Noch einen Sieg gab es in der weibl. Jugend A über 1.000 m durch WILHELMINE BONGARTZ, die damit die Tradition ihrer älteren Schwester fortsetzte.







Spannende Kämpfe gab es bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften in der "Schomm". Der Osterlauf in Paderborn am 3.4. ging über 25 km. Gerd Schulz erreichte 1:31,31 Std. und wurde 26., Horst Backhus, 20 Sekunden dahinter, wurde 29. und überraschend Mehrkämpfer Dieter Berben 30. mit 1:32,03 Std. Josef Rosenberger blieb mit 1:38,08 Std. im Vorderfeld der insgesamt 128 Läufer. Über 15 km in der Altersklasse belegte Dr. van Aaken den dritten Platz.

Ende April ging es dann mit mehreren PKW's zu den Deutschen Waldlaufmeisterschaften nach Berlin. Leider war Josefine Bongartz untrainiert und Anni Pede nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. so daß sich die Mannschaft auf Maria Inderfurth als beste Läuferin stützen mußte. Sie kam als achte durch das Ziel, es folg-ten Josefine Bongartz als 13. und dann Ilse Schmitz. Damit gab



DIE TEILNEHMER AN DEN DEUTSCHEN WALDLAUFMEISTERSCHAFTEN IN BER-LIN WÄHREND EINER WETTKAMPFPAUSE.

es in der Mannschaftswertung einen dritten Platz. Die zweite Mannschaft wurde mit Louise Henrix, Anni Pede und Gertrud Linz gebildet. Eine bessere Mannschaftsplatzierung erreichten die Altersklassenläufer mit Horst Backhus als sechstem, Peter Boers als elftem und Josef Rosenberger als 15. Hinter dem HSV reichte das zum zweiten Rang.



DIE SPORTVERANSTALTUNGEN ZUM 50. STIFTUNGSFEST DES SC WALDNIEL BEGANNEN MIT EINEM FESTZUG DURCH DEN ORT, AN DEM AUCH DER OSC MIT EINER STARKEN VERTRETUNG TEILNAHM.

Der SC Waldniel feierte am 1.5. sein 50-jähriges Stiftungsfest unter der Leitung von Dr. van Aaken, der auch im Fußballclub den Vorsitz führt. In der Pause des Hauptspieles der Grenzlandauswahl gegen SW Essen wurde eine 3 x 1.000 m-Staffel bei einem Platzregen gestartet. Leider lief die OSC-Staffel G. Thevissen, E. Forche und B. Winnertz "nur" eine Zeit von 7:50,8 Min., ließ jedoch die bekannte Staffel der Aachener Alemannia hinter sich.

Der 25-km-Straßenlauf am 7.5. in Mönchengladbach brachte wiederum ganz große Leistungen der OSC-Langstreckler. Hauptklasse: 13. Gerd Schulz 1:31,14 Std., 16. Wilhelm Henrix 1:36,36 Std., 17. Ralf Kryzeminski 1:39,02 Std., 18. E.-R. Wirths 1:39,10 Std., 19. Dieter Fell 1:41,52 Std., Anfängerklasse: 9. Ulrich Kietzer 1:37,34 Std., Altersklasse I: 2. Horst Backhus 1:30,10 Std., 5. Peter Boers 1:36,36 Std., 7. Josef Rosenberger 1:42,50 Std.

Am 1.6. wurde in Süchteln im 1.500 m-Lauf Bernd Winnertz von Gerd Schmitz, der inzwischen dem Barmer TV beigetreten war, geschlagen. Über 3.000 m konnten sich unter den ersten zehn fünf OSCer platzieren. Berthold Steinhäuser war diesmal in 9:14,2 Min. der beste.

Die Kreismeisterschaften am 11.6. in Kempen fanden wieder einmal bei herrlichem Wetter statt. Zu Meisterehren kamen: 800 m BERND WINNERTZ; 1.500 m EDGAR FORCHE; 3 x 1.000 m G. THEVISSEN, E. FORCHE, B. WINNERTZ 7:55,0 Min., MARIA INDERFURTH 400 m und 800 m. Obwohl es beim 5.000 m-Lauf nicht zum Titel reichte, liefen Dieter Pfaffmann als zweiter und Gerd Schulz als dritter noch hervorragende Zeiten mit 15:57,6 Min. bzw. 15:59,6 Min.

Die Kreismeisterschaft über 10.000 m fand am 16.6. in Süchteln statt. Es war das Rennen von Gerd Schulz, der an diesem Tage in seiner Bestform war und nach einem harten Rennen im Spurt Dieter Fell schlug. Die Siegerzeit von GERD SCHULZ betrug 33:15,6 Min.

Bei den Niederrheinmehrkampfmeisterschaften am 17.6. in Krefeld belegte im Fünfkampf Dieter Berben mit 2.565 Punkten den dritten Platz. Seine Leistungen waren: Weit: 5,85 m, Speer 47,91 m, 200 m 25,0 sec., Diskus 30,19 m, 1.500 m 4:10,8 Min.

Maria Inderfurth und Bernd Winnertz nahmen am 4.6. an dem Vergleichskampf zwischen Belgien und dem Verband Niederrhein teil. Beide konnten ihre Läufe über 800 m gewinnen und hatten großen Anteil an dem Siege des Niederrheins.

Die Marathonläufer wollten sich durch einen 30 km-Lauf auf die Deutschen Marathonmeisterschaften vorbereiten. Der Lauf, der am 17.6., einem glühend heißen Tag, in Duisburg stattfand, stellte außerordentlich hohe Anforderungen an die Läufer. Die Hitze – 35 Grad wurden im Schatten gemessen – machte den Läuferm sehr zu schaffen. So mußten viele das Rennen aufstecken. Einige wurden sogar durch einen Sonnenstich außer Gefecht gesetzt. Selbst der Deutsche Marathonmeister Jürgen Wedekind kam völlig ausgepumpt ans Ziel. Umso hervorragender war der zehnte Platz mit 1:59,46,6 Std. von Gerd Schulz. Weiterhin platzierten sich: 14. Josef Rosenberger 2:05,26 Std., 15. Horst Backhus 2:05,45,6 Std. 17. E.-R. Wirths 2:09,06,2 Std., 24. Wilhelm Henrix 2:28,55 Std. Peter Boers beendete in der Anfängerklasse als dritter den Lauf in 2:02,31 Std. Ulrich Kietzer wurde 7. in 2:10,09,4 Std. und





Die Langstreckler im Kampf gegen die Hitze und die Uhr.



Dieter Fell als 17. in 2:41,22,4 Std. Das schwere Rennen wurde von allen acht OSCern durchgestanden.

Doppelte Niederrheinmeisterin wurde MARIA INDERFURTH über 400 m und 800 m am 24./25.6. in Remscheid-Reinshagen. Ihre guten Leistungen wurden durch die Berufung in die Mannschaft des WLV belohnt, die am 27.6. nach London flog. Dort startete Maria Inderfurth über 880 y und konnte mit 2:18,1 den fünften Platz belegen.

Der 5.000 m-Lauf der Deutschen Meisterschaften in Düsseldorf stand im Zeichen zweier ehemaliger OSCer. Roland Watschke, der sich bereits freitags die 10.000 m-Meisterschaft erlaufen hatte, gewann auch den 5.000 m-Lauf in einem begeisternden Rennen mit der Zeit von genau 14 Minuten vor Horst Floßbach. Die Riesen-überraschung des Laufes aber war Gerd Schmitz. Mit 14:05,0 Min. wurde er dritter. Gerd hatte sich damit innerhalb einer Saison um volle 55 Sekunden verbessert. Eine solche Steigerung hatte es noch bei keinem Spitzenläufer in Deutschland gegeben. Es war für die Fachwelt bemerkenswert, daß Gerd Schmitz nicht durch Intervalltraining zu dieser Leistung gekommen war. Im Frühjahr hatte er selbst noch die ihm von Dr. van Aaken vorausgesagte Zeit von 14:30 Min. ungläubig belächelt.

Eine nicht erwartete Platzierung erzielten aber die Marathonläufer. Leider litten die Zeiten durch starken Wind. Der fünfte Platz in der Mannschaftswertung war ein außergewöhnlich schöner Erfolg und wurde erzielt durch Gerd Schulz als 18. in 2:51,39 St. Josef Rosenberger als 24. in 2:56,29 Std., Peter Boers als 43. in 3:08,16 Std. und dichtauf E.-R. Wirths als 44. in 3:08,19 Std. Wieder einmal standen OSCer bei Deutschen Meisterschaften auf dem

Siegerpodest.

Eine schöne Zeit im 3.000 m-Lauf erreichte Ulrich Kietzer in Süchteln mit 9:27,0 Min. und bewies damit, daß auch ein Läufer mit schwerathletischer Figur bei entsprechendem Training auf der Langstrecke etwas zu leisten vermag.

Bei einem Abendsportfest am 9.8. in Neukirchen-Vluyn wurden beachtliche Leistungen über 1.000 m erzielt: Edgar Forche lief 2:32,3 Min., Günter Thevissen 2:35,0 Min. und Dieter Berben 2:36,5 Min.

Am 12.8. begaben sich mehrere Fahrzeuge in Richtung Frankfurt um an den Wettkämpfen in Großostheim teilnehmen zu können. Am Start waren auch die ehemaligen OSCer Watschke und Schmitz, die mit ihren ehemaligen Vereinskameraden für den Höhepunkt der Veranstaltung sorgten. Im 5.000 m-Lauf siegte Roland Watschke überlegen. Es war yielleicht das beste Rennen seiner sportlichen Karriere; denn er schaffte 14:28 Min. in einem bewunderswert lockeren und flüssigen Stil. Unvergeßlich bleibt auch die 3 x 1.000 m-Staffel mit Hans Brüster, Dieter Berben und Dieter Pfaffmann, der als Schlußläufer unter großer Anfeuerung aus aussichtsloser Position noch den Sieg schaffte.

Aus Anlaß des 85-jährigen Bestehens des TuS Waldniel wurde am 10.9. auf dem Gemeindesportplatz ein Jubiläumssportfest durchgeführt. Leider enthielt das Programm keine längeren Laufstreken, doch wurden von den OSCern gute Plätze im Mehrkampf und auf den kurzen Strecken erreicht. Borg Walter siegte im Dreikampf der Altersklasse mit 255 Pkt. und Iris Freyburg bei der



DAS TELEPHOTO ZEIGT ROLAND WATSCHKE, VFL WOLFSBURG, FRÜHER OSC WALDNIEL, IN ÜBERLEGENER FÜHRUNG VOR SEINEN EHEMALIGEN VEREINSKAMERADEN UND DEN ÜBRIGEN KONKURRENTEN BEIM 5.000 M-LAUF IN GROßOSTHEIM.

weibl. Jugend mit 248 Pkt. In der 4 x 100 m-Staffel der Frauen gab es in 57,2 sec. mit der Besetzung Gertrud Linz, Ilse Schmitz, Louise Henrix und Maria Inderfurth einen Sieg.

Beim I. Nationalen Marathonlauf am 1.10. in Visselhövede konnte der OSC in der Mannschaftswertung einen vierten Platz belegen. In der Einzelwertung lauteten die Ergebnisse: 17. Gerd Schulz 2:54,53 Std., 21. Josef Rosenberger 2:59,58 Std., 23. Horst Backhus 3:00,32 Std. und 33. Peter Boers 3:15,37 Std.

Wieder gute Leistungen gab es bei schönstem Spätsommerwetter bei den Schülervereinsmeisterschaften. Selbst die Jüngsten kämpften wie die Meister. In den Mehrkämpfen brachte die vielseitige Ausbildung, welche die Schüler(innen) durch Frau Hilde Brandel und Louise Henrix erhalten hatten, schöne Ergebnisse. Bei der abschließenden Siegerehrung - als Preise wurden Bücher, Schokolade und sonstige Süßigkeiten verteilt - strahlten die Kleinen vor Freude.

Ein sehr gutes Ergebnis wurde noch im Fünfkampf erzielt. In Rheydt starteten Edgar Forche, Dieter Berben und Ernst-Rudolf Wirths am 14.10. und belegten im Fünfkampf in der Mannschafts-wertung den ersten Platz. Ferner wurde Edgar Forche in der Einzelwertung ebenfalls erster, und zwar mit folgenden Leistungen: 200 m 23,2 sec., 1.500 m 4:11,5 Min., Weit 5,87 m, Diskus 31,24 m, Speer 40,12 m = 2.670 Punkte.

Am 18.12. hatten sich 60 Mädel und Jungen mit ihren Eltern zum Jahresabschlußfest in der Turnhalle eingefunden. Dort zeigten die Jüngsten ihren Eltern Ausschnitte aus ihrer "Arbeit". Der 1. Vorsitzende Dr. van Aaken betonte bei seiner Ansprache, daß für spätere außerordentliche Leistungen die Breitenarbeit und die den Spieltrieb der Kinder planend entfaltende Grundschulung das Fundament und die Voraussetzung seien. Nur so hätte der OSC zu einem solch beachtenswerten Verein werden können.

Das Wettkampfjahr schloß mit dem Dahlhausener Waldlauf am 26.11. Der OSC schnitt auch hier mit fünf ersten, vier zweiten und drei dritten Plätzen gut ab.

Bei der Jahreshauptversammlung am 2.12. nahm Artur Elicker als 2. Vorsitzender Abschied vom Verein, da er eine Stelle als Stadtdirektor in Zons / Rhein antrat.

Mit einem gesellschaftlichen Abend bei Bax, welcher der Geselligkeit und dem Frohsinn Raum gab, wurde das Jahr 1961 verabschiedet.

Auch im Wettkampfjahr 1962 wurde die Saison mit Siegen bei der zum festen Programm gehörenden Waldlaufserie von Essen eröffnet. Der Süchtelner Crosslauf am 18.2. und der Waldlauf in der "Schomm" galten als Vorbereitungsläufe für die Kreiswaldlaufmeisterschaften am 11.3. in Uerdingen. Bei diesen Meisterschaften stellte der OSC mit sieben Einzelsiegen und sieben Mannschaftssiegen einmal mehr die stärkste Vertretung. Die Zeiten waren so gut, daß diese Meisterschaften die besten der Nachkriegszeit geannnt werden können. Für die größte Überraschung sorgte GERD SCHULZ in der Hauptklasse der Männer mit seinem überlegenen Sieg über seinen ehemaligen Vereinskameraden und in der Zwischenzeit zu Bayer Uerdingen gewechselten Bernd Winnertz. DIETER PFAFFMANN als zweiter und HORST BACKHUS als dritter stellten den Mannschaftssieg sicher. Die weiteren Titelgewinner: Mittelstreckler: EDGAR FORCHE, Mannschaft: EDGAR FORCHE, ROLF STRICKLING, DIETER BERBEN, Frauen: WILHELMINE BONGARTZ, Mannschaft: WILHELMINE BONGARTZ, GISELA GRAMATZKY, LOUISE HENRIX, Altersklasse: HORST BACKHUS, Mannschaft: HORST BACKHUS, JOSEF ROSENBERGER, HANS KÜPPERS,Altersklasse II: PETER BOERS, Mannschaft: PETER BOERS, Dr. VAN AAKEN, WALTER BORG, männl. Jugend B: HANS-JÜRGEN MEYER, Mannschaft: HANS-JÜRGEN MEYER, WINFRIED HEIDEN, JOSEF SCHNEIDERS, Schüler A: DIETMAR BRANDEL, Mannschaft: DIETMAR BRANDEL, PETER HILKES. BERND ENGLER.



Die Jugendabteilungen der Vereine SC und OSC Waldniel veranstalteten gemeinsam am 22. Januar 1962 in der Tonhalle Stammen einen Elternabend, der sehr guten Anklang fand. Auf den Bildern sieht man die Schüler und Schülerinnen beim Aufmarsch.





DER START DER MÄNNER-HAUPTKLASSE BEIM VOR-BEREITUNGSLAUF ZU DEN KREISWALDLAUFMEISTER-SCHAFTEN IN DER "SCHOMM"



BEI DEN WESTDEUTSCHEN WALDLAUFMEISTERSCHAFTEN IN GLADBECK WIRD DIE STRAHLENDE SIEGERIN DER SCHÜLERINNENKLASSE B, HELGA SCHEER, VON IHREN VEREINSKAMERADINNEN BEGLÜCKWÜNSCHT.



DIE FRAUEN NACH IHREM ERFOLGREI-CHEN LAUF BEI DEN "WESTDEUTSCHEN".

Die Westdeutschen Waldlaufmeisterschaften in Gladbeck brachten dem OSC gleich beim ersten Lauf einen Sieg. Helga Scheer gewann die Schülerinnenklasse B. Dann holte sich auch Peter Boers in der Altersklasse II einen ersten Platz. In der Frauenklasse konnte der OSC den Vorjahrestitel erfolgreich verteidigen. Es wurden Westdeutsche Waldlaufmeisterinnen: MARIA INDERFURTH, WILHELMINE BONGARTZ. GISELA GRAMATZKY. Die zweite Mannschaft erkämpfte sich mit dem 11., 12. und 16. Platz von Anni Pede, Louise und Gertrud Henrix einen sehr guten dritten Platz.



BEIM MEISTERSCHAFTSLAUF DER FRAUEN LIEGT HIER GISELA GRA-MATZKY NOCH IN FÜHRUNG.

Bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften am 15.4. in Saarbrücken schnitt am besten Horst Backhus ab, der in der Altersklasse sehr guter dritter wurde und auch noch in der Hauptklasse von 100 Teilnehmern den 46. Platz erreichen konnte. Ein weiteres Mal konnte die OSC-Mannschaft der Frauen den begehrten dritten Platz in der Mannschaftswertung erzielen. Den Läuferinnen Maria Inderfurth, Anni Pede und Wilhelmine Bongartz wurden als Ehrenpreise Kupferteller mit dem Stadtwappen von Saarbrücken überreicht.

Der Osterlauf in Paderborn sah über 25 km Horst Backhus als 11. nach 1:36,0 Std. im Ziel. In der Altersklassenwertung schaffte Peter Boers.einen zweiten Platz, Dr. van Aaken über 15 km den vierten. Hans-Jürgen Meyer nahm im 3.000 m-Lauf der männl. Jugend. A als B-Jugendlicher teil und zeigte seine Veranlagung für die Langstrecke mit der Zeit von 9:35,0 Min.

Ein besonderer Erfolg war den Marathonläufern beim 25 km-Straßenlauf in Mönchengladbach trotz des Regens und des teilweise starken
Windes beschieden. Es wurden großartige Zeiten gelaufen. So erreichten in der Hauptklasse Horst Backhus mit 1:26,06,8 Std. einen
ausgezeichneten vierten Platz, Gerd Schulz mit 1:29,58,6 Std.
einen 11., Josef Rosenberger mit 1:35,27,4 Std. einen 13., Wilhelm Henrix mit 1:37,27,4 Std. einen 15. und Klaus Kietzer mit
1:44,12 Std. einen 19. Platz. In der Altersklasse I bewies Peter
Boers mit einer Zeit von 1:31,21 Std., daß er zu den besten Läufern gehört. Er belegte den zweiten Platz.

Nach Starts in Aachen, Menden, Lobberich sowie Duisburg ging es zu den Kreismeisterschaften, die auf der neuen Kampfbahn in St.-Tönis ausgetragen wurden. Titelträger wurden über 800 m Frauen MARIA INDERFURTH und bei den Schülern A über 1.000 m DIETMAR

Edgar Forche, Deutscher Jugendmeister 1959, ist auch in der Seniorenklasse sehr erfolgreich. Das Bild zeigt ihn beim Waldlauf.



UNTEN:
Die Langstreckler
hatten es
beim 25 kmLauf in M.Gladbach am
meisten mit
Regen und
starkem Wind
zu tun.





BRANDEL in 3:00,2 Min. Beim 5.000 m-Lauf zeigten sich die OSCer wieder von der besten Seite. Leider wurde durch das Kampfgericht den Läufern eine Runde hinzudiktiert, so daß die Zeiten undiskutabel waren.

Die restlichen Kreismeisterwettbewerbe wurden am 21.6. in Lobberich durchgeführt. Beim 10.000 m-Lauf war der OSC fast ganz unter sich. Sechs waren unter den ersten sieben platziert. Es siegte HORST BACKHUS in 33:44,4 Min. MARIA INDERFURTH holte sich noch den Titel über 400 m.

Am 23.6. startete Edgar Forche in London über 440 y und gewann den Lauf in 50,2 sec. In Düsseldorf gewann überraschenderweise Horst Backhus vor dem favorisierten Günter Boes, Düsseldorf, einen Stundenlauf. Er lief mit 17.490 Meter neuen Vereinsrekord.

Die Langstreckler erreichten ihre wohl besten Leistungen bei den deutschen Marathonmeisterschaften am 30.6. in Altenrath. Leider war Horst Backhus infolge Magenbeschwerdens ausgefallen, obwohl er immer günstig im Vorderfeld gelegen hatte. So wurden Gerd Schulz, der sehr klug seine Kräfte eingeteilt hatte, 21. in 2:44,05,6 Std., Peter Boers 26. in 2:49,58,0 Std. und Josef Rosenberger 36. in 2:55,12,8 Std. In der Mannschaftswertung gab es einen siebten Platz.

In Opladen fanden am 14.7. die Westdeutschen Meisterschaften statt. Beim 10.000 m-Lauf zeigte sich das Kampfgericht außerstande, die Organisation auch bei größeren Teilnehmerzahlen durchzuführen. Man suchte Zuflucht in einem faulen Kompromiß, indem kurz vor dem Start verfügt wurde, daß alle überrundeten Läufer auszuscheiden hätten. Wegen dieser unsportlichen Maßnahme – in der Ausschreibung war keine Mindestleistung gefordert – protestierte der 1. Vorsitzende noch einmal nachträglich beim Schiedsgericht. Dieses ging jedoch auf sachliche Argumente nicht ein, sondern wies den Protest mit der Begründung zurück, er sei zu spät eingegangen. So kamen alle Waldnieler um eine persönliche Bestzeit.

Bei einem Abendsportfest in Menden lief Gisela Gramatzky über 800 m persönliche Bestzeit in 2:28,5 Min. und erwarb damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften. Diese fanden am 28./29.7. in Hamburg statt. Maria Inderfurth konnte sich für den 800 m-Endlauf qualifizieren, sie wurde mit 2:20,5 Min. neunte.

In Süchteln am 11.8. erreichte H.-J. Meyer 1.000 m männl. Jugend B 2:43,1 Min., was für ihn persönliche Bestzeit bedeutete. Ebenfalls persönliche Bestzeit lief er am 14.9. in Frankfurt über 800 m in 2:01,0 Min.

Die Schüler des Vereins waren während dieser Zeit ebenfalls recht aktiv. Neben dem Schülersportfest in Süchteln vom 8.9. brachten die Hubert-Houben-Kampfspiele am folgenden Tag in Krefeld für die Schüler ansprechende Ergebnisse: Dreikampf Schülerinnen B: Siegerin Edith Lamertz mit 990 Punkten; Schülerinnen A: Siegerin A. Ziegelmeier mit 1.520 Pkt; Schüler B: Sieger Helmut Gzella mit 1.196 Pkt.; Vierkampf Schüler A: Sieger Peter Hilkes mit 2.987 Pkt.

Weiterhin zeigten die Schüler bei der letzten kreisoffener Bahnveranstaltung des OSC zum Saisonausklang gute Leistungen, die sie





Bei den Kreismeisterschaften über 5.000 Meter und 10.000 Meter stellte der OSC Waldniel ein sehr starkes Kontingent.



bei dem vom rührigen Lehrwart des Vereins, Theo Gotzes, aufgezogenen Jugendsportfest am 29.9. in Lobberich wiederholen konnten.

Beim 30 km-Bahnlaufen in Dahlhausen erreichte Horst Backhus mit 1:48,53,6 Std. einen vierten Platz. Gerd Schulz und Peter Boers erzielten in Waldniel über 10.000 m mit 33:15,2 Min. bzw. 34:25,5 Min. beachtliche Zeiten.

Bei einem Treffen der Mehrkämpfer in Lobberich siegte Edgar Forche. Mit ihm gewannen Dieter Berben und K.-H. Rauch auch den Mannschaftskampf der Fünfkämpfer. Die Leistungen:

Edgar Forche 23,6 4:06,5 5,56 27,46 38,03 = 2.513 Pkt. Dieter Berben 25,3 4:38,2 5,66 31,23 44,01 = 2.155 Pkt. K.-H. Rauch 24,6 4:39,1 5,29 27,47 40,24 = 1.993 Pkt.

Zum Saisonende wurden bei den Mehrkampfmeisterschaften am 14.10. in Krefeld noch zwei Vereinsrekorde erzielt. Dieter Berben warf den Diskus 33,39 m weit,und Edgar Forche lief die 200 m in 23,2 sec.

Die Bahnveranstaltungen wurden von den Waldläufen in Essen-Borbeck, Rengsdorf, Hambach, Leichlingen und dem Hugo-Wenninger-Gedächtnis-lauf am 11.11. in Frankfurt abgelöst. Bei der letztgenannten Veranstaltung wurde Horst Backhus im 15 km-Lauf der Klasse A in 52:04 Min. 16. vor Gerd Schulz, 52:05 Min., der ihm als 17. dichtauf folgte, und K.-H. Rauch, 59:30 Min., der unter 69 Teilnehmern als 48. einkam. Die Altersklasse über 40 Jahre war mit 12 Läufern stark besetzt. Dr. van Aaken wurde hier in 63:27 Min. fünfter.

Auch das Jahr 1962 wurde mit einem Abschlußfest verabschiedet. An diesem Abend in der Gaststätte Bax wurden zehn Mehrkampfabzeichen in Gold und fünfundzwanzig in Silber verliehen. Weiterhin wurde der Vorstand neugewählt, der sich nach der Neuwahl wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender: Dr. van Aaken, 2. Vorsitzender: Peter Gramatzky, Geschäftsführer und Kassenwart: Wilhelm Henrix, Betreuer der Schüler(innen) und Jugendlichen: Frau Hilde Brandel, Louise Henrix, Ernst Huhnen und Ulrich Kietzer.

Zehn Jahre Geschichte des Olympischen Sportclub Waldniel sind auf den vorhergehenden Seiten geschildert worden. Der Chronist hat in seinen Ausführungen nur die wichtigsten Ergebnisse berücksichtigen können. Es sei vermerkt, daß in diesen zehn Jahren die OSCer etwa 500 Mal bei großen und kleinen Veranstaltungen des In- und Auslandes an den Start gingen. Die starteifrigste war Maria Inderfurth, die z.B. allein im Jahre 1961 50 Starts hinter sich brachte.

Die Kreiswaldlaufmeisterschaften mit allen Einzel- und Mannschaftssiegen zu zählen, ist schon nicht vollständig gelungen. Auch Niederrhein- und Westdeutsche Meistertitel konnten die OSCer in all den Jahren begrüßen. Sieben Deutsche Meister sind aus dem OSC hervorgegangen, deren Namen hier noch einmal genannt sein mögen:

MARIANNE WEIß
ROLAND WATSCHKE
EDGAR FORCHE
JOSEFINE BONGARTZ

MARIA INDERFURTH ANNI PEDE-ERDKAMP GERD SCHMITZ ber all diesen Leistungen standen eine herrliche Kameradschaft und eine Freundschaft, welche die OSC-Mitglieder stets verbinden wird. Alle Erlebnisse zu schildern, ist eine unlösbare Aufgabe. Die dabei waren, wissen von viel Freude und Interessantem. Der OSC wurde in den zehn Jahren seines Bestehens in allen Teilen Deutschlands bekannt und machte seiner Heimatgemeinde in diesen Gebieten einen Namen, die sie ohne den Sport wohl nicht bekommen hätte.

Die Reisen, welche die OSCer auch ins Ausland unternahmen, machten die Teilnehmer an Länderkämpfen und internationalen Wettbewerben mit den Sitten und Gebräuchen der Nachbarländer bekannt.

Die Jugendlichen taten es ihren Vorbildern nach, betrieben das Training und führten die Lebensweise, welche nach den sportmedizinischen Erkenntnissen ihres ersten Vorsitzenden und verdienstvollen Trainers Dr. Ernst van Aaken ausgerichtet sind. So konnten und können sie leistungsfähig bleiben. Dieses Training, besonders das Konditionstraining auf der Landstraße während des Winters, machte Schule in ganz Deutschland und sogar im Ausland. Große Namen in der Leichtathletik schlossen sich dieser Trainingsmethode an und führten ihre späteren Erfolge darauf zurück.

Es ist erstaunlich, daß ein kleiner Verein des kleinen Ortes Waldniel von ca. 8.000 Einwohnern soviele Sieger und Platzierte bei den Deutschen Meisterschaften hervorbrachte. Diese Erfolge sind ein Beweis dafür, daß es nur eines Motors im Trainingsbetrieb bedarf, um überall Talente und strebsame Sportler zu entdecken, die durch sinnvolles, wohl geplantes und zielbewußtes Training zu großen Leistungen aufwachsen. An dieser Stelle sei ein Wort Dr. van Aakens zitiert, der in einem Interview nach den hervorragenden Erfolgen der Frauen bei den Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1960 in Dülmen dieses wie folgt ausdrückte und u.a. sagte: "In jedem Dorf von etwa 1.000 Einwohnern steckt ein unentdeckter deutscher Meister."

So geht der Olympische Sportclub Waldniel in sein zweites Jahrzehnt mit der Hoffnung, daß die Vorbilder der vergangenen zehn Jahre auch in der Zukunft die Jugend zu großen Leistungen in der Breite und in der Spitze hinführen möge zum Ruhm der Leichtathletik und ihrer Heimatgemeinde Waldniel.

#### Vereinsbestenliste

#### Männer

8.06.60 4.10.62 3.06.62 1.09.60 4.09.60 7.08.60 1.08.58 9.07.58 7.09.58 17.10.62
3.06.62 1.09.60 4.09.60 7.08.60 1.08.58 9.07.58 7.09.58 7.10.62
1.09.60 4.09.60 7.08.60 1.08.58 9.07.58 7.09.58
4.09.60 7.08.60 1.08.58 9.07.58 7.09.58 17.10.62
7.08.60 1.08.58 9.07.58 7.09.58 17.10.62
1.08.58 9.07.58 7.09.58 7.10.62
9.07.58 7.09.58 7.10.62
7.09.58 7.10.62
7.10.62
9.06.62
4.06.59
4.06.59
6.07.58
22.06.58
27.05.60
1.05.60
1.05.60
6.10.62
1.06.58
7.06.59
10.06.62
04.07.61
30.06.62
1 1 1

Fünfkampf	2.67	O Pkt.	Forche, Edgar	14.10.61
Mannschafts- Fünfkampf	7.03	8 Pkt.	Berben, Dieter Forche, Edgar Mayn, Peter	18.09.60
Zehnkampf	4.43	3 Pkt.	Berben, Dieter	06.10.62

#### Frauen

100 m	13,3 Sek.	Inderfurth, M	01.05.60
200 m	27,5 Sek.	Inderfurth, M.	22.09.62
400 m	60,0 Sek.	Inderfurth, M.	16.07.61
800 m	2:15,8 Min.	Weiß, Marianne	25.08.54
80 m Hürden	13,6 Sek.	Erdkamp, Anni	01.05.59

#### männl. Jugend A

100 m	11,4	Sek.	Brüster, Hans	07.07.57
400 m	51,9	Sek.	Forche, Edgar	28.05.59
800 m	1:58,9	Min.	Pfaffmann, Dieter	20.06.59
1.000 m	2:30,4	Min.	Forche, Edgar	15.08.59
1.500 m	3:59,9	Min.	Forche, Edgar	02.08.59
3.000 m	8:51,2	Min.	Schmitz, Gerd	02.08.59
Olympische Staffel	3:41,5	Min.	Crynen, Hans Brüster, Hans Decker, Norbert Thevissen, G.	30.06.57
Weitsprung	6,66	m	Bronckhorst, M.	11.08.57
Hochsprung	1,70	m	Janke, Kuno	31.05.59
Stabhochsprung	3,20	m	Hattenrath, H-J.	14.06.59
Dreisprung	12,44	m	Bronckhorst, M.	16.06.57
Kugelstoßen	11,55	m	Welters, HJ.	18.05.58
Speerwurf	37,59	m	Crynen, Hans	28.09.57
Fünfkampf	2.354	Pkt.	Welters, HJ.	31.05.59
Mannschafts- Fünfkampf	9.421	Pkt.	Brüster, Hans Fell, Dieter Hattenrath, H-J. Pfaffmann, D. Welters, HJ.	18.05.58

#### weibl. Jugend A

100 m	13,4	Sek.	Weiß, Marianne Erdkamp, Anni	01.05.53 01.05.58
600 m	1:39,4	Min,	Inderfurth, M. Bongartz, J.	30.08.59 07.09.59
80 m Hürden	13,5	Sek.	Erdkamp, Anni	01.06.58
Weitsprung	4,95	m	Erdkamp, Anni	31.08.58
Hochsprung	1,32	m	Inderfurth, M.	26.05.57
Kugelstoßen	9,00	m	Bongartz, J.	11.08.57
Diskuswurf	26,04	m	Freyburg, Iris	02.06.62
Fünfkampf	2.578	Pkt.	Weiß, Marianne	03.05.53

#### männl. Jugend B

100 m	11,7 Sek.	Brüster, Hans	22.04.56
800 m	2:14,5 Min.	Reinhardt, Manfred	31.05.53
1.000 m	2:43,0 Min.	Indersmitten, M.	19.09.59
3.000 m	9:35,0 Min.	Meyer, HJ.	22.04.62
80 m Hürden	12,5 Sek.	Welters, HJ.	13.10.57
Weitsprung	5,99 m	Brüster, Hans Nöhles, HR.	16.09.56
Hochsprung	1,66 m	Janke, Kuno	16.06.57
Kugelstoßen	11,16 m	Kietzer, Klaus	13.10.57
Diskuswurf	29,23 m	Welters, HJ.	28.07.57
Speerwurf	38,58 m	Borg, HJ.	21.06.62
Fünfkampf	2.004 Pkt.	Decker, Norbert	03.06.56

#### weibl. Jugend B

100 m	13,6	Sek.	Erdkamp, Anni	22.07.56
600 m	1:42,4	Min.	Bongartz, J.	12.05.57
Hochsprung	1,32	Min.	Erdkamp, Anni Inderfurth, M.	16.09.56 26.05.57
Kugelstoßen	9,00	m	Bongartz, J.	11.08.57

# GLAS COUPE SCHÖN 1004

Der sportlich-elegante Wagen - Platz für 2 Erwachsene und 3 Kinder - Serienmäßig mit Liegesitzen

1 Liter 42 PS wassergekühlter 4-Zyiinder-Motor. Spitze 135 km/ st. - Normverbrauch 6,8 Liter



Autohaus

P. G. Bongartz, Waldniel

Ruf Amern 4135 - Ungerather Str. und Bleichwall

#### BAUGESCHÄFT UND INGENIEURBÜRO



WALDNIEL-BERG 30 Ruf Amern 4333

# WILHELM BONGARTZ

Spezialität: Waldnieler Apielkraut

APFEL-U. ZUCKERRÜBENKRAUT-FABRIK

RUF: AMERN NR. 4166



# IHR BERATER IN ALLEN VERSICHERUNGSFRAGEN

#### TRUMM & RUDOLPH

#### WALDNIEL

Mühlenstraße 48

Vermittlung von Kfz.-Finanzierungen Krankenversicherungen

Ausleihungen von

VOIL

KREDITEN

und

DARLEHEN

zu

günstigen Bedingungen

Waldnieler Volksbank

e. G. m. b. H.

#### Erich Tabbert, Waldniel

Elektroanlagen jeder Art Elektrogeräte, Fernsehn - Radio

> Haus- u. Küchengeräte Telefon Amern 4206

Wo treffen sich die Kegelbrüder in Waldniel?

im House Bax-Tacken

Für Gesellschaften empfehlen wir unser neues Gesellschaftszimmer und für die Kegler unsere Bundeskegelbahn

Telefon 4136

Jeden trimbt DAS WEITHIN BELIEBTE

Schlößbräu

Seit 1880 Dils

Jihr Henner

und

das edel gehopfte

EUPU A A A

... das schmeckt! reine Obergärung

Schlossbrauerei Heinr. Leven · Waldniel



Dragerie K. Lell

Fotohaus - Spirituosen - Weine - Parfümerien Waldniel, Langestraße 14 Telefon 4118

> Blumen- Delikateß- und Südfrüchte-Haus Renate Brandhorst WALDNIEL Dülkener Str. 7



... mit Kaweco schreibt sich's gut!

### Peter Wassenberg

Waldniel, Dülkener Straße 4

# Willi Wallrafen jr. Waldniel Markt 6

Sanitäre Installationen - Gas - Wasser - Klempnerei





#### FEINKOST POPP

Mayonnaise Salote Marinaden

immer in anerkannt guter Qualität



# Richard May

WALDNIEL

Dülkener Str.

fertigt für Sie feine Damen- und Herrenkleidung.

Krawatten, Schals, Hemden und Pullover für den Herrn Pullis, Blusen, Röcke für die Dame



# Waldberg naturfrisch

... der Gesundheit zuliebe

WALDBERG-Fruchtsäfte, aus naturfrischen Früchten gepreßt, sind flüssiges Obst, denn sie enthalten in reichem Maße Vitamine, Wirkstoffe und Spurenelemente, die der Körper braucht. Und köstlich mundet jeder Schluck!

Kenner genießen gesunde Köstlichkeiten

aus dem Hause WALDBERG

FRUCHTMARK STEFFENS & SOHN WALDNIEL/N'RHEIN · Ruf: Amern 4041/42



Maria Garissen

Schreibwaren Spielwaren Porzellan Haushaltwaren

Waldniel Markt

DROGERIE WIMMERS

Drogen, Parfümerien Spirituosen

Waldniel
Gladbacher Straße 1

Eisenwaren - Werkzeuge - Haus- u. Küchengeräte

G. Müller, Waldniel

Waldniel, Dülkener Straße 6

Telefon Amern 4105

Heinrich Lamertz

FAHRSCHULE FÜR ALLE KLASSEN GÜTERNAH- UND FERNVERKEHR

> WALDNIEL Telefon Nr. 4244

Jetzt in neuen Räumen!

## Edmund Gillessen

HANOMAG- UND TEMPO-GROSSHÄNDLER
RENAULT-HÄNDLER
REIFEN · VEEDOL-OELE



#### VIERSEN

Klöskesweg 2 (100 m vom alten Betrieb) Telefon-Sammelnummer 1 50 01

# **Mobilhaus-FETTEN**



Ausstellung und Verkauf Dülken Lindenallee 31



Waldniel

Telefon Amt Amern 4107

Sämtliche Molkereiprodukte tagesfrisch in bester Qualität

#### ALFONS SCHROEDERS

Lebensmittel - Jeinkost - Spirituosen

WALDNIEL

Gladbacher Strafe 176

Fernruf : 43 6 1 Amt Amern

#### ADLER-APOTHEKE

GEGR. 1764

A. STEIN

#### SONNEN-APOTHEKE

DR. GÜNTER STEIN

Waldniel

# Reiner Siegers

LANDMASCHINEN. STAHLBAU

Waldniel-Naphausen

Telefon Amern 4781

# Wilhelm Weuthen K.G. Waldniel

Landesprodukten-, Kraftfutter-, Düngemittel-, Kartoffel-Großhandlung und Mühlenbetrieb

Zweigstelle: Mühle Boisheim



St. Michael Anotheke Heinz Kerkmann

#### Waldniel

Telefon Amern 4161 - Gladbacher Str. 5

Die Apotheke bürgt für die Reinheit und Güte ihrer Arznei- u. Heilmittel



#### FRANZ BRANDTS

STEMPELFABRIK - SCHILDER SPORTPREISE VEREINSABZEICHEN

405 MONCHENGLADBACH HINDENBURGSTRASSE 253 RUF 21384

# AUGUST MÜLLERS

Malerei - Anstrich - Mod. Gerüstbau Waldniel, Dülkener Str. 35 - Ruf Amern 4338

Verkauf von Tapeten, Farben, Lacken, Glas und Teppiche
Bedarfsartikel für den Anstrich und den Hausputz



Robert Wentges K. G.

Waldniel Mönchengladbach



Dipl. Ing. Architekt
REINHOLD VAN AAKEN
ELTENBERG

Architekt BDA
PAUL VAN AAKEN
EMMERICH

